POINT ALPHA STIFTUNG



2023

Tätigkeitsbericht



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort **5**

Gedenkstätte **7**
Besucher 8
Führungen 9
Förderung durch den Landkreis Fulda 10
Investitionen 10
Sonder- und Wechselausstellungen 14

Veranstaltungen **17**
Last Border Patrol 18
Point-Alpha-Preis 19
Tag der Deutschen Einheit 21
Geisaer Schlossgespräch 22
Vortrag, Diskussion, Lesung 23

Bildungsarbeit **31**
Stiftung 32
Akademie 35
Zeitzeugenmemorial 39

Akzente **41**
Partnerschaften & Kooperationen 42
Begegnungen 47
Aktionen & Projekte 52
Inklusion 53
Abschied 60

Öffentlichkeitsarbeit **61**
Medien 62
Soziale Medien 63
Marketing 64
Externe Präsentationen 67

Stiftungsgremien **71**
Stiftungsrat 72
Beirat 74
Wissenschaftlicher Beirat 75

Wirtschaftsbericht **77**

Personal **81**

Förderverein Point Alpha e.V. **87**

Foto auf der Titelseite: Im Herbst 1967 markierte die DDR ihre Staatsgrenze zur Bundesrepublik mit eigenen Hoheitszeichen. Die DDR-Grenzsäule (auch Grenzpfahl genannt), die in der Nähe vom Haus auf der Grenze steht, ist bei den Besuchern der Gedenkstätte ein beliebtes Fotomotiv.

Foto Inhaltsverzeichnis: Die Friedensspirale vor dem Haus auf der Grenze.

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2022 wurde mit dem russischen Überfall auf die Ukraine nicht nur ein souveräner Staat angegriffen, sondern auch unser freies Europa mit all den Werten, die wir leben und teilen. Seit dem damaligen 24. Februar stand die Welt Kopf, auch mit starken Auswirkungen auf uns in Deutschland. Nicht nur, dass das bis zu diesem Tag über Jahre und Jahrzehnte geglaubte Sicherheitsgefühl dahin war, sondern auch in vielen anderen Lebensbereichen veränderte sich das Leben in unserem Land. Ob es die höheren Preise beim Einkaufen waren oder aber, das machte sich auch stark in unserer täglichen Arbeit bemerkbar, die wieder neu geführten gesellschaftlichen Debatten über die Bundeswehr, die Ukraine-Hilfe oder die Rolle der USA in der Welt, die teils sehr polarisierend und unsachlich geführt werden.

Für das Jahr 2023 hatten wir die gute Hoffnung, die Lage in der Welt würde sich entspannen. Leider kam es anders. Der russische Aggressor hält weiter an seinen Zielen fest und seit dem 7. Oktober erweiterte sich mit dem Terror der Hamas gegen Israel, bei dem unzählige unschuldige Geiseln verschleppt wurden, in Nahost ein Krisenherd, der die Welt bewegt und in Atem hält. Dies brachte auch nach Deutschland zusätzliche gesellschaftliche Spannungen, die teils offen und gewaltvoll auf unseren Straßen ausgetragen werden.

Bei all diesen zunehmenden gesellschaftlichen Spannungen und Diskussionen haben wir es uns als Point Alpha Stiftung zur Aufgabe gemacht, als ein Ort der Begegnung und des Austauschs die Menschen zusammenzuführen. Ob bei unseren zahlreichen Abendveranstaltungen, den Großveranstaltungen wie beispielsweise der Last Border Patrol, der Verleihung des



Point-Alpha-Preises und den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit oder unserer täglichen Gedenkstättenarbeit mit Führungen und Zeitzeugengesprächen. Überall versuchen wir Denkanstöße zu den Werten zu vermitteln, die damals von den US-Soldaten auf Point Alpha verteidigt wurden.

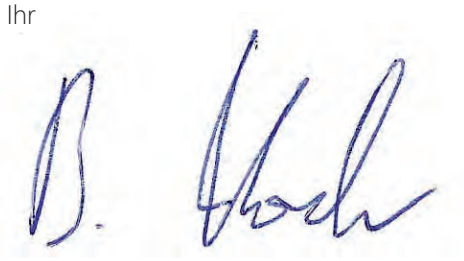
So stand inhaltlich auch der 75. Jahrestag der gewaltvollen Niederschlagung des Volksaufstands der DDR vom 17. Juni 1953 im inhaltlich-historischen Fokus. Die Menschen in der DDR wollten wie auch die Menschen im Westen freie Wahlen, Wohlstand, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Alles Werte und Lebensformen, die heute für uns selbstverständlich erscheinen, auch wenn die Debatten und Zweifel darüber gesellschaftlich zunehmen. Wir verschreiben uns ebenso im Jahr 2024 und selbstverständlich auch darüber hinaus, die Geschichte aufzuarbeiten und daraus Denkanstöße für aktuelle und zukünftige Debatten zu setzen. Dafür danke

ich schon jetzt dem engagierten Point Alpha Team bestehend aus den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und der Gedenkstätte, den Zeitzeugen und Gästeführern, den Kassenkräften sowie allen Gremienmitgliedern und Unterstützern. Ihnen und Euch herzlichen Dank!

Auch für 2024 stehen große Aufgaben bevor, bei denen wir wieder auf eine stark Teamleistung und vor allem einen hohen Zuspruch von Ihnen, verehrte Gäste, angewiesen sind. Inhaltlich jährt sich die Öffnung der innerdeutschen Grenze zum 35. Mal, was den Grundstein der Wiedervereinigung legte. Zudem feiern wir 75 Jahre Grundgesetz. Nicht nur historische, sondern auch die tagesaktuellen Themen werden wieder einen Platz in unseren beiden Halbjahresprogrammen finden. Auch auf zwei ganz besondere Ausstellungen dürfen wir uns freuen; zum einen macht die Wanderausstellung „200 Jahre Landkreis Fulda" Station in der Fahrzeughalle im US Camp, zum anderen können wir voraussichtlich ab dem Spätsommer die Sonderausstellung zum Bundesgrenzschutz aus dem Jahr 2021 in einer digitalisierten Form zeigen, die zum Jubiläum der Bundespolizei konzipiert und auf Point Alpha ausgestellt wurde.

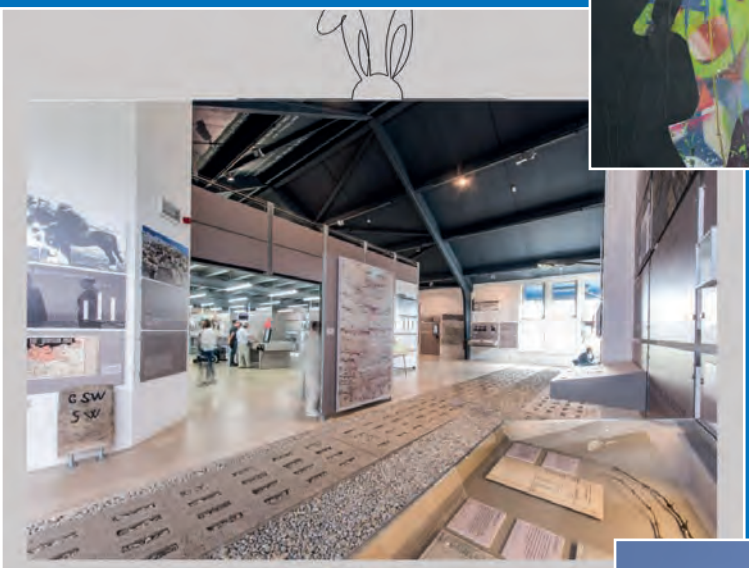
Ich freue mich jedenfalls auf viele spannende Veranstaltungen und bereichernde Begegnungen mit Ihnen im Jahr 2024. Bleiben Sie uns bitte gewogen, unterstützen Sie uns weiterhin und kommen Sie regelmäßig zu unseren Veranstaltungen sowie in unsere Ausstellungen der Gedenkstätte. Nun wünsche ich Ihnen beim Lesen des Tätigkeitsberichts, der einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Point Alpha Stiftung 2023 gibt, viel Freude und bedanke mich für Ihr Interesse.

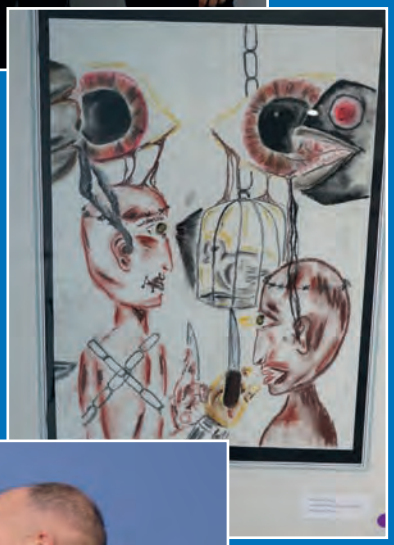
Ihr



Benedikt Stock
Geschäftsführender Vorstand der Point Alpha Stiftung





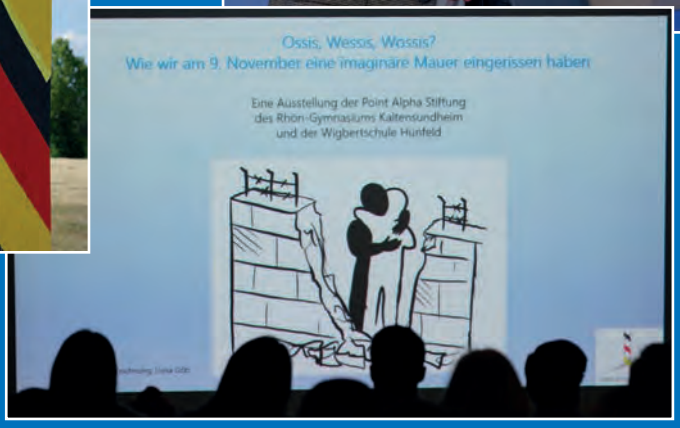


Offene Museumsführung

OSTERSONNTAG & OSTERMONTAG
IN DER GEDENKSTÄTTE POINT ALPHA







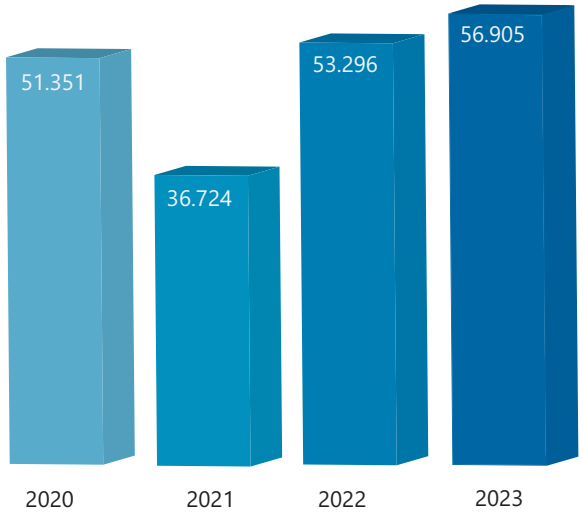
GEDENKSTÄTTE

Besucher und Einnahmen Gedenkstätte

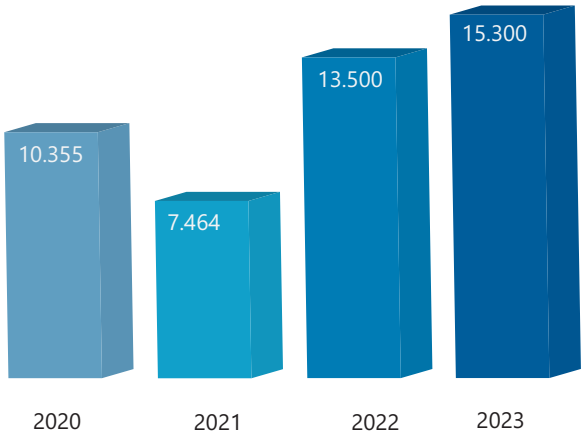
Von Januar bis Ende Dezember wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 56.905 Besucher an der Kasse registriert. Dies ist ein Zuwachs von 3.609. Die Tendenz ist also positiv, das Niveau aus der Vor-Corona-Zeit bleibt aber das Ziel. Bei den Einnahmen durch Eintrittsgelder steht am Ende die Summe von rund 441.900 Euro.

Die Einnahmen beim Literatur-Verkauf (2023: 13.096 / 2022: 13.095 Euro / 2021: 8.165 Euro) und beim Souvenir-Verkauf (2023: 15.909 Euro / 2022: 14.027 Euro / 2021: 8.663 Euro) konnten erfreulicherweise wieder gesteigert werden.

Besucher insgesamt



Schüler

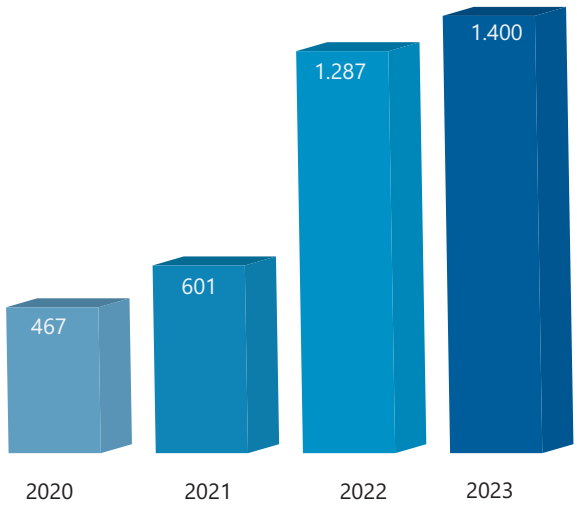


Fotos auf der Titelseite „Gedenkstätte": Bildunterschriften von rechts oben nach links unten
Kinder und Jugendliche aus der Region hatten für eine Sonderausstellung gemalt und gebastelt.
Zahlreiche Sonderführungen gab es auch im vergangenen Jahr für die Besucher.
„Krieg oder Frieden" – unter diesen Titel hatte Pia Stania aus der 10. Klasse der Krayenberg-Regelschule ihr Gemälde für die Sonderausstellung „Wir lieben Frieden" gestellt.
Der US-Brigadegeneral Jed J. Schaertl überreichte Benedikt Stock zum Dank für die engagierte Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit einen original United States Cavalry Black Stetson Hut, der mit gelber Borte und gekreuzten Säbeln, den Abzeichen der Kavallerie, verziert ist.
Umfassend renoviert wurde der Grenzpfahl unweit des Hauses auf der Grenze.
Zahlreiche Besucher waren bereits zur Ausstellungseröffnung von „Ossis, Wessis, Wossis?" in die Gedenkstätte gekommen.

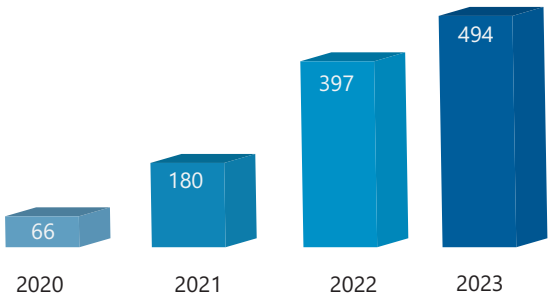
Führungen

Es ist erfreulich, es scheint, als hätten die Schulen die deutsch-deutsche Geschichte wieder öfters auf dem Stundenplan. Point Alpha als außerschulischer Lernort ist ein fester Anker in der Bildung über Demokratie, SED-Diktatur und Kalter Krieg. Es sollen sich alle Schulklassen eingeladen fühlen, die Gedenkstätte zu besuchen. In der Gesamtsumme eine positive Tendenz zeigen die Besucherzahlen der Gedenkstätte und der Zuspruch bei den Veranstaltungen. Es sind wieder hunderte Schulklassen, Gruppen und Touristen durch die Ausstellungen und über das Gelände geführt worden. Die Gästebegleiter und Zeitzeugen haben Wissenswertes und Hintergründe über den authentischen Geschichtsort weitergegeben und die Gäste zudem über das Biosphärenreservat Rhön und das Grüne Band informiert. Erfreulicherweise stieg die Anzahl der gebuchten Führungen im Verlaufe des Jahres kontinuierlich an. 1.287 Führungen wurden im zweiten Halbjahr durchgeführt. Auch die Zahl der Schülerführungen konnte enorm gesteigert werden und lag am Ende bei 494.

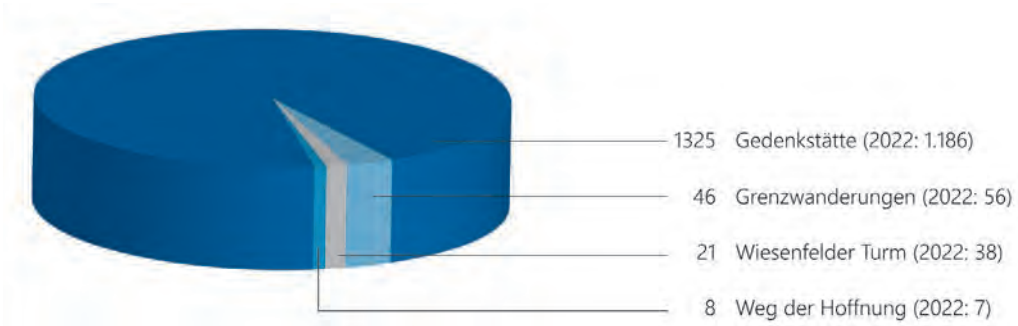
Führungen



Führungen für Schüler



Führungen 2023 thematisch



Förderung durch den Landkreis Fulda

Da sich die Inflation auch bei der Stiftung bemerkbar machte, hatte der Kreistag des Landkreises Fulda beschlossen, die Stiftung mit einer Förderung in Höhe von 75.000 Euro zu unterstützen. Zudem waren steigende Kosten vor allem bei Energie und Personal zu verzeichnen. Dies erhöhte die Notwendigkeit einer Förderung durch die Stifter, formulierte es die CDU-Kreistagsfraktion in ihrem Antrag. Durch die politische Bildungsarbeit werde nicht nur unsere Geschichte, sondern auch die grundlegenden Werte Frieden, Freiheit und Demokratie vermittelt, hieß es weiter im Antrag. Der Kreistag hatte der Forderung, die Point Alpha Stiftung mit 75.000 Euro finanziell zu unterstützen, zugestimmt. Landrat Bernd Woide sagte bei der Übergabe: „Mit der Förderung geht der Wunsch einher, dass die Gedenkstätte weiterhin eine ausgezeichnete Bildungs- und Forschungsarbeit leistet und vor allem vielen jungen Menschen das Wissen rund um die innerdeutsche Teilung und den Kalten Krieg vermittelt."



Der Landrat des Landkreises Fulda, Bernd Woide (rechts) übergab den Förderbescheid im US Camp an Dr. Stefan Heck (Mitte) und an Benedikt Stock.

Zu den Aufgaben der Bewahrung und Vermittlung des Geschichts-, Kultur- und Naturerbes, bei der sich die Point Alpha Stiftung nicht nur auf die historische Rückschau beschränkt, sind starke Partner wichtig, die Point Alpha bei den aktuellen und künftigen Herausforderungen unterstützen. Die Stiftung ist daher sehr dankbar, dass der Landkreis Fulda bereits seit Bestehen der Point Alpha Stiftung ihre Arbeit wohlwollend begleitet. Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Stefan Heck sowie der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock bedankten sich bei der Übergabe des Fördermittelbescheids bei Landrat Bernd Woide für das Engagement des Landkreises.

Investitionen

Aufarbeitung, Erinnerung und Bildung – diesen Aufgaben widmete sich die Point Alpha Stiftung auch im 34. Jahr der Wiedervereinigung mit ungebrochener Intensität. Zur Aufwertung und für die Zukunftsfähigkeit wurde auch in 2023 mit Unterstützung von Fördermitteln und Zuwendungen gezielt in wichtige Projekte in der Gedenkstätte investiert. Da sich auch die wissenschaftliche Forschung permanent weiterentwickelt und neue Erkenntnisse gewinnt, bedurfte auch das museale Angebot punktuell einer Optimierung.

Ehemaliges Hoheitszeichen restauriert

Die DDR-Grenzsäule (auch Grenzpfahl genannt), die in der Nähe vom Haus auf der Grenze steht, ist in die Jahre gekommen. Da Wind und Wetter Spuren hinterlassen haben, wurde das authentische Grenzelement von der Firma Jörg Bohn aus Pilgerzell restauriert. Unter anderem wurde der Betonpfosten gereinigt, Risse geschlossen, Fehlstellen gefüllt, die Fläche zweifach grundiert und schließlich mit neuer Farbe versehen. Im Herbst 1967 markierte die DDR ihre Staatsgrenze mit eigenen Hoheitszeichen. Unterhalb der Säulenspitze war ein Schild aus Aluminiumguss mit dem Staatswappen der DDR (Hammer, Zirkel, Ährenkranz) und dem Staatsnamen eingesetzt, das allerdings immer wieder von „Säulenspechten“ entwendet wurde.



Aufnahmen aus der Vogelperspektive

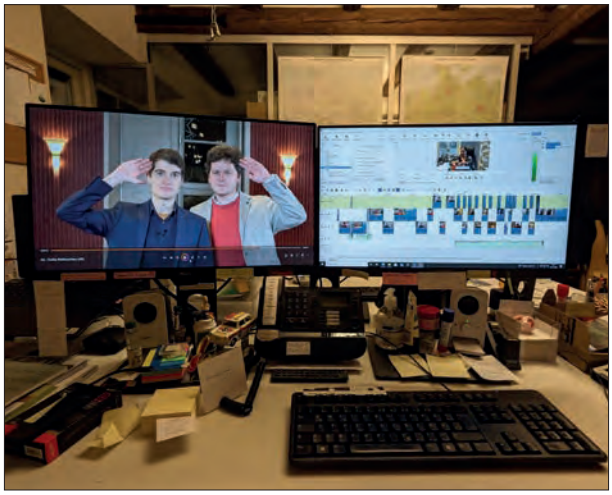
Die zwei sich gegenüberliegenden Beobachtungstürme, die sich drehende Friedensspirale, die Skulpturen am Weg der Hoffnung oder die Wanderstrecken im Biosphärenreservat am Grünen Band: Mit den Aufnahmen der neuen Drohne erleben Interessierte das Umfeld der Gedenkstätte auf Fotos oder bewegten Bildern aus einer



völlig neuen Perspektive. Dank einer Zuwendung des Fördervereins kann nun auch Point Alpha die Kamera „fliegen“ lassen. Drohnen bieten enorme Vorteile gegenüber konventioneller Technik. Aufnahmen aus der Luft lassen sich einfach und kostengünstig produzieren und es ist nicht mehr notwendig hierfür Helikopter zu mieten und etliche Genehmigungen einzuholen. Darüber hinaus beherrschen Drohnen aufgrund ihrer starken Motorisierung und ihres geringen Gewichts komplexe Manöver, welche dem Regisseur der Point Alpha Stiftung neue Möglichkeiten der Kameraführung bieten.



Technik für das „erzählte Gedächtnis“



Insgesamt 4.000 Euro wurde in die technische Ausstattung der Arbeitsplätze investiert. Der Schwerpunkt lag dabei auf neuen Geräten und moderner Software, die zur Bearbeitung von Filmaufnahmen benötigt werden. Fragen, filmen, schneiden, vertonen: Vor allem im Rahmen des Zeitzeugenmemorials werden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern aktuelle Bearbeitungs- und Schnittwerkzeuge benötigt. Die unterschiedlichen Clips und Projekte erhalten so einen professionellen Touch. Die Qualität der Aufnahmen durch die Audio-Tools wird an den neuen Bildschirmen und mit neuen Rechnern sowie den entsprechenden Werkzeugen weiter verbessert.

Fahrzeugsanierung

Lange Zeit waren sie „sprichwörtlich“ völlig aus dem Verkehr gezogen, doch nun wurden die Fahrzeuge einer Restauration unterzogen: Zwei ehemalige Dienstfahrzeuge des damaligen Bundesgrenzschutzes, ein VW-Bus und ein Geländewagen Mercedes-Jeep, stellen für die Point Alpha Stiftung ein wertvolles und wichtiges Stück Zeitgeschichte dar. Dies ist der Grund, warum in den Erhalt der Fahrzeuge rund 4.000 Euro investiert wurde.





Allgemeine Sanierungsarbeiten

Die verschiedenen Objekte in den Ausstellungen und natürlich die Gebäude der Gedenkstätte selbst müssen kontinuierlich gepflegt und auftretende bauliche Mängel behoben werden. So investierte die Point Alpha Stiftung mit Unterstützung des Fördervereins im abgelaufenen Jahr insgesamt 8.000 Euro. Stark frequentiert sind in den musealen Ausstellungen die multimedialen Zeitzeugenstationen, an denen zahlreichen Menschen filmisch den Besuchern einen lebendigen Zugang aus persönlicher Sichtweise zur Grenzgeschichte ermöglichen. Auch einige der Stationen mit Abnutzungserscheinungen oder technischen Mängeln wurden wieder in den bestmöglichen Zustand versetzt. Punktuelle Renovierungsarbeiten bei der baulichen Substanz werden auch weiterhin immer wieder notwendig sein.



Ausrüstung für den Notfall

Die Point Alpha Stiftung hofft, dass er niemals eintritt - der medizinische Notfall. Dennoch ist man auf den Fall der Fälle vorbereitet. Sollte ein Erste-Hilfe-Einsatz notwendig werden, stehen dafür in der Gedenkstätte Notfalltaschen in ausreichender Zahl bereit, die bei Gästeführungen oder geführten Wanderungen auch mitgenommen werden können. Neben dieser Basis-Ausrüstung für die Erstversorgung sind an der Kasse im Haus auf der Grenze sowie im Kassenhäuschen vor dem US Camp jeweils auch ein Defibrillator deponiert. Ein Defibrillator ist ein Gerät, das einen kontrollierten Stromstoß abgibt und bei einem plötzlichen Herzstillstand zur Wiederbelebung eingesetzt werden kann. Einige Mitarbeiter und Gästebegleiter wurden bereits in einem kompakten Erste-Hilfe-Kurs für den Einsatz geschult.



Sonder- und Wechselausstellungen

Datum	Typ	Titel	Partner
10.01.2023 – 28.02.2023	Ausstellung	„Wir lieben den Frieden“ Kinderkunst	Förderverein Kunst, Kultur und Wissenschaft Geisa
08.03.2023 – 30.04.2023	Ausstellung	„Ossis, Wessis, Wossis?“ – Wie wir am 9. November eine imaginäre Mauer eingerissen haben“	Wigbertschule Hünfeld, Rhön-Gymnasium Kaltensundheim, Point Alpha Stiftung
08.05.2023 – 30.06.2023	Ausstellung	„17. Juni – kompakt“	Bundesstiftung Aufarbeitung
05.07.2023 – 30.09.2023	Ausstellung	„Die Rote Armee Fraktion“	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
09.10.2023 – 31.12.2023	Ausstellung	„Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“	Bundesstiftung Aufarbeitung

„Wir lieben den Frieden“

Über 30 Zeichnungen, Malereien, Collagen, Fotografien und andere Objekte waren ab Januar im Haus auf der Grenze zu sehen. Die Sonderausstellung stand unter dem Titel „Wir lieben den Frieden“. Das Besondere: Alle Projekte und Arbeiten stammten von Kindern und Jugendlichen aus der Region. Love ist the answer – Liebe ist die Antwort: eine Arbeit von Lena Heumüller und Matthäus Günther aus der Klasse 10b der Regelschule Geisa, die der Förderverein Kunst, Kultur und Wissenschaft Geisa, hier mit Doris Heim (r.), Dagmar Nicklich (l.) und Ursula Fischer als Titelbild für die Werbekampagne des Wettbewerbs gewählt hatten.



„Ossis, Wessis, Wossis?“

Die deutsche Teilung hat nicht nur eine politische, historische und geografische, sondern auch eine aktuell persönlich-familiäre Dimension. Die Jugendlichen von heute wollen unbedingt erfahren, wie und unter welchen Bedingungen ihre Eltern und Großeltern in der DDR und Bundesrepublik gelebt und was sie erlebt haben. Dies war eine Kernbotschaft, die von der Sonderausstellung „Ossis, Wessis, Wossis – Wie wir am 9. November eine imaginäre Mauer eingerissen haben“ ausging. Die Projekt-Beteiligten – Schüler aus den Gymnasien in Hünfeld und Kaltensundheim – waren sich einig: Die Geschichte der Zweistaatlichkeit muss weitererzählt und weiter erforscht werden.



„17. Juni – kompakt“



Der Volksaufstand in der DDR vom 17. Juni 1953 jährte sich in 2023 zum 70. Mal. Die Point Alpha Stiftung fasste diese Geschichte in einer Sonderausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung kompakt zusammen. Illustrationen, Infografiken, zeithistorische Fotos und leicht verständliche Texte zeichneten die dramatischen Ereignisse um dieses historische Datum im Sonderausstellungsraum im Haus auf der Grenze nach. Die Ausstellung schilderte die Vorgeschichte des Aufstandes. Sie zeigte auf, wie der Protest Berliner Bauarbeiter zum Auslöser republikweiter Massendemonstrationen wurde. Weitere Inhalte widmeten sich der Niederschlagung des Aufstandes und seiner Opfer. Die Schau vermittelte Grundlagenwissen und machte das Thema vor allem auch für junge Menschen zugänglich.

„Die Rote Armee Fraktion“



Die Aufarbeitung der RAF-Geschichte ist nicht abgeschlossen. Viele Anschläge der Roten Armee Fraktion (RAF), der Bewegung 2. Juni und der Revolutionären Zellen – um nur die drei größten bewaffneten sogenannten linksterroristischen Gruppen und Netzwerke in der Geschichte der Bundesrepublik zu nennen – sind bis heute nicht aufgeklärt, die Täter häufig unbekannt. Die Sonderausstellung nahm den Terror in den Fokus und beleuchtete Ursachen, Hintergründe und Folgen.

„Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“



Seit ihrem Ende wird die DDR akribisch archiviert, in unzähligen Büchern analysiert, in Ausstellungen musealisiert, auf Podien diskutiert, in Filmen und Theaterstücken neu inszeniert, in Lehrpläne integriert und bei Familienfeiern immer wieder aufs Neue referiert. All dies ist Teil der Aufarbeitung der SED-Diktatur, die bis heute nicht abgeschlossen ist. Über den Ort der DDR in der Geschichte von Demokratie und Diktatur in Deutschland wird nach wie vor gestritten. Erst langsam entwickelt sich ein Bewusstsein dafür, dass die vergangene Zeit der Zweistaatlichkeit die gemeinsame Geschichte aller in Deutschland lebenden Menschen ist. Die Ausstellung fokussierte deshalb nicht die Entwicklung der DDR, sondern das gemeinsame Erinnern an ein vergangenes System.

POINT ALPHA IN DER PRESSE

Sudetendeutsche Zeitung
Folge 25 | 23.6.2023

› Der in Böhmen aufgewachsene Richard Coudenhove-Kalergi hatte die älteste europäische Einigungsbewegung 1922 gegründet

Point-Alpha-Preis für die Paneuropa-Union

Für die Verdienste um die deutsche und europäische Einigung in Frieden und Freiheit ist die Internationale Paneuropa-Union mit dem Point-Alpha-Preis 2023 ausgezeichnet worden. Die 1922 von Richard Coudenhove-Kalergi, der auf Schloß Ronsperg in Westböhmen aufgewachsen ist, gegründete älteste europäische Einigungsbewegung schrieb unter anderem mit dem Paneuropäischen Picknick am 19. August 1989 Geschichte, das den Zusammenbruch des Eisernen Vorhangs einläutete hat [sic]che rechtsmäßig. Die Verleihung fand am Samstag, 17. Juni statt, dem 70. Jahrestag des Volksaufstandes in der DDR.



Dr. Jürgen Aretz (links), ehemaliger thüringischer Staatssekretär und Vizepräsident des Kuratoriums Deutsche Einheit, überreichen den Point-Alpha-Preis 2023 an den Präsidenten der Internationalen Paneuropa-Union, Alain Terrenoire.



Nach der Übergabe des Point-Alpha-Preises auf der Bühne (von links): der internationale Generalsekretär der Paneuropa-Union und ehemalige kroatische Wissenschaftsminister Prof. Pavo Barišić, der Bundesvorsitzende der Paneuropa-Jugend Christian Hoferer, der Vizepräsident der Paneuropa-Union Deutschland mit Reichenberger Wurzeln und Europaabgeordnete Michael Gahler, der Präsident der Paneuropa-Union Deutschland und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe Bernd Posselt, der Präsident der Paneuropa-Union, Alain Terrenoire aus Paris, der Präsident der Paneuropa Deutsche Einheit und Bundestagsabgeordnete Christian Hirte, dessen Familie aus Ringelhain bei Gablonz stammt, die Loudatorin des Kuratoriums Deutsche Einheit und Bundestagsabgeordnete Christine Lieberknecht, und Prof. Dr. Philippe Nuss von der Paneuropa-Union Elsaß.

Immer wieder war es die Sehnsucht nach Freiheit, die die Menschen mutig werden ließ", sagte die ehemalige Ministerpräsidentin von Thüringen, Christine Lieberknecht, in ihrer Laudatio und würdigte Perikles, einen Staatsmann der griechischen Antike, „Wissen, daß das Geheimnis des Glücke die Freiheit, die Voraussetzung der Freiheit aber der Mut ist."

Ein Symbol für Mut und den Drang nach Freiheit sei das Paneuropäische Picknick an der österreichisch-ungarischen Grenze nahe der Stadt Sopron gewesen, das als Lieberknecht „die Schlüsselmoment für den Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 und die deutsche Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990" war.

MdB Christian Hirte, der Präsident des Kuratoriums Deutsche Einheit, sagte zur Wahl des diesjährigen Preisträgers, daß sich die 1922 von Richard Coudenhove-Kalergi gegründete Paneuropa-Union in ihrer langen Geschichte und bis heute konsequent für die europäische Einigung einsetze. Nach dem Zweiten Weltkrieg sei die Paneuropa-Union „konsequent für die Durchsetzung des Europa-Gedankens eingetreten" und habe „maßgeblich zu anderen Lösungen" beigetragen, „um Gegensätze zu überwinden". Ihr Wirken nachhaltig für die Bürgergesellschaftsbewegungen und Dissidenten in den mittel- und osteuropäischen Staaten" eingesetzt. Das, so Hirte, betreffe ihre „alte Ostdeutschen persönlich".

Überreicht wurde der Point-Alpha-Preis an den Präsidenten der Paneuropa Union, Alain Terrenoire. Der ehemalige Abgeordnete des Europäischen Parlaments ist der Sohn von Louis Terrenoire, einem Überlebenden des KZ Dachau, der sich nach dem Krieg als Minister unter Präsident Charles de Gaulle für die deutsch-französische Aussöhnung engagierte. Sowohl Lieberknecht als auch der stellvertretende Ministerpräsident von Thüringen, Bernhard Sieckmann, erinnerten in ihren Reden an ein großes Zitat von Louis Terrenoire, in der er zur Versöhnung zwischen den ehemaligen Erbfeinden Deutschland und Frankreich aufrief: „Die schwere Last der Deportierten machte es unmöglich, die noch schwerere Last des Hasses weiterzutragen."

„Wir befinden uns wieder in einem Wettstreit der Mächte", warnte Alain Terrenoire in seiner Rede mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und forderte Europa zur Geschlossenheit auf. „Laßt uns unsere Nachbarschaftsstreitereien endlich beenden."

Terrenoire: „Das uns griechisch und römischen Europäern eigene hervorragendste Europäische blühte im Humanismus. Europa hat sich in der Vielfalt seiner Kultur, ihrer Identitäten und ihrer Staaten aufgebaut. Diese Vielfalt ist unser größtes Schätze, aber sie hat auch zu Machtrivalitäten und Territorialkonflikten geführt."

Die Gedenkstätte Point Alpha war im Kalten Krieg ein Beobachtungsstützpunkt an der innerdeutschen Grenze. Den seit 2005 verliehenen Point-Alpha-Preis verliehenen unter anderem Michael Gorbatschow, Georg W. Bush sen., Helmut Kohl (2008), Lech Walesa (2013), Helmut Schmidt (2014), Jean Claude Juncker (2019), Bernhard Vogel (2020), Torsten Fricke



Das Denkmal in Sopron erinnert an das Weltereignis.

› Der heutige Volksgruppensprecher Bernd Posselt war im August 1989 einer der Mitorganisatoren

Ein Picknick, das die Welt veränderte

Als Beauftragter des Internationalen Paneuropa-Union für Mittel- und Osteuropa war der heutige Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt, einer der Organisatoren des Paneuropäischen Picknicks am 19. August 1989 bei Sopron, in dessen Verlauf 661 DDR-Bürger in den Westen flüchten konnten und was den Fall des Eisernen Vorhangs einläutete.

Die Idee war, [illegible] Stunde dann zu sehen [illegible] Sozialismus nicht [illegible] 30jährigen [illegible] August 1989 [illegible] der Ostbe[illegible] europa-[illegible] Vorhang[illegible] Ungarn [illegible] Flüchtlinge [illegible] Sopron [illegible] Ungarn [illegible] Österreich [illegible] Wir [illegible]

[illegible] ren beim Picknick bewußt nicht anwesend, um die sowjetische Führung nicht zu einem militärischen Eingreifen zu provozieren", so Posselt, der die Grenzöffnung mit Pressetip in Budapest ausgehandelt hatte. Bis zum Schluß habe es keine Garantie, zu sprechen, daß nicht auf die Flüchtenden geschossen wird. „Wir haben noch zwei Tage vor dem Ereignis diskutiert, alles abgesagt. Das Picknick hätte auch in einem Blutbad enden können – vor den Grenzsoldaten, [illegible] haben."



LANDKREIS FULDA

Gedenkstätte Point Alpha

Der historische US-Beobachtungsstützpunkt zwischen Rasdorf und Geisa erinnert an die Zeit, als hier im sogenannten „Fulda Gap" eine reale Gefahr für den Beginn eines dritten Weltkriegs bestand. Eine Ausstellung im US-Camp widmet sich daher der Militärgeschichte. Das Zusammenleben der US-Soldaten mit der Zivilbevölkerung im Alltag dokumentiert anschaulich die Ausstellung „Everyday Life". Nur einen Steinwurf entfernt, markieren der DDR-Grenzturm und die Rekonstruktion der Sperranlagen die Unmenschlichkeit des „Eisernen Vorhangs". Das „Haus auf der Grenze" ermittelt ein Bild von den Mechanismen des Unterdrückungsapparates, in [illegible]olips erzählen Zeitzeugininnen und [illegible]ugen vom Leben im Sperrgebiet.





Die multimediale Ausstellung „Freiheiten" bewahrt die Erinnerung an die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung. Natur und Artenvielfalt stehen in der Ausstellung „Grünes Band – Biosphärenreservat Rhön" im Mittelpunkt. Schließlich regen 14 monumentale Kunst-Skulpturen auf dem „Weg der Hoffnung" zur Reflexion an.

Adresse
Haus auf der Grenze
Platz der Deutschen Einheit 1
36419 Geisa

Wenn die Spurensuche zur Zukunftsperspektive wird

Seminare, Workshops oder Unterricht am außerschulischen Lernort – die Gedenkstätte 'Point Alpha' als persönlicher und gesellschaftlicher Kompass

Der ehemalige 'Observation Post Alpha' der Amerikaner zwischen Rasdorf und Geisa erinnert an die Zeit, als hier im sogenannten 'Fulda Gap' eine reale Gefahr für den Beginn eines dritten Weltkriegs bestand. Ein Teil der Ausstellung widmet sich daher der Militärgeschichte. Das Zusammenleben der US-Soldaten mit der hessischen Zivilbevölkerung im Alltag dokumentiert anschaulich die Ausstellung 'Everyday Life'. Nur einen Steinwurf vom US-Camp entfernt markieren der DDR-Grenzturm und die Rekonstruktion der Sperranlagen die Unmenschlichkeit des 'Eisernen Vorhangs', der vierzig Jahre lang Deutschland, Europa und die Welt teilte. Im 'Haus auf der Grenze' wird dies noch einmal aufgegriffen, sodass ein umfassendes Bild von den Mechanismen des Unterdrückungsapparates der DDR entsteht. Eine besondere Bedeutung kommt der multimedialen Ausstellung 'Freiheiten' zu, denn sie bewahrt die Erinnerung an die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung und damit eine Kraft, die in die Zukunft weist. Dazu zählt auch die Ausstellung 'Grünes Band – Biosphärenreservat Rhön', denn der ehemalige Todesstreifen ist zu einer Lebenslinie geworden, die zum Wandern und Beobachten einlädt. Dies gilt insbesondere auch für den 'Weg der Hoffnung', der entlang des Kolonnenwegs als Kunstinstallation entstanden ist. Die vierzehn Skulpturen des Künstlers Dr. Ulrich Barnickel regen zum Nachdenken, Verarbeiten und Weiterdenken an.

Mit diesen vielfältigen Ausstellungen ist die Gedenkstätte Point Alpha zu einem herausragenden außerschulischen Lernort geworden, der Jugendliche in die Geschichte des Kalten Krieges sowie der ehemaligen innerdeutschen Grenze mitnimmt. »Was? – Hier war mal eine Grenze, wo es gar nicht mehr weiterging?«, kann man viele sagen hören, wenn sie vom Beobachtungsturm des US-Camps auf die Grenzanlagen sowie die Geografie des sogenannten Fulda Gaps blicken und den Eindruck selbst gewinnen können, den Sir Peter Ustinov von Point Alpha hatte: »Der heißeste Punkt des Kalten Krieges.« Dabei wird auch klar, dass historisches Lernen etwas mit der Zukunft zu tun hat. Denn die Strukturen des Kalten Krieges, die viele 1989/1990 für überwunden hielten, kehren in anderer Form wieder zurück. Die aktuellen Konflikte wie der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die Spannungen zwischen China und Taiwan zeigen dies eindringlich. Außerdem wird beim Blick auf die ehemaligen DDR-Grenzanlagen auch deutlich, dass Demokratie und freiheitliche Strukturen immer wieder gefährdet sind. Die Überwindung der DDR-Diktatur liegt erst etwa dreißig Jahre zurück und die Hoffnung auf freiheitliche Demokratien überall auf der Welt haben sich noch lange nicht erfüllt – ganz im Gegenteil! Der Slogan »Starke Männer machen Geschichte« ist wieder up to date. Das betrifft Russland und China genauso wie die Türkei und Syrien, aber auch die westliche Welt, die gespannt sein darf, ob Donald Trump der Sprung ins Weiße Haus noch einmal gelingt.

Dass die Sehnsucht nach freiheitlichen Strukturen in einer Gesellschaft gerade dann immer stärker wird, wenn diese nicht vorhanden sind oder verloren gehen, können Jugendliche besonders in Zeitzeugengesprächen erfragen. Im persönlichen Kontakt mit Menschen, die die Zeit der deutschen Teilung erfahren haben, werden historische Fakten lebendig. Deshalb bemüht sich die Point Alpha Stiftung darum, die Geschichten der älteren Zeitzeugen zu digitalisieren, damit diese immer wieder abrufbar sind. In diesem Zusammenhang ist besonders das Projekt 'Zeitzeugenmemorial' zu sehen, das der Aufzeichnung von Interviews gilt, die in den Ausstellungen sowie Workshops zur Verfügung stehen. Andererseits möchte Point Alpha noch so lange wie möglich mit 'lebendigen' Zeitzeugen arbeiten, weswegen die sogenannte 'Dritte Generation DDR/BRD' ins Zentrum rückt. Diese hat die deutsche Teilung im Kindes- und Jugendalter erlebt und kann aus eigenen Erfahrungen sowie der Familiengeschichte erzählen. Außerdem haben diese Menschen die Friedliche Revolu-



Baracke A Strategietisch 'Fulda Gap'



Gästebegleiterin mit einer Gruppe im Haus auf der Grenze

stern

stern PLUS Gesellschaft Politik Panorama Kultur Lifestyle Digital Wirtschaft Sport Gesundheit Genuss Reise Familie Auto



Natürliche Entgiftungsmethoden
Diese natürlichen Methoden unterstützen die Entgiftung Ihres Körpers

REGIONALES ›

Baden-Württemberg Bayern Berlin + Brandenburg Hamburg + Schleswig Holstein Hessen Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen

AUSZEICHNUNG

Point-Alpha-Preis geht an Internationale Paneuropa-Union

17.06.2023, 17:36 HERKEN

Für die Verdienste um die deutsche und europäische Einigung ist die Paneuropa-Union mit dem Point-Alpha-Preis des Kuratoriums Deutsche Einheit gewürdigt worden. Der amtierende Präsident der Bewegung, Alain Terrenoire aus Frankreich, nahm die Auszeichnung am Samstag in der Gedenkstätte Point Alpha entgegen. Die Paneuropa-Union ist bekannt für das sogenannte paneuropäische Picknick im Sommer 1989 im ungarischen Sopron in der Nähe zur österreichischen Grenze. Dabei wurde die Grenze zeitweilig geöffnet, was Hunderte DDR-Bürger zur Flucht in den























VERANSTALTUNGEN

Ein informatives und vielfältiges Veranstaltungsprogramm präsentierten Stiftung und Akademie in 2023. Von politisch-historischen Vorträgen über Diskussionen und Lesungen bis hin zu außergewöhnlichen Sonderausstellungen – die Auswahl für die interessierte Öffentlichkeit war äußerst vielfältig. Die Resonanz des Publikums war unter dem Strich überaus erfreulich.

Point Alpha ist wichtiger denn je, die Geschichte und Botschaften, die von hier ausgehen, haben aufgrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine nochmals drastisch an Aktualität zugenommen. Hier hätte das passieren können, was gerade der Ukraine widerfährt. Die Bedrohung von Frieden, Freiheit und Menschenrechten ist bedrückend akut, mitten in Europa gibt es Gewalt, Unterdrückung und Vertreibung. Wenn nicht jetzt, wann dann können wir von Point Alpha lernen, auch angesichts der gesellschaftlichen Krisen in Deutschland.
Im Blickpunkt – und mit Bezug zur heimatlichen Region – standen die Erinnerungen an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953. Vor 70 Jahren gingen die DDR-Bürger für mehr Demokratie und ein besseres Leben auf die Straße. Aus lokaler Perspektive bot zudem der Vortrag „Die katholische Kirche in der DDR" und die Vorstellung der Wanderbroschüre „Grenzland Rhön" einen besonderen Reiz. Regionale Akzente setzen darüber hinaus die Kinder-Kunstausstellung „Wir lieben den Frieden" sowie die Schüler-Ausstellung „Ossis, Wessis, Wossis?"

Im Jahresverlauf gab es weitere zahlreiche Höhepunkte, die allesamt auf große Resonanz des Publikums stießen. Stellvertretend genannt werden hier die Point-Alpha-Preis-Verleihung an die Internationale Paneuropa-Union, die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit sowie das 13. Geisaer Schlossgespräch. Abgerundet wurde das Angebot von Sonderführungen am „Weg der Hoffnung", in der Gedenkstätte sowie Wanderungen entlang des Grenzlehrpfades.

Last Border Patrol

Der Auftrag bleibt: Mit Willen und Wachsamkeit die Freiheit verteidigen. Traditionell hatte die Point Alpha Stiftung in den ehemaligen „Observation Post Alpha" eingeladen, um im Rahmen eines Schüler-Begegnungstages mit Festakt und dem Fahnenzeremoniell „Retreat Ceremony" an die letzte Patrouille der US-amerika-

Fotos auf der Titelseite „Veranstaltungen" von oben nach unten:
Interessierte Besucher im Haus auf der Grenze – die Vortrags-Veranstaltungen erfuhren in 2023 durchweg eine gute Resonanz.
Dietmar Schultke hatte zu seinem Vortrag die original Eintrittskarte aus 1988 mitgebracht.
Gestaltet wurde der Ökumenische Gottesdienst am „Tag der Deutschen Einheit" von (von links): Dechant Markus Blümel, Festprediger Superintendent Christoph Ernst, Pater Binesh Mangalan, Pfarrer Roland Jourdan sowie dem Pfarrei-Praktikanten Marcel Krawietz.
Der Ex-Champion Sebastian „KillaSebi" Jaeger hat es noch richtig drauf und demonstrierte beim „Breakdance-Event" sein weltmeisterliches Können.
Point-Alpha-Preis für die Internationale Paneuropa-Union: Präsident Alain Terrenoire begeisterte die Zuschauer im US Camp mit interessanten Ein- und Aussichten zu Europa.
Konkrete Beispiele zur Rolle der katholischen Kirche in der „schwarzen Ecke" des Geisaer Amtes beleuchtete Walter Schönfeld.
Prominenter Gast beim Sommerkino war die Regisseurin und Drehbuchautorin Franziska Stünkel (Mitte), die über die Produktion und die Botschaft ihres Films „Nahschuss" gab.
Der „Osteuropa-Kenner" Rolf Nikel hielt zum „Tag der Deutschen Einheit" eine viel beachtete Festrede. Und erst kürzlich kam sein Buch „Feinde Fremde Freunde: Polen und die Deutschen" in den Handel.
Vor der imposanten Kulisse von am Ende über 300 Zuschauern verlief die Last Border Patrol mit der Flaggenzeremonie im US Camp.

nischen Soldaten vor 33 Jahren entlang der Grenze am Hummelsberg zwischen Rasdorf und Geisa zu erinnern. US-Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf und Brigadegeneral Jed J. Schaertl von der U.S. Army Europa und Afrika, hoben in ihren Grußworten noch einmal die Wachsamkeit, die Kampfbereitschaft, die Leidenschaft und die Leistungen der GIs auf Point Alpha während des Kalten Krieges hervor, und betonten die Rolle dieses symbolischen Ortes für die militärischen und politischen Entwicklungen. Für das Landeskommando Hessen der Bundeswehr sprach Oberstleutnant Meinrad Angermayer.



Last Border Patrol 2023 mit den Protagonisten und Ehrengästen (von links): Dr. Christian Gebhardt (IHK-Präsident), Sebastian Müller (MdL Hessen, CDU), Tanja Hartdegen (MdL Hessen, SPD) Philipp Metzler (Studienleiter Point Alpha Stiftung), Silvia Brünnel (MdL Hessen, Bündnis90/Die Grünen), Jed J. Schaertl (Brigadegeneral der U.S. Army Europa und Afrika), Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand Point Alpha Stiftung), Norman Thatcher Scharpf (US-Generalkonsul Frankfurt/M.), Oberstleutnant Meinrad Angermayer (Landeskommando Hessen der Bundeswehr), Frederik Schmitt (Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda) und Major John M. Thruelsen (U.S. Army Europa und Afrika).

Point-Alpha-Preis

Es war und ist ein revolutionäres als auch visionäres Projekt für die Vereinigung und Verständigung Europas: Die Paneuropa-Union. Die internationale Bewegung wurde im Rahmen eines würdigen Festaktes mit dem Point-Alpha-Preis ausgezeichnet. Das Kuratorium Deutsche Einheit e.V. zeichnet in Zusammenarbeit mit der Point Alpha Stiftung die überparteiliche und unabhängige Organisation für ihre vielfältigen Verdienste um die deutsche Einheit und die europäische Einigung in Frieden und Freiheit aus. Der amtierende Präsident, der ehemalige französische Politiker Alain Terrenoire, dessen Motivation für sein politisches Wirken seit jeher ein geeintes Europa und die französisch-deutsche Freundschaft sind, nahm die Stele entgegen. Zahlreiche Ehrengäste und Bürger wohnten der Veranstaltung im US Camp der Gedenkstätte bei.

Übergeben wurde die Auszeichnung vom Präsidenten des Kuratoriums Deutsche Einheit e.V., Christian Hirte und vom Stiftungsratsvorsitzenden der Point Alpha Stiftung, Dr. Stefan Heck. Grußworte übermittelten der Vizepräsident des Landtages Dr. Jörg-Uwe Hahn für das Land Hessen und der Stellvertretende Ministerpräsident Bernhard Stengele für den Freistaat Thüringen. Der Point-Alpha-Preis wurde zum 14. Mal verliehen.

Vor genau 100 Jahren beschrieb Richard Coudenhove-Kalergi auf den Trümmern des Ersten Weltkrieges eine Welt, die man heute als multipolare Welt beschreiben würde. „Kann Europa in seiner politischen und wirtschaft-



Gruppenfoto zum Abschluss einer festlichen Veranstaltung (von links): Prof. Pavo Barišić (Generalsekretär Paneuropa-Union Straßburg), Christian Hoferer (Vorsitzender der Paneuropa-Jugend), Michael Gahlen (Vizepräsident Paneuropa-Union Deutschland), Dr. Bernd Posselt (Präsident Paneuropa-Union Deutschland), Alain Terrenoire (Präsident der Internationalen Paneuropa-Union), Christian Hirte (Präsident Kuratorium Deutsche Einheit), Prof. Dr. Philippe Nuss (Paneuropa-Union Frankreich), Dr. Jürgen Aretz (Vizepräsident Kuratorium Deutsche Einheit) und Dr. Stefan Heck (Stiftungsratsvorsitzender Point Alpha Stiftung).

lichen Zersplitterung seinen Frieden und seine Selbständigkeit den wachsenden außereuropäischen Weltmächten gegenüber wahren – oder ist es gezwungen, sich zur Rettung seiner Existenz zu einem Staatenbunde zu organisieren?", zitierte Christine Lieberknecht, Thüringer Ministerpräsidentin a.D. den Gründungsvorsitzenden der Paneuropa-Union in ihrer Laudation. Lieberknecht zeichnet das Wirken der Preisträgerin und ihren Mitgliedern und deren Traum sowie die Erfolge vom großen europäischen Friedensprojekt nach.

In einem bemerkenswerten Beitrag analysierte Alain Terrenoire die politische Entwicklung und die aktuelle Lage auf dem Globus. Dabei führte er an unterschiedlichen Beispielen die Errungenschaften, Fortschritte und Erfolge aus der Vergangenheit auf, die auf den Gedanken, Initiativen und Konzepten der Paneuropa-Union basierten.

Tag der Deutschen Einheit

Festakt und Kranzniederlegung: Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit, das Geheimnis der Freiheit ist aber der Mut: Rolf Nikel, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und ehemaliger Botschafter in Warschau, hielt die Festrede beim Festakt zum „33. Tag der Deutschen Einheit" im US Camp. Neben seinen Bewertungen zur Einheit schilderte der Diplomat und Osteuropa-Kenner den damaligen Einheitsprozess und spannte in seiner Analyse einen Bogen zur aktuellen europäischen und deutschen Politik im Kontext des Ukraine-Kriegs und der vielfältigen aktuellen Herausforderungen hinsichtlich Energie, Migration und Klima. Point Alpha hat nach Meinung von Nikel etwas Beklemmendes und Befreiendes zugleich. Beklemmend, weil hier die Trennung hautnah erfahrbar war. Befreiend, weil die Geschichte gelehrt habe, dass Stacheldraht und Drohungen nicht die letzte Antwort auf den Hunger nach Freiheit und Selbstbestimmung sein können. Point Alpha stehe für Mut, Widerstandskraft und den Traum von Freiheit. Insofern nähre Point Alpha die Zuversicht auf eine bessere Zukunft. Eingeleitet worden war der Festakt mit einer Kranzniederlegung unter Mitwirkung der Kyffhäuser- und Reservistenkameradschaft Grüsselbach sowie der Soldatenkameradschaft 1888 Fulda am Denkmal der deutschen Teilung und der Wiedervereinigung.



Beim Festakt zum „Tag der Deutschen Einheit" (von links) Manuela Henkel (Bürgermeisterin von Geisa und Stiftungsratsmitglied), Jürgen Hahn (Bürgermeister Rasdorf und Stiftungsratsmitglied), Christian Hirte (MdB und Präsident Kuratorium Deutsche Einheit, Stiftungsratsmitglied), Rolf Nikel (Botschafter a.D. und Festredner), Mark Weinmeister (Regierungspräsident Kassel), Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand Point Alpha Stiftung), Michael Brand (MdB und Stiftungsratsmitglied) sowie Eric Kirsch (Major a.D. für die US Army Europa und Afrika).



Auch die Kinder hatten jede Menge Spaß: Mädchen und Jungen sprangen ausgelassen auf der Hüpfburg und der Circus Ikarus lockte mit weiteren spannenden Spielen.

Ökumenischer Gottesdienst und Familientag: Der 3. Oktober ist ein Tag, um zu danken und zu beten. „Es sind kirchliche und zugleich politische Erfolgsgeschichten des Protests gegen die Missstände in dieser Welt. Geschichten von Talenten, die sich entfalten in gelebter Nächstenliebe und im Einsatz für die Menschenwürde derjenigen, die Hilfe bedürfen", hob Superintendent Christoph Ernst in seiner Festpredigt am Tag der Deutschen Einheit hervor. Der Ökumenische Gottesdienst stand unter dem Thema „Die Kirche und der politische Protest". Im Anschluss fiel der Startschuss für einen bunten Familientag am authentischen Geschichtsort. Im US Camp öffneten die Buden und Stände für einen kleinen Rhöner Regionalitäten-Markt. Leckeres aus der Gulaschkanone und vom Grill sowie Getränke servierte die Freiwillige Feuerwehr Geisa. Erstmals dabei war das „Geschichtsmobil". Die musikalische Unterhaltung lag in den Händen der Stadtkapelle Geisa und des Musikvereins Motzlar.

13. Geisaer Schlossgespräch

Der 17. Juni 1953 gehört zu den prägendsten und bedeutendsten Ereignissen der jüngeren deutschen Geschichte. Warum droht diese historische Wegmarke in Vergessenheit zu geraten? Auf die Suche nach Antworten begaben sich beim 13. Geisaer Schlossgespräch, das gemeinsam von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Point Alpha Stiftung veranstaltet wurde, die Historiker Dr. Anna Kaminsky und Dr. Jens Schöne. Dabei analysierten sie unter der Moderation der Journalistin Blanka Weber auch die Ursachen, Hintergründe, den Verlauf und die Auswirkungen dieser „klassischen" Revolution und hoben den Mut der Menschen hervor, ihren Unmut auf die Straße zu bringen.
Was ist am 17. Juni 1953 passiert, dass er uns im Gedächtnis bleiben sollte? „Die Wissenslücken vor allem der 14- bis 25-Jährigen sind katastrophal, haben wir festgestellt", sagte die Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Anna Kaminsky. Und sie schloss sich daher vorbehaltslos der Forderung aus dem Publikum an, das Thema im Lehrplan und im Unterricht fester zu verankern. „Es ist noch viel schlimmer", ergänzte Jens Schöne, Stellvertretender Berliner Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur: „Auch in den Universitäten findet bei der Lehrer-Ausbildung die Geschichte der Teilung quasi nicht statt. Und dabei geht es nicht einmal um die DDR, sondern vor allem um die Vermittlung unmittelbarer Demokratie-Geschichte." Einig waren sich alle Teilnehmer: Ohne den 17. Juni lässt sich die deutsche Geschichte der vergangenen Jahrzehnte nicht erklären. Es lassen sich die Fluchtbewegung in den Folgejahren, die „Abstimmung mit den Füßen", ebenso wenig nachvollziehen wie der Bau der Grenzsperranlagen, die systematische Verfol-

gung Andersdenkender, die Proteste gegen das Regime oder die Friedliche Revolution. Schon deshalb muss der 17. Juni eine besondere Gewichtung erhalten. Aber ebenso, weil er das Bewusstsein dafür schärft, was der Aufstand mit der Gegenwart und Zukunft zu tun hat und was Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie bedeuten.



Gäste und Gastgeber des 13. Geiser Schlossgespräches (von links) Blanka Weber (Moderatorin), Dr. Jens Schöne (Stv. Berliner Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur), Dr. Anna Kaminsky (Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur), Dr. Alexander Jehn (Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung) und Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand Point Alpha Stiftung).

Vortrag – Diskussion – Lesung – Ausstellungseröffnung

Unterschiedliche Zielgruppen wurden durch die Veranstaltungen im Berichtszeitraum angesprochen. Besonders erfreulich, durch eine entsprechende Filmauswahl haben im Rahmen des Sommerkinos auch zahlreiche Jugendliche den Weg in die Gedenkstätte gefunden.

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
03.02.2023	Abend-veranstaltung	Die katholische Kirche in der DDR	Tim Keller, Walter Schönfeld	Heimat- und Geschichtsverein Geisa
14.02.2023	Abend-veranstaltung	Buchvorstellung Grenzland Rhön	Gerhard Schätzlein, Hans-Dieter Bieniek, Karin Kampf	
28.02.2023	Abend-veranstaltung	Die Berliner Luftbrücke	Peter Schmitz	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
17.03.2023	Festakt	Last Border Patrol		
24.03.2023	Abend-veranstaltung	17. Juni 1953	Tim Keller	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
25.04.2023	Buchvorstellung	Die beschädigte Kindheit. Das Krippensystem der DDR und seine Folgen	Prof. Florian v. Rosenberg	Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
01.06.2023	Podiums-diskussion	Von der Ostpolitik zum russischen Überfall auf die Ukraine	Prof. Dr. Philipp Gassert, MdB Michael Brand, Prof. Dr. Hope Harrison, Dr. Matthias Uhl, Prof. Dr. Claudia Wiesner, Philipp Metzler	Point Alpha Research Institute (PARI), Berliner Kolleg Kalter Krieg (BKKK)
07.06.2023	Sommerkino	Nahschuss	Regisseurin und Drehbuchautorin Franziska Stünkel	Bundesstiftung Aufarbeitung
15.06.2023	Sommerkino	Zwei Tage Hoffnung	Regisseur und Grimme-Preisträger Peter Keglevic	Bundesstiftung Aufarbeitung
17.06.2023	Festakt	Point-Alpha-Preisverleihung an die Paneuropa-Union	Alain Terrenoire, Christine Lieberknecht	Kuratorium Deutsche Einheit e.V.
22.06.2023	Sommerkino	Heißer Sommer		Bundesstiftung Aufarbeitung
29.06.2023	Breakdance-Event	Tanz- und Filmabend	Ex-Weltmeister und Schauspieler Sebastian Jäger	Bundesstiftung Aufarbeitung, Wigbertschule Hünfeld
05.07.2023	Abend-veranstaltung	Plattenbau, Tierproduktion und Chemisierung: Die Industrialisierung der DDR-Landwirtschaft und ihre Folgen	Fridtjof Dossin (Bauhaus-Uni Weimar), Fritz Schumann (LPG-Chef), Elke Kimmel, Historikerin Dr. Ulrike Schulz.	Thüringer Staatskanzlei (TSK), Bundesstiftung Aufarbeitung, der Thüringer Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA), Evang. Akademie Thüringen
06.07.2023	Sommerkino	Sputnik		Bundesstiftung Aufarbeitung
19.07.2023	Abend-veranstaltung	Das Bruce-Springsteen-Konzert 1988 in Ost-Berlin	Dietmar Schultke	
07.09.2023	Abend-veranstaltung	Europa-Radweg Eiserner Vorhang	Michael Cramer, Europaabgeordneter a.D.	
13.09.2023	Tages-veranstaltung	Grenzenlose NaTour am Grünen Band	Philipp Metzler	Stiftung Naturschutz
21.09.2023	Abend-veranstaltung	Feindbild Israel: Udo Albrecht, der rechte Terror und die Geheimdienste	Jan Schönfelder, MDR	Konrad-Adenauer-Stiftung Thüringen
02.10.2023	Festakt mit Kranznieder-legung	Festakt zum Tag der Deutschen Einheit	Rolf Nikel, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Botschafter a.D.	

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
03.10.2023	Veranstaltung allgemein	Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit; Familientag und Regionalmarkt	Festprediger Superintendent Christoph Ernst	
16.10.2023	Abend-veranstaltung	Umweltpolitik im Kalten Krieg	Sophie Lange vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
06.11.2023	13. Geisaer Schlossgespräch	Deutsche Revolutionen 1848, 1918 und 1989: Ist der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in Vergessenheit geraten?	Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundes-stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Dr. Jens Schöne, stellv. Berliner Landesbe-auftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Moderation Blanka Weber	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen



Interessante Fakten zum Thema „Die katholische Kirche in der DDR" mit spannenden Geschichten aus dem kirchlichen Leben des Rhöner Sperrgebietes gab es bei einer gut besuchten Abendveranstaltung in der Gedenkstätte Point Alpha. Von links: der Geschäftsführende Vorstand der Point Alpha Stiftung, Benedikt Stock, Referent Walter Schönfeld vom Heimat- und Geschichtsverein „Geisaer Amt", der wissenschaftliche Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung Tim Keller und der 1. Vorsitzende des Geschichtsvereins Johannes Henning.



Bei der Präsentation von „Grenzland Rhön" im Haus auf der Grenze (hinten, von rechts): Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand der Point Alpha Stiftung), Rainer Klitsch (Geschäftsführer parzellers Buchverlag), Moderator Jan Ludwig Antoni, die Autoren Gerhard Schätzlein und Hans-Dieter Bieniek sowie die Zeitzeugen Rainer Bonss, Wolfgang Heggen und Eberhard Wünsche. Vorne: der Zeitzeuge Hans-Norbert Endter und die Autorin Karin Kampf mit (Wander-)Hündin Zoè. Das Wanderbuch „Grenzland Rhön" mit elf exklusiven Routen auf historischen Pfaden im und am Grünen Band soll die Region, ihre politisch-historische Geschichte und Sehenswürdigkeiten erlebbar machen.



Noch heute gilt die Berliner Luftbrücke vom 24. Juni 1948 bis 30. September 1949, als eine der spektakulärsten und größten Hilfsaktionen aller Zeiten. An diese Aktion erinnerte Peter Schmitz im Haus auf der Grenze. Der ehemalige Generalstabsoffizier der Luftwaffe und Fraport-Vorstand Operations lieferte Zahlen, Fakten, Anekdoten und Berichte und ermöglichte einem interessierten Publikum einen tiefen Blick hinter die Kulissen einer fantastischen, logistischen Meisterleistung.



Anschaulich dokumentierte Tim Keller, den Weg der Streiks bis hin zu einem Volksaufstand, der vor 70 Jahren die ganze DDR erfasste: Die Bürger stellten sich mit bloßen Händen rollenden Panzern entgegen, weil sie die Freiheit wollten, mehr Demokratie und einfach ein besseres Leben. In einem faktenreichen Vortrag im Haus auf der Grenze ließ Keller die dramatischen Ereignisse vom 17. Juni 1953 lebendig werden, als Hunderttausende in der DDR den Aufstand probten. Leider vergeblich. „Und was mit Aufbruchstimmung und Aufstand begann, endete in Tod und Tragödie", resümierte der wissenschaftliche Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung, auch mit Bezug auf die Auswirkungen auf die osthessische Region und das Geisaer Amt.

Glückliche Säuglinge und Kleinkinder prägten die Berichterstattung in den Medien der DDR über die Krippen: gemeinsam spielen, singen und fröhlich sein. Diese schönen Bilder der Kindheit verblassen, sobald man einen Blick hinter die staatliche Propaganda wirft und die Akten des zuständigen Ministeriums für Gesundheitswesen in die Hand nimmt. Dr. Florian von Rosenberg hat diese Bestände ausgewertet und die Ergebnisse in seinem Sachbuch „Die beschädigte Kindheit – Das Krippensystem der DDR und seine Folgen" zusammengefasst. Zur Buchvorstellung kamen zahlreiche Gäste in das Haus auf der Grenze.





Sommerkino und Filmprominenz: Vier interessante Filme liefen im Rahmen des Sommerkinos über die Leinwand. Die Filme standen im Kontext zu den Angeboten der Gedenkstätte Point Alpha und natürlich war das Ambiente für einen Kinoabend einmalig. Mit einem kurzen Einführungsvortrag wurden die Filme eingeordnet und ergänzende Informationen geboten. Den Auftakt machte der Film „Nahschuss" von Franziska Stünkel, welche es sich nicht nehmen ließ, selbst vor Ort zu sein und sich im Anschluss den Fragen des Publikums stellte.
Ganz im Sinne der Erinnerung an den Volksaufstand von 1953 stand der zweite Film. In „Zwei Tage Hoffnung" erzählt Peter Keglevic die fiktive Geschichte der Familie Kaminski in den Tagen des Volksaufstandes in der DDR. Wie seine Kollegin beim ersten Film kam auch der Grimme-Preisträger nach Geisa und beantworte Fragen zur Produktion, Christopher Waltz und weiteren Projekten. Film und Wetter waren sich einig. „Heißer Sommer", eine Produktion der DEFA aus dem Jahr 1968, war der dritte Film und sorgte bei einigen Besuchern für Flashbacks aus der Jugend.
Den Abschluss des Sommerkinos 2023 markierte der Kinder- und Jugendfilm „Sputnik" aus dem Jahr 2013.



Ein Breakdance-Event im US Camp rückte nicht nur filmisch, sondern „live" mit einer Tanzvorführung die bewegende Jugendsubkultur „Breakdance" ins Rampenlicht. Ein Höhepunkt waren die Powermoves, die von den „Wigbertdancers" aus der Wigbertschule Hünfeld, gekonnt aufs Parkett gebracht wurden. Hinsichtlich der Auseinandersetzung mit der deutsch-deutschen Vergangenheit war der Tanz- und Filmabend auf Point Alpha etwas ganz Besonderes: Die Besucher begaben sich bei einer Filmdokumentation des MDR auf eine Zeitreise zu den DDR-Breakdancern der 1980er Jahre. Schülerinnen der Wigbertschule Hünfeld zeigten zu flotten Akkorden einstudierte Tanzfiguren. Der Veranstaltung vorausgegangen war ein zweitägiger Tanz-Workshop, in dem die Teenager sich intensiv mit dem Thema beschäftigten und die akrobatischen Styles gemeinsam mit dem prominenten Stargast Sebastian „KillaSebi" Jaeger, dem mehrfachen Breakdance-Weltmeister, eingeübt hatten.



Der Start der Veranstaltungsreihe „Land. Wirtschaft. Kollektiv. – Wem gehört das Land?" vom Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Thüringer Staatskanzlei und der Evangelischen Akademie Thüringen war im Haus auf der Grenze mit (von rechts): Dr. Anke Geier, Dr. Peter Wurschi, Dr. Ulrike Schulz, Fridtjof Florian Dossin, Dr. Elke Kimmel und Dr. Fritz Schumann. Ursachen und Folgen von „Plattenbau, Tierproduktion und Chemisierung – Die Industrialisierung der DDR-Landwirtschaft" wurden im Rahmen eines Podiumsgespräches im Haus auf der Grenze in den Blick genommen.



Eine hochkarätige Besetzung nahm auf dem Podium im Gangolfisaal nicht nur die historische Dimension der „Zeitenwende", sondern auch die Ursachen, Hintergründe und Folgen in den Fokus: „Von der Ostpolitik zum russischen Überfall auf die Ukraine" – unter diesem Titel stand die hochaktuelle Diskussion der Point Alpha Stiftung. Was ist verkehrt gelaufen? Welche Schlüsse zieht Deutschland daraus für die Gestaltung seiner Beziehungen? Nur zwei von vielen Fragen, die den Zuschauern im Schloss Geisa unter den Nägeln brannten. Auf die Suche nach Antworten und möglichen Lösungsansätzen begaben sich in einer Diskussion der CDU-Bundestagsabgeordnete und Stiftungsratsmitglied Michael Brand, der sich bei einem Besuch in der ukrainischen Hauptstadt Kiew persönlich ein Bild von der Lage vor Ort gemacht hatte. An seiner Seite saßen Prof. Dr. Hope Harrison von der George-Washington-University und Prof. Dr. Claudia Wiesner von der Hochschule Fulda. Ebenfalls auf dem Podium dabei war Dr. Matthias Uhl vom Deutschen Historischen Institut in Moskau, der die historischen Positionen und die aktuellen Debatten in Russland täglich verfolgt. Die Teilnehmer auf dem Podium stellten sowohl historische als auch Gegenwartsfragen in den Blickpunkt, gingen Fehleinschätzungen auf die Spur, richteten den Blick aber auch in die Zukunft. Die Moderation des Gespräches führte Prof. Dr. Philipp Gassert (Universität Mannheim und Vorsitzender im wissenschaftlichen Beirat der Point Alpha Stiftung).



Das Bruce-Springsteen-Konzert 1988 in Ost-Berlin: „Born in the USA" schallte aus den Boxen und Dietmar Schultke „rockte" die rund 100 Besucher – darunter auch das Stiftungsratsmitglied Michael Brand – in der Gedenkstätte Point Alpha mit seinem kurzweiligen Vortrag. Der 56-Jährige aus dem Spreewald erzählte von seinen Erlebnissen und Gefühlen beim größten Rockkonzert, das die DDR je erlebt hat, seiner Sehnsucht nach dem „American way of life", aber auch von der „Zwangsjacke DDR", die er als Jugendlicher und Grenzsoldat bei der NVA zu erdulden hatte. Zusammengefasst hat der Autor seine Erinnerungen in dem Buch „Keiner kommt durch".

Unterwegs auf dem „Iron Curtain Trail": Radfahren ist gesund, eine beliebte Freizeitaktivität, man kann dabei viel erleben und eine Menge lernen: Michael Cramer gilt als Initiator des Europa-Radwegs „Eiserner Vorhang" (Iron Curtain Trail), der vom Nordkap – vorbei an der Gedenkstätte Point Alpha – bis zum Schwarzen Meer führt. Der ehemalige Europaabgeordnete nahm die zahlreichen Besucher im Haus auf der Grenze bei seinem Fotovortrag mit auf diese einzigartige Tour.





Feindbild Israel: „Wohin verschwand 1981 Udo Albrecht?" Mit dieser Frage listete 2019 das Magazin Focus eines der „70 größten Geheimnisse" der Bundesrepublik Deutschland auf. Der Historiker und MDR-Journalist Jan Schönfelder ist quasi in die Rolle eines Agenten geschlüpft und hat sich auf die Fährte dieses über Jahrzehnte gesuchten rechtsextremen Kriminellen begeben. Die Point Alpha Stiftung und die Konrad Adenauer Stiftung Thüringen luden zu einer Lesung mit dem Autor, der seine Recherchen in dem Buch „Feindbild Israel: Udo Albrecht, der rechte Terror und die Geheimdienste" zusammengefasst hat, ein. Das Bild zeigt Tillmann Bauer vom Politischen Bildungsforum Thüringen der Konrad Adenauer Stiftung, den Autor Jan Schönefelder und Jan Ludwig Antoni.



Umweltpolitik im Kalten Krieg: Umweltprobleme machen nicht vor Grenzen halt. Die unterschiedlichen Interessen zum Schutz von Erde, Wasser und Luft unter einen Hut zu bringen, ist allerdings alles andere als einfach. Das weiß man nicht erst seit den spürbaren Auswirkungen des Klimawandels. Wie schwierig sich solche Verhandlungen im Kalten Krieg gestalteten, zeigte Sophie Lange im Rahmen ihres Vortrages in der Gedenkstätte Point Alpha auf. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam nahm die „deutsch-deutsche Umweltpolitik" in den Fokus und zeichnete bei ihrem Vortrag ein Bild von den damaligen Unwägbarkeiten zwischen planwirtschaftlicher Diktatur und marktwirtschaftlicher Demokratie.

POINT ALPHA IN DER PRESSE

Montag, 31. Juli 2023

LOKALES

AUFGABE DES US-AIRFIELDS SICKELS VOR 30 JAHREN

„Vom Mond nach Sickels“

Vor 30 Jahren wurde der US-Militärflughafen Sickels von den Amerikanern geräumt

Von unserem Redaktionsmitglied VOLKER FEUERSTEIN

SICKELS

Mancher Bürger Fuldas hätte das 11th Armored Cavalry Regiment, Helicopter-Crews der US-Streitkräfte in Deutschland – besser bekannt als Teil des Blackhorse Regimentes – angesichts der aktuellen politischen Situation gerne wieder in der Nähe der Stadt. Aber der Flugplatz bei Sickels wurde vor 30 Jahren aufgegeben.









Wegen des Fluglärms umstritten und wegen seiner Funktion dennoch akzeptiert, hatten die mobilen Bewacher des Fulda-Gap, des Einfallstores für Streitkräfte aus der Sowjetunion und der DDR in Richtung Rhein-Main-Gebiet und Frankfurt, den 1936 erbauten Flugplatz seit 1946 für unterschiedliche Zwecke genutzt. Die politische Entspannung und die US-Politik führten schließlich zur Aufgabe des Platzes im Rahmen des Abzuges des Blackhorse Regimentes. Die Mitarbeiter und Soldaten der US-Streitkräfte in Fulda wurden abgezogen, Mitarbeiter gekündigt. Aber viele Freundschaften und familiäre Beziehungen zwischen Amerikanern und Deutschen aus der Zeit davor bestehen heute noch.

Nahe am Fulda-Gap

Das strategisch wichtige Einfallstor für sowjetische Panzerangriffe zwischen Thüringen und Hessen an der innerdeutschen Grenze lag von Sickels nur rund 20 Kilometer entfernt. Eigentlich in einem für Flugbewegungen weitgehend streng überwachten und gesperrten Bereich, der Air Defense Identification Zone, war der Flugbetrieb der Kampfhubschrauber bis zu einer Höhe von 2000 Fuß (etwa 700 Meter) ausgenommen, wohl um Überwachungs- und strategische Einsätze zu erleichtern. Dazu gehörte auch, dass hungrige US-Hubschrauber-Gourmets am Dreilandeck landeten, um die hervorragende Thüringer Bratwurst beim damals noch urigen Stand, einer Bretterbude am Waldrand, zu futtern.

Nach der Aufgabe des Platzes in Sickels im Jahr 1993 im Rahmen der Versetzung des in Fulda stationierten Regimentes folgten Diskussionen zwischen der Stadt und Interessengruppen, die den funktionsfähigen Flugplatz gerne privat und für Fuldaer Unternehmen erhalten hätten. Sie blieben aber gegen die Entscheidung der Stadt ohne Erfolg. Heute befindet sich auf dem Flugplatz ein Messegelände und im damals noch landwirtschaftlich genutzten Umfeld ist das Siedlungsgebiet Fulda-Galerie entstanden.

Der US-Flugplatz hatte mehrfach prominente Gäste. Unter dem Motto „Vom Mond nach Sickels“ landete Neil Armstrong am 8. August 1970 auf dem US-Airfield bei Fulda. Er war damals – weil als erster Mensch auf dem Mond – der berühmteste Mann seiner Zeit. Sein eigentliches Ziel lag in der Rhön: die Wasserkuppe. Dort feierte Armstrong als Ehrengast ein Jahr nach der ersten Mondlandung zusammen mit der Fliegerin Hanna Reitsch und dem Weltrekord-

...er Joachim P. Kuettner, der im Segelflugzeug 11 600 Meter Höhe erreicht hatte, das Jubiläum eines halben Jahrhunderts Segelflug in der Rhön. Ein anderes Jubiläum hab... die Bauarbeiten von einst... Flugplatz zum neuen Me... gelände: Im Juli 2003 be... nen schwere Bagger, di... Zentimeter dicken Beto... ten der Start- und Land... aufzureißen. Bis 200... stand unter Verwend... Bauschutts die neue... gung für das Messege... bleiben die letzten ... rungsstücke an ein... Phase des Schutze... kerung an der inne... Grenze im Unter... ten.

Vom To... Firmena...

Aber auch ... Kontrollturm ... weltgebäu... ten. Im To... menarchiv ... creart, in ... Materiall... steht ... Denkm... Oberbi... gang ... ren n... kräft... de ... Kor... far...

Festreden mit mahnenden Worte

Beim Festakt am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit in der Gedenkstätte Point Alpha brachten alle Red... nnerung an die friedliche Revolution und Wiedervereinigung auch aktuelle Probleme zur Sprache und suchten nac...

Von Stefan Sachs



Kranzniederlegung am Denkmal der deutschen Teilung und Wiedervereinigung.

DORF. Mit der traditionellen ...legung am Denkmal der deut... ...g und Wiedervereinigung durch ...d thüringische Politiker unter ...der Kyffhäuser- und Reservis... ...chaft Grüsselbach unter Lei... ...ed Gollbach sowie der Solda... ...haft 1888 Fulda unter Leitung ...rch begann die Festveranstal... ...nd des Tages der Deutschen ...

...eughalle begrüßte Jürgen ...sdorfer Bürgermeister und ...fied, die vielen Gäste und ...ha symbolisiere wie kein ...utsche-Einheit und deren ... Europa. Einst Knoten... ...g sei er heute ein Mahn... ...g von Frieden, Einheit, ...ationaler Zusammen... ...agen zu Wahlen seien ... Zeit, dass die Politik ... der Bevölkerung ernst ... Für die vielen Prob... ...nkrise, Krieg in der ...gen aus der Mitte ...r Kommunalpolit... ...radikalen Parteien ...nnen, bevor es zu ...chichte zu ziehen ...päische Idee zu ...

...U), Regierungs... ...gierungsbezirks ...t Raum, ob man ...schlands noch ...ch sage ja, je... ...kt wurde, ist ...eutsche Volk ... aus die Ver... ...rieden und ...z können ... als erwar... ...lerte datu... ...ne zu ver... ...d links“. ...igent in ...rte, die ...ihn vor ... in der ...s Ver... ...renz... ...s der ...

Demokratisierung ein“, sagte Grünhage. Point Alpha sei ein besonderer Ort, dessen Botschaft für die Gegenwart und Zukunft nicht bedeutender sein könne. „Als Teil des Grünen Bandes steht er für den Klimawandel, als Teil des ehemaligen Grenzstreifens steht er für die Einheit und Freiheit Europas.“ Die Welt brauche Orte wie die Gedenkstätte Point Alpha: „Nutzen wir sie für immer neue Zukunftsbotschaften des Friedens in der Welt“, so Ulrich Grünhage.

Eric Kirsch, Major der US-Army ret., trug das Grußwort des erkrankten Brigadier Generals Ray C. Pharriss vor. Er erinnerte an die Präsenz der amerikanischen Soldaten auf dem damaligen Stützpunkt OP Alpha während der Zeit des Kalten Krieges. „Wir sind stolz darauf, unseren kleinen Teil für die Vereinigung Deutschlands beigetragen zu haben“, so Kirsch.

Rolf Nikel, langjähriger Diplomat und Osteuropa-Kenner, hielt die Festansprache. Der 69-Jährige ist Vizepräsident des Deutschen-Polen-Instituts in Darmstadt. Er war von 2014 bis 2020 deutscher Botschafter in der polnischen Hauptstadt. Davor war der Diplomat Beauftragter der Bundesregierung für Fragen der Abrüstung und Rüstungskontr... (2011 bis 2014), stellvertretender Abtei...

...setzung geschaffen, dass eine europäische Revolution zur rechten Zeit die Tür für die Überwindung der Blockkonfrontation öffnen konnte“, sagte Nikel. Sein Dank gehe vor allem auch an die mutigen Menschen in der DDR, Polen, Ungarn und den anderen damaligen sogenannten Volksdemokratien. „Sie haben den Eisernen Vorhang zerschnitten und die Mauer von Ost nach West eingedrückt“, erklärte der Diplomat.

Heute stünden die gemeinsamen europäischen Werte, denen auch Russland zugestimmt hatte, erneut auf dem Spiel. Dabei gehe es nicht nur um den schrecklichen Krieg in der Ukraine, den Moskau mit aller Härte gegen die Zivilbevölkerung führe. „Der Kreml will außerdem die Folgen der Nato-Osterweiterung zurückdrehen und unsere transatlantischen Freunde militärisch aus Europa herausdrängen“, erklärte Nikel. Erneut drohe ein Kalter Krieg zwischen dem Westen und Russland. „Noch sind wir nicht dort, aber je länger der Krieg in der Ukraine dauert, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass wir uns in einer solchen Situation wiederfinden werden“, befürchtet der Diplomat.

In seiner mehr als 40-jährigen Laufbahn im Auswärtigen Amt und im Bundeskanzleramt habe er noch nie so viele schwerwiegende Brüche und Machtverschiebungen wie derzeit erlebt. Um den aktuellen Problemen zu begegnen, formulierte Rolf Nikel zehn Handlungsempfehlungen an die Bundesregierung. So zum Beispiel die weitere Unterstützung der Ukraine und die Stärkung der „transatlantischen Klammer“. Deutschland und Europa müssten mehr in die Verteidigung investieren. Der Diplomat geht davon aus, dass die NATO politisch wichtiger und hinsichtlich ihrer Geografie östlicher und nördlicher werde. „Point Alpha liegt heute an der Ostgrenze von Lettland, Estland und Litauen“, erklärte Rol... mend multipolaren W... Dialog mit Staaten wi... lien und Südafrika ge... nicht zu Unrecht westl... Im Hinblick auf Konfli... nen der Welt beklagen ... che einen funktionsfäh... heits- und europapo... dungsprozess, der nicht... reien der Regierenden ... Feldern gelegentlich ... Diplomat. Eine kluge ve... napolitik sei notwendig ... gegen den Klimawandel ... werden, dass alle Bestülk... die Industrie, die im int... bewerb stehe, mitgenom... geht nur auf europäischer ...

Benedikt Stock, geschä... stand der Point-Alpha-S... dass man mit der Feier d... schen Einheit auch bei ... Debatten zum Nachdenke... „Es kommt mir so vor, als ... letzten Monaten unsere ... Stimmung an einem Tiefp... men ist. Die Menschen ver... immer mehr vom gesellsch... nander“, sagte er. Er mahn... aufeinander zuzugehen. ... einst heißester Punkt des Kal... te sich hierfür an und sei heu... der Versöhnung und Begegnu...

Die Festveranstaltung wur... umrahmt vom Jugendblasorch... sikschule Wartburgkreis unte... Christoph Pimpl.

Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueri...

Kirche und politischer Protest

...ben in den Kir... ...gen ein diktа... ...hätten, so der ... lange vor 1989, ...spirativ in den ...rten Gotteshäu...

...ten sich immer ... erweiterte eine... ...ik, indem er for... ...t nicht politisch ... Äußerung oder ...an sein persönli... ...einen ganz indivi... ...Christen benennen ...der in der Gesell... ...sind beim Namen. ...sei dabei unantast... ...swegen könne er ...America first“ oder ...

Festprediger „Und vielleicht ist das ja gerade politisch und der wirksamste Protest gegen Missstände in der Gesellschaft.“

An seiner Seite hatte Ernst als Konzelebranten Dechant Markus Blümel und Pater Binesh Mangalan aus Eiterfeld, Pfarrer Ro...



...land fourden aus Vacha sowie d... ...gie-Studenten Marcel Krawietz ... sung war die Point-Alpha-Mitarb... ...rin Werth zuständig. Für die m... Umrahmung sorgten die Stadtkan... unter der Leitung von Stephan Ni... wie Sänger und Keyboarder Arfei... der das Publikum in der voll besetz... des US-Camps zum Mitsingen ... schnipsen zu lateinamerikanische... men animierte.

Im Anschluss an den Gottesdienst ... Startschuss für einen bunten Fa... am authentischen Geschichtsort. ... dabei war das „Geschichtsmobil“. Di... Ausstellung „Neun Monate, drei S... Millionen Schicksale“ zeigte die p... chen Erfahrungen der thüringischen ... kerung unter der NS-Herrschaft so... amerikanischen und sowjetischen ... zung zwischen Januar und Septembe...

➤ 제3회 꿈과 기적을 향한 청소년 통일캠프 방문 예정지역 소개

방문 예정지역

풀다(독일어: Fulda)

독일 중부 헤센주에 있는 도시이다. 인구는 68,635명이다.
베저강의 지류인 풀다 강 연안의 분지에 위치한다. 프랑크푸르트 동북쪽으로 106km 떨어진 지점의 헤센 주 동부에 있는 오래된 도시이다. 744년 보니파시오의 제자 스트루미오가 세운 베네딕토회 수도원이 건설되면서 이어진 도시이며, 이후 수도원령이 세운 베네딕토회 수도원이 건설되면서 이어진 도다. 1802년 주교령이 해체되었고, 1815년 헤센 카셀 지역에 귀속되었다. 1829년 가톨릭 교구가 재설정되었다. 중세 시대의 건물이 남아 있으며, 대성당에는 보니파시오의 무덤이 있다. 유럽의 동서를 잇는 위치에 있어 풀다 갭이라는 통로로 불리는 곳이며, 제2차 세계대전 후 냉전 시기에는 동독에 가까운 위치에 있어 동독 및 소비에트 블록 지역에서 서유럽 최대의 금융도시 프랑크푸르트로 이어지는 길목에 위치하여 전략적 요충지로 알려졌었다.



Fulda

Point Alpha
분단 기억과 만남을 위한 명소로 … 100만 명 이상 다녀가

지금까지 포인트 알파와 관련한 프로젝트는 지역 주민을 포함해 많은 사람들의 분단한 노력에 힘입어 추진 가능하였다. 지역 주민들은 포인트 알파를 보존해야만 한다는 신념을 가지고 있었는데, 이 시설물과 지역을 원형 그대로 보존함으로써 그 역사와 교훈을 전해야만 한다고 말했다. 미군 관측소였던 포인트 알파의 역사는 냉전과 독일 분단의 역사인 동시에 이 장소를 보존하기 위해 싸웠던 헤센 주와 튀링겐 주 주민들의 끊임없는 참여와 용기를 보여준 역사이기도 하다. 주민들의 이러한 열정 덕분에 현재 포인트 알파는 기념비적인 기억과 만남의 장소가 되었으며, 지난 10년 동안 많은 청소년들을 포함하여 약 100만 명의 방문객들이 다녀간 명소 중의 명소로 다시 태어났다.



Point Alpha 분단

포인트 알파는 지속적으로 변화하고 있는 배움의 장소인 동시에 지역에만 국한되지 않은 문화 분야의 중대 역할도 하고 있다. 또한 구동독 사회주의 정권 최생자들의 정체성을 바로 세우는 역할도 하고 있다. 그 희생자들의 운명과 삶에 관한 이야기를 이곳 포인트 알파에서 기록하며 알리고 있다. 앞으로도 포인트 알파는 분단의 극복과 평화의 길을 향한 가치를 전달하며 계속해서 앞으로 나아갈 것이다.

발췌 리카르다 슈타인바흐 / 독일 포인트 알파 국경박물관장 글 중에서



바르트부르그 성(유네스코 문화유산 등재 2019.7.12)

바르트부르크성은 독일 튀링겐주(Thüringen)의 아이제나흐(Eisenach) 인근의 성으로서 중세 튀링겐 지방의 문화의 중심지였다. 1067년에 루트비히 폰 사우엔부르크 백작(Graf Ludwig von Schauenburg)의 지시로 짓기 시작하여 이후 14세기까지 지방영주의 거주지였으며 튀링겐 주 사의 무대였다. 중부유럽에서 가장 중요한 부분적으로 남아 있는 중세 성이며 ...



















BILDUNGSARBEIT

Die Vergangenheit ist nicht „ein ferner Zeitraum", sondern steht mit der Gegenwart und der Zukunft in Verbindung. Eine Erkenntnis, die am herausragenden außerschulischen Lernort Point Alpha immer wieder transportiert wird. Neben Zeitzeugengesprächen und Führungen sind Workshops, Schulprojekte sowie Seminare eine sehr gute Möglichkeit, um die politisch-historischen Bildungsinhalte mit dem Unterricht oder der beruflichen Weiterbildung zu verzahnen. Das Gedenken an die verändernde Kraft der Friedlichen Revolution mit Grenzöffnung und Wiedervereinigung bleibt in der Gedenkstätte präsent und ist zugleich zum Auftrag für die Gestaltung der Zukunft. Dies gilt für die Arbeit mit Jugendlichen, aber auch für die Erwachsenenbildung.

Im Zusammenhang mit der Thematik „Inklusion" gab es für die wissenschaftlichen Mitarbeiter Tim Keller und Jan Ludwig Antoni eine nicht alltägliche Führung: Im Rahmen der Inklusionswoche besuchten knapp 30 Menschen mit Sehbeeinträchtigungen und ihren Begleitpersonen die Gedenkstätte. Dass Bildung durchaus auch unterhaltsam sein kann, zeigte sich wieder beim Point-Alpha-Sommerkino. Bereits zum dritten Mal wurden rund um die Sommerferien ganz unterschiedliche Filme zur deutschen Zweitstaatlichkeit gezeigt.

Seminare und Projekte der Stiftung

Datum	Titel	Referenten	Partner
07.03.2023	Präsentation Projektergebnisse – Schülerprojekt Ossi – Wessi - Wossi	Aline Gros	Rhöngymnasium Kaltensundheim Wigbertschule Hünfeld
17.03.2023	Schülerbegegnungstag im Rahmen der Last Border Patrol	Jan Ludwig Antoni	Konrad-Zuse-Schule Dr.-Sulzberger-Gymnasium US-Highschool Wiesbaden
05.04.2023	Archivkurs	Johannes Schneider, Tim Keller, Dr. Roman Smolorz	Universität Regensburg
29.06.2023	Breakdance-Event	Aline Gros, Sebastian Jäger	Wigbertschule Hünfeld, Bundesstiftung Aufarbeitung
02.08.2023	Projekttag: Jugend Friedenscamp	Jan Ludwig Antoni	Association of Korean Residents in Europe (EK)
29.09.2023	Schülerprojekttag	Aline Gros, Daniela Theurer, Jan Ludwig Antoni	Lichtbergschule Eiterfeld, Bundesstiftung Aufarbeitung
07.10.2023	Projekttag für Schüler mit Migrationshintergrund	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros	START-Stiftung
27./28.10.2023	Echos of the Cold War	Jan Ludwig Antoni, Philipp Metzler Dr. Felix Fuhg, Prof. Georg Struck	Körber-Stiftung Hochschule Darmstadt

Fotos auf der Titelseite „Bildungsarbeit" von oben nach unten:
Fester Bestandteil der Last Border Patrol ist eine internationale Schülerbegegnung.
Point Alpha war Teil eines Jugend-Friedenscamps von südkoreanischen Schülern.
Studenten aus Regensburg bekamen einen Einblick in die Archivarbeit
Zu einem Workshop konnte man auch Jugendliche aus Tschechien begrüßen.
Prominenter Gast bei der Lehrerfortbildung war Mirko Drotschmann.
Die deutschen Grenzen in der Historie waren Thema eines Seminars.

Schülerprojekte

Die Kooperation unseres Lernortes Point Alpha mit Schulen gehört in der modernen Welt zu einer Lehr- und Lernkultur, die die Eigenverantwortung der Schüler stärkt, ihre Lebenswelt und ihre Erfahrungsräume einbezieht und damit zum kumulativen Kompetenzerwerb beiträgt. In diesem Zusammenhang wird der multiperspektivische Blick auf die Vergangenheit gefördert und ein forschendes Lernen möglich. Mit dem Ziel, die Schulen mit ihren Lehrkräften und Schülern mit dem Erinnerungs- und Bildungsort Point Alpha eng zu vernetzen, haben im Jahr 2023 zum Beispiel das Schulamt Nordthüringen für all seine Schulen, die Konrad-Zuse-Schule aus Hünfeld sowie das Dr.-Sulzberger-Gymnasium aus Bad Salzungen eine Kooperation mit der Stiftung vereinbart. Künftig sollen regelmäßige Besuche von Schulklassen und Lehrkräften in der Gedenkstätte ermöglicht sowie die Entwicklung gemeinsamer Projekte angestrebt werden. Was verbindet und was trennt, konnte in 2023 endlich auch wieder auf internationaler Ebene erörtert werden, so waren rund 100 Jugendliche aus Südkorea zur intensiven Bildungsarbeit auf Point Alpha angereist.

Schülerbegegnungstag „Last Border Patrol“

Rund 100 Schüler aus der Konrad-Zuse-Schule Hünfeld, des Dr.-Sulzberger-Gymnasiums Bad Salzungen und der Wiesbadener Highschool hatten bei dem deutsch-amerikanischen Schülerbegegnungstag nicht nur die Gelegenheit bei der Besonderheit der Fahnenzeremonie zugegen zu sein, sondern auch Zeitzeugen beider Nationen – darunter auch US-Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf – bei einem Rundgang über das Gelände des US Camps und entlang der Grenzrekonstruktionen kennenzulernen und zu befragen. Während des Festaktes hatten Grußredner an die Schüler und Besucher



appelliert, nie zu vergessen, dass Frieden und Freiheit nicht selbstverständlich seien.

Schülerprojekt „Breakdance“

Hinsichtlich der Auseinandersetzung mit der deutsch-deutschen Vergangenheit war der Tanz- und Filmabend „Breakdance“ mit den „Wigbertdancers“ aus der Wigbertschule Hünfeld auf Point Alpha etwas ganz Besonderes. Der Veranstaltung vorausgegangen war ein zweitägiger Tanz-Workshop, in dem die Teenager sich intensiv mit dem Thema beschäftigten und die akrobatischen Styles gemeinsam mit dem prominenten Stargast Sebastian „KillaSebi“ Jaeger, dem mehrfachen Breakdance-Weltmeister, fleißig eingeübt hatten. Zusammen führten sie den Tanz dann umrahmt von einem kleinen Vortrag und einer Dokumentation zum Thema „Breakdance in der DDR“ in der Fahrzeughalle auf.

Schülerprojekttag zum Tag der Deutschen Einheit

Mit den beiden R10-Klassen der Lichtbergschule Eiterfeld gingen die wissenschaftlichen Mitarbeiter Aline Gros, Daniela Theurer und Jan Ludwig Antoni den Ursachen, dem Verlauf und den Folgen des Volksaufstandes von 1953 in der DDR nach. Und warum das Datum des 17. Juni für lange Zeit der Tag der Deutschen Einheit in der alten Bundesrepublik war.

Archivkurs aus Regensburg



Dokumente, Uniformen oder Orden – im Archiv der Point Alpha Stiftung gibt es viele unterschiedliche Exponate, die sortiert, gepflegt, aufgearbeitet und aufbewahrt werden müssen. Zehn Teilnehmer eines Archivkurses der Universität Regensburg erhielten einen Einblick in die Arbeit des Archivs in der Geschäftsstelle in Geisa. Nach einer kurzen Einführung durch den Kursleiter, Dr. Roman Smolorz, übernahmen die wissenschaftlichen Mitarbeiter Johannes Schneider und Tim Keller die Gruppe. Einleitend stellten sie den Studenten kompakt die wichtige Aufgabe der Gedenkstätte vor. In welch unterschiedlicher Form Archivalien dem Stiftungsarchiv zugehen und die Herausforderungen, die dadurch für die sachgerechte Lagerung entstehen, war ein Schwerpunkt der Ausführungen.

Geschichts-Podcast mit Point Alpha

Mit der Podcast-Reihe „Studienreise“ hat die Hessische Landeszentrale für politische Bildung 2023 ein Angebot für Lehrkräfte, Multiplikatoren oder auch Geschichtsinteressierte ins Programm genommen. Die erste Folge führte im Gespräch mit Podcaster Martin Fischer an die Grenze zwischen Rasdorf und Geisa zu Point Alpha. Jan Ludwig Antoni, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung und Experte für die Vermittlung der großen und kleinen Geschichten an diesem Grenzort, nimmt in dieser Folge die Hörer mit auf einen Rundgang und berichtet dabei, welche Workshop- und Vermittlungsangebote Stiftung und Akademie für Klassen und Gruppen anbieten. Vorgestellt werden in der Reihe auch andere Einrichtungen. Zum Abschluss jeder Folge gibt es praktische Hinweise für den Besuch und weitere Informationen zum Antrag der Fahrtenförderung bei der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.



START-Stiftung auf Point Alpha

Erneut konnten wir die hessische und rheinland-pfälzische START-Stiftung bei uns begrüßen. START fördert Jugendliche mit Migrationsbezug in ihrer Bildungs- und Engagementbiografie und unterstützt sie dabei, ihre Zukunft zu gestalten. Besonders im Austausch mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen konnten die Jugendlichen lernen und feststellen, dass dieses Land, in welchem sie sich eine Zukunft aufbauen wollen, selbst erst 33 Jahre alt ist.

Akademie

Im Berichtszeitraum sind zahlreiche Seminare in der Akademie durchgeführt worden, aufgeführt in der untenstehenden Tabelle. Die Point Alpha Akademie komplettiert die Angebote mit einem eigenen Seminar- und Veranstaltungsprogramm. Vor dem Hintergrund der historischen Erfahrung am Lernort Point Alpha fußt ihre Philosophie auf den Werten Freiheit, Eigenverantwortung und Toleranz. Die Akademiearbeit stellt ein wichtiges Standbein der Stiftung im Bereich der Bildungsarbeit dar.

Datum	Titel	Referenten	Partner
02. und 03.02.2023	Lehrerkräftefortbildung Zukunft Geschichte	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros, Mirko Drotschmann	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
08. bis 12.05:2023	Die Mauer ist weg!	Johannes Schneider, Aline Gros	Burg Fürsteneck
15. und 16.05.2023	Ein Besuch am außerschulischen Lernort	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros	Lehramtsanwärter Westthüringen
22.05.2023	Grenzproblematiken im Deutschland des 20. Jahrhundert	Dr. Anke Geier, Dr. Christian Lotz, Johannes Schneider	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung
30.06. und 01.07.2023	Der Volksaufstand 1953 in der DDR	Tim Keller, Dr. Ronny Heidenreich, Prof. Dr. Hermann Wentker, Dr. Thorsten Diedrich	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung
10. und 11.09.2023	Die innerdeutsche Teilung, die Grenze und die Wiedervereinigung	Johannes Schneider, Jan Ludwig Antoni	Neue Gesellschaft e.V.
16.10.2023	Umweltpolitik im Kalten Krieg	Dr. Sophie Lange, Philipp Metzler, Tim Keller	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung
02. und 03.11.2023	Pädagogik – Lehrkräftefortbildung: Deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert	Aline Gros, Prof. Dr. Eckart Conze, Prof. Dr. Hans-Werner Hahn	THILLM, Bundeszentrale für politische Bildung
24.11.2023	Der Krieg in Korea – Vergessen und doch präsent – M*A*S*H und die Erinnerungskultur	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros	

Ein oder mehrtägige Bildungstage wurden in 2023 schließlich durchgeführt für: die Bundeswehr Hammelburg (Thema Krisenprävention und Krisenreaktion), Bundeswehr Schwarzenborn (Thema Aktuelle Sicherheitspolitik), Bundeswehr Volkach (Thema Kalte Krieg und seine Auswirkungen im geteilten Deutschland) sowie die Bundeswehr Altmark (Thema Sicherheit neu gedacht).



Fortbildungsseminar mit „MrWissen2go“



Wohin geht es in Zukunft mit der Wissensvermittlung von Geschichte? Unter dem Titel „Zukunft Geschichte“ referierte der Journalist Mirko Drotschmann – bekannt auch als „MrWissen2go“ auf YouTube und Moderator von „Terra X“ im ZDF – im Rahmen eines Fortbildungsseminars für Lehrkräfte und Multiplikatoren in der Point Alpha Akademie. Drotschmann vermittelte seine „Botschaft“, dass moderne Lernvideos auf YouTube mit historischen Lernorten wie Point Alpha durchaus eine erfolgreiche Verbindung darstellen können. Hilfreiches Mittel zum Beispiel zur Ergänzung oder Vertiefung eines Themas im Schulunterricht.

Lehrkräftefortbildung „Deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert“

Zusammen mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien verglichen und diskutierten 30 Lehrkräfte aus verschiedenen Bundesländern mit Prof. Dr. Hans-Werner Hahn von der Universität Jena und Prof. Dr. Eckart Conze von der Philipps-Universität Marburg die Reichsgründung von 1871 und die Wiedervereinigung 1990.

„Grenzproblematiken im Deutschland des 20. Jahrhundert“

„Wir sind ein Volk!“ – Mit der Wiedervereinigung setzte der 3. Oktober 1990 den bisherigen Schlusspunkt in einer zwei Jahrhunderte andauernden Streitfrage über die Grenzen Deutschlands, die wiederholt zu politischen Spannungen und Kriegen geführt hatte. Von den Grenzziehungen des Versailler Friedensvertrags, über die

Grenzen des NS-Terrorstaats, den Sektorengrenzen und Besatzungszonen, bis hin zur tödlichen Grenze zwischen Bundesrepublik und DDR, wurden in dem Tagesseminar die Geschichte und die geopolitischen Auswirkungen deutscher Grenzen im 20. Jahrhundert betrachtet. Neu gezogene Grenzen waren immer mit Einzelschicksalen verbunden, die häufig in Flucht und Vertreibung endeten. Daher wurde ebenfalls der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen veränderte Grenzen auf das Leben der Deutschen hatten.



„Die Mauer ist weg!“

Im Rahmen eines Bildungsurlaubs auf der Burg Fürsteneck in Kooperation mit Point Alpha hatten Geschichtsinteressierte im Mai die Möglichkeit, der Zeit von der Teilung über die Wiedervereinigung bis heute mit regionalem Bezug nachzuspüren. Das Thema lautete: „Die Mauer ist weg!“ Zeitzeugengespräche standen dabei ebenso auf dem Programm wie ein Besuch der Gedenkstätte Point Alpha. Gemeinsam wurden spezifische Schwerpunkte aufgearbeitet, wie zum Beispiel das Thema ‚geschleifte Höfe‘. Wo einst der Todesstreifen die Menschen trennte, konnten sich im Laufe der Jahrzehnte seltene Tiere und Pflanzen ansiedeln. Ein Teil dieses Grünen Bandes wurde im Zuge einer Grenzwanderung erkundet und auch ein Blick auf das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön gerichtet.



Studienseminar aus Eisenach und Frankfurt

Auch im vergangenen Jahr konnten neben etablierten auch angehende Lehrkräfte begrüßt werden. Die Studienseminare aus Eisenach und Frankfurt nahmen sich die Zeit, um die Gedenkstätte, das US Camp, die Grenzrekonstruktionen und den Weg der Hoffnung zu entdecken. Durch den Austausch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie der Vorstellung der Angebote der Gedenkstätte durch das wissenschaftliche Team konnten Eindrücke von den verschiedenen Optionen für einen Besuch mit Schulklassen gesammelt werden.

„Echoes of the Cold War" Hochschule Darmstadt

Durch die Zusammenarbeit der Körber-Stiftung, der Hochschule Darmstadt und der Point Alpha Stiftung entstand die Medien-Kunstausstellung „Echoes of the Cold War". Die Studierenden entwickelten unterschiedliche Stationen zu den Themen Kalter Krieg, Deutscher Zweistaatlichkeit und Grünes Band. Geleitet wurde das Projekt von Professor Georg Struck aus dem Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt.

„Der Volksaufstand 1953 in der DDR"



„Der Volksaufstand 1953 in der DDR" so lautete der Titel eines Seminars mit den hochkarätigen Referenten Prof. Dr. Hermann Wentker (Institut für Zeitgeschichte München/Berlin), Dr. Ronny Heidenreich (Bundesarchiv), Militärhistoriker Dr. Thorsten Diedrich (ehem. Mitarbeiter Militärgeschichtliches Forschungsamt) und Tim Keller (Point Alpha Stiftung). Das Seminar beleuchtete die Bedeutung des Volksaufstandes im regionalen Kontext und nahm sowohl die Ost- als auch die Westperspektive in den Blick – so zum Beispiel auch die hessische Gemeinde Rasdorf, unmittelbar hinter der Innerdeutschen Grenze. Abgerundet wurde das Programm mit einer informativen Führung durch die Gedenkstätte. Partner waren die Bundeszentrale für politische Bildung und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung.

Korea, M*A*S*H und die Erinnerungskultur

Zum Abschluss des Jahres griffen die wissenschaftlichen Mitarbeiter Aline Gros und Jan Ludwig Antoni den Krieg in Korea auf. Zunächst wurde der Weg hin zum Krieg, dessen Verlauf und dessen Ergebnisse betrachtet. Bevor man sich im Anschluss mit dem Gedenken und der Art und Weise der Erinnerung an den Krieg beschäftigte. Wie, was und vor allem auch durch welche Medien erinnert wird.

Projekt Zeitzeugenmemorial

Nach der Akquise zahlreicher neuer Zeitzeugen im ersten Halbjahr 2023 wurden auch in der zweiten Jahreshälfte weitere Vorgespräche und Interviews geführt. In der zweiten Jahreshälfte stand jedoch die inhaltliche Mitgestaltung der Homepage (Launch geplant im Jahr 2024) im Vordergrund. Die Zeitzeugenauswahl zum Thema Zwangsaussiedlung wurde getroffen sowie der dazugehörige Thementext erstellt. Auch wurde der Vorschlag zur Einführung einer Forschungssupervision aufgenommen. Der (methodische) Mehrwert für das Projekt wurde zudem argumentativ aufbereitet und wird auf der Homepage sichtbar sein.

Mit Unterstützung der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung schaltete die Point Alpha Stiftung zum Jahresende 2023 weitere Anzeigen auf hessischer und thüringischer Seite, um erneut Zeitzeugen auf das Projekt aufmerksam zu machen. Diesmal lag der Schwerpunkt auf der sogenannten 3. Generation, also derjenigen, die zum Zeitpunkt des Mauerfalls beziehungsweise der Grenzöffnung Kinder und Jugendliche waren, heute in etwa zwischen 40 und 55 Jahre alt sind. Durch die ersten Vorgespräche, die bereits geführt wurden, hat sich der Eindruck bestätigt, hier den „Zeitgeist" getroffen zu haben. Viele „jüngere" Zeitzeugen auf hessischer und thüringischer Seite möchten sich an einer seriösen Debatte beteiligen und ihr Transformationswissen beziehungsweise ihre Erfahrungen weitergeben. Es ist ein wertschätzender und offener Gesprächsraum entstanden und die ersten Videointerviews 2024 werden mit Spannung erwartet.

Auch fanden im Jahr 2023 wieder Schulungen statt (Themen: Kamera, Schnitt und Fragestellung), um zu gewährleisten, dass einzelne Produktionsschritte der Videointerviews weiterhin auf dem neuesten Stand der Technik und der Oral-History-Forschung sind.

Das Projekt wird 2024 fortgesetzt.

LOKALES
HÜNFELDER LAND

Donnerstag, 2. März 2023

Abschluss der Fastnachtszeit

ARZELL

Der Musikzug Eiterfeld-Arzell feiert nach der Corona-Pause wieder den Abschluss der Fastnachtssaison mit dem Showtanzfestival und anschließender Après-Show-Party am Samstag, 4. März, ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Arzell. Am nächsten Tag gibt es für die Kinder das „Showtanzfestival für Kids". Ab 14 Uhr heißt die Party. Vier Showtanzgruppen aus der Region sind mit einem Auftritt dabei. Außerdem kommen noch Azubi aus vier letzten Mal ihre Tänze und Kostüme zum Besten gibt. akz

8000 Schaden bei Unfall

BAD HERSFELD

8000 Euro Schaden verursachte ein 45-Jähriger am Dienstag, gegen 5.50 Uhr mit seinem Fahrzeug in Bad Hersfeld. Der Mann befuhr die Obere Frauenstraße und wollte nach rechts in die Straße Am Rasdorfer Graben einbiegen. Dabei übersah er den bereits abbremsenden Wagen einer 42-Jährigen, die ihr Fahrzeug an einer Ampel zum Stehen gebracht hatte. Der Unfallverursacher fuhr auf das Auto der Frau auf und schob es auf den vor ihr stehenden Wagen. Dieser wurde dadurch auf einen dritten Pkw geschoben. Alle drei Fahrzeuge wurden beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Der Unfallverursacher blieb unverletzt, die beiden Frauen wurden leicht verletzt. Sie wurden vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. pol



Im Rahmen des Schülerprojektes hat Wiebke Schlaland Luisa Gob dieses Motiv aufs Papier gebracht. Foto: Point Alpha

Ossi, Wessi oder Wossi?

Sonderausstellung auf Point Alpha eröffnet am 7. März

RASDORF/GEISA

Ist die deutsche Teilung für Jugendliche noch von Bedeutung? Diese provokante Frage schwingt bei der neuen Sonderausstellung mit, die am Dienstag, 7. März, in der Gedenkstätte Point Alpha eröffnet wird.

Gezeigt werden Arbeiten von Oberstufenschülern am Hortenberg-Gymnasium in Bad Salzungen im Rahmen eines gemeinsamen Projektes entstanden sind. Die Besucher werden mit einem wissenschaftlichen Einführungsvortrag in das Thema begleitet, in dem es um die „Deine Generation DDR"-„Nachwendekinder" und ... geht.

Im Anschluss lesen die Schüler Passagen aus ihren schriftlichen Beiträgen vor. Die Öffentlichkeit ist bei freiem Eintritt ab 18 Uhr herzlich willkommen.

Die Welt verändert sich und damit die Themen, die relevant sind. Mehr als 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution und der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten ist somit durchaus die Frage berechtigt, ob die Zeit für die deutsch-deutsche Teilung für die Lebensgestaltung der Jugend von heute noch von Belang ist.

Um dieser Frage nachzugehen, haben sich die Oberstufenschüler aus dem Hortenberg-Gymnasium Kaltennordheim mit ihrem Lehrer Matthias Bratz und der Vogtei-Schule Hünfeld mit ihrer Lehrerin Anne Hentze zu einem Projekt in der Gedenkstätte Point Alpha getroffen.

Gemeinsam ist es ihnen die, gezogen Leute da authentische Zeitzeugnisse, arbeiteten mit konventionellen Quellen, begaben Zeitzeugen und kamen miteinander ins Gespräch. Ihre Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse stellen sie in Reportagen so wie, die ergänzt wurden durch Fotos sowie Zeichnungen und in den Gedenkstätte ausgestellt werden.

„Die beiden Oberstufenkurse aus Thüringen und Hessen konnten hier eigene Erfahrungen mit gegensätzlichen Erinnern mit prägenden Ereignissen der Vergangenheit für die in der Gegenwart und Zukunft die Gegenwart und Zukunft kennen", erklärten Anne Hentze und Jan Ludwig Antosch, wissenschaftliche Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung.

Die Gedenkstätte hat ihre Mitarbeitet von 10 bis 16.30 Uhr und ab April täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Infos im Internet: pointalpha.com akz

KURZ & BÜNDIG

6000 Euro Sachschaden

entstand am Freitag gegen 19.50 Uhr, als eine 26-Jährige Bad Hersfelderin in ihrem VW Golf die Straße „Unter der Stirger" in Bad Hersfeld von der Petersberger Straße kommend in Fahrtrichtung Dietershausen befuhr. Dieser stellte sie fest, Polizeiangaben zufolge einen Mitsubishi Eclipse Cross ein. Der 58-jährige Fahrer

Arbeitslosigkeit im Altkreis Hünfeld

Quote: 2,7 %

Baustelle dauert



Grenzenlos unterwegs

Wandern ist wunderbar und man kann dabei viel lernen. Die Gegend um Point Alpha an der einstigen innerdeutschen Grenze bietet spannenden „Geschichtsunterricht" mitten in satten Grün von Rhönwiesen – die bis vor etwas mehr als dreißig Jahren noch kein Naturfreund betreten durfte.

Von Sven Wagner (Text und Fotos)

Ergreifend und nervenaufreibend, aber auch ein wenig kitschig wirken sie in der Natur. Und was gibt es Interessanteres, als einen Trip über Wiesen und durch Wälder mit ein wenig Geschichtsunterricht zu verbinden? Schon oft ist einem gar nicht klar, wer einst über die Pfade unterwegs war und denen man gerade wandert.

Eine Region, die sich dafür bestens eignet, ist die Rhön. Das Mittelgebirge, das sich über Thüringen, Bayern und Hessen erstreckt, hat eine bewegende Geschichte. Vor allem, weil es wie Zentnen des Kalten Krieges war. Soldaten, Wachhunde, Minenfelder – all das gibt es somit hier in diesem herrlichen Naturidyll. Die frühere innerdeutsche Grenze verlief auf rund 250 Kilometern durch die Rhön – zwischen von Vacha im Werratal im Osten bis nach Hessen. Heute ist sie ein Ort der Begegnung. Und heute können Besucher auf diesen Spuren wandeln.

Diese sind seit Anfang der Grenze Südthüringens noch mitunter deutlich zu sehen – und bestens dokumentiert. Wer rund um Point Alpha und im „Haus auf der Grenze" zwischen Geisa im thüringischen Werthau- und vergibt den renommierten Point-Alpha-Preis. Helmut Schmidt und Vaclav Havel oder das Tho Kohl, Bush und Gorbatschow nahmen hier schon die Ehrung entgegen.

Das „Haus auf der Grenze" ist also der ideale Startpunkt für eine erste Wanderung auf der Grenze. Von hier aus geht es über den „Weg der Hoffnung" nach Südwesten. Knapp 1,5 Kilometer entlang des einstigen Kolonnenweges, der nach wie vor mit Betonplatten begradiert ist, hat der Bildhauer Ulrich Bernhof fünfzehn Skulpturen errichtet und einen entsprechenden interpretierenden Rundweg geschaffen. Jede der 14 Stationen des Weges weist auf das Leiden Christi mit den Erfahrungen in Diktaturen – insbesondere der DDR-Diktatur – in Zusammenhang bringen.

„Originalschauplatz" ist noch erhalten

Entlang der Strecke eröffnen sich bereits herrliche Ausblicke auf die Kuppenrhön mit ihren Bergen, nach zwei Kilometern geht es nach links ab in Richtung Wiesenfeld. Unterwegs eröffnet sich ein interessanter Blick auf die Ortsteile der ehemaligen Grenze. Der Wissenschaftler Timo ether ist ein „Originalschauplatz" noch erhalten – ein einziger Beobachtungsturm der DDR-Grenztruppen, der zwischen 1974 und 1975 erbaut wurde. Der Turm beherbergt eine Ausstellung, in der die Position der Grenzsicherungsanlagen, Kolonnenwege, Point Alpha und Wachtürme. Mit der Stadtkirche St. Philippus und Jakobus, dem Rathaus und der historisch inneren Stadtmauer schwebt der historische Reizvoll ein besonderes Flair für Besucher. In diesem kleinen Zentrum der Kulturszene am südwestlichsten Rande Thüringens fühlt man sich gut schnell mitten in der Rhön.

Es geht bergauf

Nach der Rast geht es über die Rasdorfer Straße bis zum Ortsausgang und dann entlang des asphaltierten Wanderweges wieder in Richtung Point Alpha. Die Wanderer können sich in Ansichten ergänzen gegenüber Stadtbummel machen. Wer sich wieder etwas mehr dem es geht mitunter steil bergauf. 1,3 Kilometer lauft man weiter über Wald- und Wiesenwege, bis man die Gedenkstätte am Rande des Berg erreicht. An den Anlagen angekommen, bietet Point Alpha dann Abschluss der Tour noch einmal viele Menge Geschichtsstoff. Der Besuch des 19-Camps macht die Tour endlich zur Reise in die Vergangenheit. Hier lassen sich Ausstellungsräume und zahlreiche Ausstellungsstücke besichtigen, darunter Panzersperren, Jeep und Hubschrauber. Der ist aber mehr eine Beobachtungsstation ist ein Hörgerät der Russen.

Zum Schluss war der Besucher also mittendrin in der einstigen Absperrung, hat von Ost nach West und von West nach Ost gewechselt und einen Vormittag da-

Tour rund um Poi

Die Wanderroute ist nun gehen über elf Kilometer u ca.3,5 Stunden bei 130 Hö Wer sich aufwärmte, wollte einen. Fotospapier eignet sich wegs gibt es Bänke und se Getränke und die Gelegenh rück.

Weiterwandern: Die Rou erschienen Buch „Grenzlo ausführlich beschrieben. Bernhar." am Anfang täglich 150 Flüchtlingen aus Alaska, wenige Wochen später bereits 2000 Tonnen in mehreren hundert Flugzeugen. Dafür wurden in Windeseile Flugzeuge aus Puerto Rico, Kuba oder Panama benötigt. Das Versorgungssystem wurde immer effizienter, die Abläufe funktionierten in kürzester Zeit wie ein Uhrwerk.

An Ostern 1949 wurde mit rund 12.500 Tonnen Fracht und etwa 1400 Flügen in 24 Stunden der Rekord aufgestellt. Jede 10,5 Minuten landete in diesem Fall in West-Berlin eine Maschine, die dann von einigen der knapp 10000 deutschen Helfern in Windeseile entladen und gleich wieder durchgestartet. Im Durchschnitt Landebahnen in Zehlendorf (US-Sektor): Gatow

14

LOKALES
GRENZÖFFNUNG

Donnerstag, 9. November 2023

Als Deutsche auf Deutsche schossen

Stationen der Grenzbefestigung von 1946 bis 1989 / Viele Tote bei versuchten Fluchten

Von unserem Redaktionsmitglied
RAINER ICKLER

REGION

Heute vor 34 Jahren öffnete sich die Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland. Mehr als 40 Jahre verursachte sie viel Leid. Rund 327 Menschen wurden beim Versuch, sie zu überwinden getötet, abertausende verletzt oder landeten im Gefängnis. Heute zeugen von der unmenschlichen Trennung nur noch der Kolonnenweg und einige Wachtürme.



BGS-Beamte beobachten das Geschehen am Grenzzaun. Foto:Karl-Heinz Burkhardt



Noch in den 1950er Jahren war der Grenzzaun leicht zu überwinden. Hier kommen Rasdorfer Bürger vom Gottesdienst. Repro: Karl-Heinz Burkhardt

In unserer Region gehörte die Grenzanlage von 1946 bis 1989 zum Alltag. Zwischen dem Dreiländereck oberhalb von Seiferts bis nach Rasdorf und Soisdorf verlief sie rund 70 Kilometer lang durch den Kreis Fulda und den ehemaligen Kreis Hünfeld.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Hessen, und damit die Kreise Fulda und Hünfeld, gehörten zur amerikanischen Zone, das benachbarte Thüringen zum russischen Herrschaftsbereich. Das sollte Folgen haben. Ab 1946 wurde die Grenze auf Anttag der russischen Militärverwaltung gesperrt. Schlagbäume wurden an den großen Straßen aufgestellt. Soldaten patrouillierten, dass niemand in den Westen kommt. Allerdings gab es noch vielfältige Beziehungen zwischen Thüringen und Hessen.

Verwandte konnten Schleichwege und besuchten sich, es wurde geschmuggelt, Arbeiter aus Eiterfeld, Rasdorf oder Hünfeld durften gestz offiziell in den Kaligruben in Thüringen arbeiten und die Züge verkehrten zwischen Hünfeld und dem thüringischen Vacha und Tann.

„Deshalb hat die Grenze bis 1952 für die Anwohner keineswegs Bedrohlich gewirkt", schreibt Klaus-Hartwig Stoll in dem Buch „Das war die Grenze".

Doch ab 1952 sollte sich dies ändern. Die Grenze wurde abgeriegelt, Überreste wollten durch einen geroderten zehn Meter breiten Kontrollstreifen und eine Fünf-Kilometer-Sperrzone erschwert werden. Es kam zu ersten Massenflüchten. Allein im Kreis Hünfeld wurden 1952 249

10-Meter-Streifen

Personen gezählt, die teilweise mit ihrem Vieh in den Westen kamen. Bei Tann waren es laut Stolls Recherchen rund 100, die nicht länger in ihre alten Heimat leben wollten. Ein Grund für die vielen Fluchten waren die Zwangsaussiedlungen in den grenznahen Dörfern. Vor allem die Bewohner von landwirtschaftlichen Gehöften sollten in andere Regionen der DDR umgesiedelt werden. Betroffen waren in erster Linie Bürger, die nicht als linientreu galten oder Verwandte im benachbarten Hessen hatten. Ein Jahr später wurde noch ein zwei Meter höher Stacheldrahtzaun vor dem Zehn-Meter-Streifen aufgebaut.

Die weltpolitische Lage hatte sich 1952 verändert. Denn Deutschland hatte den Generalvertrag unterzeichnet. Zwischen der Bundesrepublik und den drei westlichen Besatzungsmächten Frankreich, Großbritannien und USA wurde er geschlossen. Damit war die deutsche Souveränität wieder hergestellt und das seit 1949 geltende Besatzungsstatut aufgehoben.

Die Grenze war aber trotz der verstärkten Befestigung für Menschen, die sich gut auskannten, noch passierbar, schreibt Stoll.

1961 sollte mit dem Beginn des Mauerbaus in Berlin ein neues Kapitel in der Geschichte der beiden deutschen Staaten und beim Bau der Grenzanlagen aufgeschlagen werden. Die DDR wollte die vermehrten Fluchten von Ost nach West unterbinden. Fast drei Millionen Bewohner der DDR hatten bis zu diesem Zeitpunkt dem „Arbeiter- und Bauernstaat" bereits den Rücken gekehrt.

Ein Jahr später als in Berlin wurde auch in unserer Region damit begonnen, die vorhandenen Grenzanlagen auszubauen. Es war keine Mauer, aber ein Doppelzaun. Und vor allem Minen, die dazwischen verlegt wurden, sollten die Flucht erschweren. Bis dahin waren die DDR und die Bundesrepublik in Ostbessen lediglich durch einen „normalen" zwei Meter hohen Stacheldrahtzaun und den Kontrollstreifen getrennt. Die FZ schrieb damals zu den Arbeiten: „Entlang der Grenze im Kreis Hünfeld wird fieberhaft



Jetzt von uns beraten lassen!
Mehr erfahren

osthessen-zeitung.de

09.03.2023

Lokales FD

Rosinenbomber über der Rhön – Vortrag zu 75 Jahren Luftbrücke

Geisa/Rasdorf (oz/as) – Noch heute gilt die „Berliner Luftbrücke" vom 24. Juni 1948 bis 30. September 1949, als eine der spektakulärsten und größten Hilfsaktionen aller Zeiten. An diese Aktion erinnerte Peter Schmitz in der Gedenkstätte Point Alpha. Der ehemalige Generalstabsoffizier der Luftwaffe und Fraport-Vorstand Operations lieferte Zahlen, Fakten, Anekdoten und Berichte.

Schmitz ermöglichte einem interessierten Publikum einen tiefen Blick hinter die Kulissen einer fantastischen, logistischen Meisterleistung. 75 Jahre ist dieses Ereignis nun her und laut Schmitz noch heute ein Beleg dafür, dass Freiheit und Frieden keine Selbstverständlichkeit sind und immer wieder mutig errungen werden müssen. „Man muss sich einmal vor Augen führen in welcher Situation das ganze Befand sich mitten in den Nachkriegswirren. West-Berlin war zu 70 Prozent zerstört und die 2,2 Millionen Einwohner konnten sich nur zu zwei Prozent selbst versorgen. Die Blockade aller Straßen, sich nur zu Wasser- und Luftwege durch die Sowjets unter Staatschef Josef Stalin war für die Alliierten ein Schock. „Die Völker der Welt, [...] Schaut auf diese Stadt und erkennt, dass ihr diese Stadt und dieses Volk nicht preisgeben dürft." appellierte: „Ihr Völker der Welt, [...] Schaut auf diese Stadt und

Was die Organisatoren der Luftbrücke – allen voran General Lucius D. Clay sowie Generalmajor William Turner und Leutnant Curtis E. Le May – aus dem Nichts auf die Beine stellten, sprengt heute jegliche jede Vorstellungskraft. Ein hochintelligentes, logistisches System war das Fundament des bedeutendsten und größten humanitären Einsatzes der Luftoperation der Alliierten. Gestartet wurde die „Operation Vittles" der US-Luftwaffe von Wiesbaden und Frankfurt am Rein am 26. Juni. Zwei Tage später folgten die Briten mit der „Operation Plainfare" aus den nördlichsten Gebieten Deutschlands.

Damit die Menschen in West-Berlin überleben konnten, wurden im Durchschnitt rund 1400 Tonnen Kohle, Lebensmittel, Öl und Medizin pro Tag benötigt. Brachten 44 „Rosinenbomber" [illegible] Bomber") am Anfang täglich 150 Tonnen in mehreren hundert Flugzeugen. Dafür wurden in Windeseile Flugzeuge aus Alaska, wenige Wochen später bereits 2000 Tonnen in mehreren hundert Puerto Rico, Kuba oder Panama benötigt. Das Versorgungssystem wurde immer effizienter, die Abläufe funktionierten in kürzester Zeit wie ein Uhrwerk.

An Ostern 1949 wurde mit rund 12.500 Tonnen Fracht und etwa 1400 Flügen in 24 Stunden der Rekord aufgestellt. Jede 10,5 Minuten landete in diesem Fall in West-Berlin eine Maschine, die dann von einigen der knapp 10000 deutschen Helfern in Windeseile entladen und gleich wieder durchgestartet. Im Durchschnitt [illegible] Tempelhof (US-Sektor): Gatow

Der Referent Peter Schmitz


IEDEN








2023
제3회
"꿈과 기적을 향한 청소년 통일캠프"
통일캠프
DAS JUGEND FRIEDENSCAMP
- gemeinsam den Träumen
und Wundern entgegen -



AKZENTE

Partnerschaften & Kooperationen

Historischen Ort mit dem Unterricht verzahnen



Mit Schülern sowie den Lehrkräften Janina Hohmann, Mike Filip (hinten, 2.v.l.) und Oliver Christl (rechts) war Schulleiterin Susanne Diegelmann (3.v.r) zur Kooperations-Vereinbarung ins Haus auf der Grenze gekommen; Studienleiter Philipp Metzler (2.v.r.) repräsentierte die Point Alpha Stiftung.

Die Konrad-Zuse-Schule Hünfeld und Point Alpha intensivieren ihre Zusammenarbeit: Dazu wurde von Schuldirektorin Susanne Diegelmann und dem Point-Alpha-Studienleiter Philipp Metzler ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Die Tinte war noch nicht getrocknet, da durfte beim parallel angesetzten Schülerbegegnungstag die Klasse Q2a mit den Lehrkräften Janina Hohmann und Mike Filip die Vereinbarung sogleich mit Leben füllen. Die Lehrkräfte aus Hünfeld wollen mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern von Point Alpha Projekte zu Themen der deutsch-deutschen Geschichte nach 1945, aber auch fächerübergreifende Projekte mit Bezügen zu Politik, Wirtschaft, Religion, Biologie, Englisch sowie auch Ethik und Kunst durchführen und öffentlich präsentieren. Auch die Zusammenarbeit bei der Gestaltung besonderer Veranstaltungen, wie beispielsweise geschichtliche Jahrestage oder besondere Ereignisse in der Gedenkstätte, sind unter anderem in der Vereinbarung formuliert.

Staatliches Schulamt Nordthüringen ist neuer Bildungspartner



Zur Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen dem Staatlichem Schulamt Nordthüringen und der Point Alpha Stiftung reiste Schulamtsleiter Dr. Bernd Uwe Althaus mit Referatsleiter Bernd Kittlaus und Referentin Jessica Kellner zur Gedenkstätte Point Alpha. Auf

Dr. Bernd Uwe Althaus (links) und Benedikt Stock besiegelten die neue Partnerschaft.

Fotos auf der Titelseite „Akzente" (von oben nach unten):
Lebendiges Zeichen der internationalen Freundschaft und Kooperation zwischen Point Alpha und Südkorea unter der Friedensspirale.
Zahlreiche Utensilien hatte die Point Alpha Stiftung aus ihrem Archiv der inklusiven Gruppe zur Verfügung gestellt.
Studienleiter Philipp Metzler (l.) im Austausch mit Florian Pauls vom AlliiertenMuseum.
Johannes Schneider erläutert der Schiffsbesatzung der Fregatte Hessen mögliche militärische Strategien für das Fulda Gap.
Für ihre Bildungsreise und den Besuch auf Point Alpha hatte das südkoreanische Jugend Friedenscamp sogar eine Broschüre vorbereitet.
Über mögliche Angriffsszenarien des Warschauer Paktes ließ sich Astrid Wallmann von Philipp Metzler (rechts) und Dr. Stefan Heck aufklären.

dem Runden Tisch vor dem Blauen Haus unterzeichneten Dr. Althaus und Benedikt Stock die Vereinbarung. Ziel ist die Stärkung des Lernortes Point Alpha auch über den unmittelbaren Einzugsraum hinaus. Gleichzeitig bieten sich Möglichkeiten der verstärkten Kooperation bei der Ausbildung von Lehrkräften. Die Vereinbarung gilt für drei Jahre und soll in regelmäßigen, gemeinsamen Gesprächen evaluiert werden.

„Die Demokratie gehört uns!“

Die bereits intensive Zusammenarbeit zwischen dem Dr.-Sulzberger-Gymnasium und der Point Alpha Stiftung wurde auf eine neue Stufe gehoben: „Die Demokratie gehört uns!“ – dies war die Botschaft, die von der feierlichen Unterzeichnung in der Bad Salzunger Schule ausging. In ihrer Rede appellierte die Schulleiterin Liane Ritzmann, die Erinnerung an die Geschichte zu bewahren und gegen das Vergessen zu kämpfen, Brücken der Erinnerung und Brücken in die Zukunft zu bauen sowie die Verpflichtung gegenüber kommenden Generationen zu berücksichtigen. Nicht von ungefähr trage die Bildungseinrichtung den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und setze mit Projekten und Aktivitäten ein starkes Zeichen für Vielfalt, Respekt, Toleranz und Zusammenhalt. „Die Demokratie gehört uns!“ – lautete das deutliche Bekenntnis der Schülerschaft und stellvertretend formulierte Schulsprecherin Finia Ripe die Bereitschaft, die Kooperation mit vielfältigen Ideen und mit Leben zu erfüllen. Als Ehrengast verfolgte der Vizelandrat des Wartburgkreises, Udo Schilling, die Zeremonie.



Schulleiterin Liane Ritzmann und Johannes Schneider unterschrieben die Vereinbarung. *Foto: J. Körber*

„Die Demokratie gehört uns!“

Florian Pauls, wissenschaftlicher Sammlungsmanager des AlliiertenMuseums in Berlin, besuchte die Gedenkstätte Point Alpha zum Gedankenaustausch. Im ausführlichen Gespräch mit Vorstand und Studienleiter Philipp Metzler kamen beim Rundgang über die Anlage Themen wie Gedenkstättengestaltung, Sammlungsarchivierung und Entwicklungschancen zur Sprache. Darüber hinaus ging es um künftige Kooperationen zwischen den Häusern. Sowohl Pauls als auch Metzler sehen darin großes Potential, das für beide Seiten von nachhaltigem Nutzen sein kann.



Museumsberaterin Dr. Löneke zu Besuch auf Point Alpha

Der Vorstand der Point Alpha Stiftung und die Museumsberaterin des Hessischen Museumverbands Dr. Regine Löneke besprachen bei dem gemeinsamen Treffen Herausforderungen von Gedenkstätten und Museen in der aktuellen Lage. Die Museumsberaterin wies dabei auf die vielfältigen Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung hin, die der hessische Museumsverband anbietet. Studienleiter Philipp Metzler führte Dr. Regina Löneke durch die Point Alpha Akademie und die Gedenkstätte. Vor Ort, im Archiv und auch in der Ausstellung diskutierten beide Seiten über konservatorische Maßnahmen zur Erhaltung von Objekten und Fahrzeugen. Aktuelle Sammlungs- und Ausstellungskonzepte standen dabei genauso im Fokus wie die Frage nach möglichen Digitalisierungen herausragender Objekte von Point Alpha.



Amerikanische TOP-Gruppe auf Point Alpha



Positiv fiel das Resümee der TOP-Gruppe aus, die im Zuge des Transatlantic Outreach Programs (TOP) in Begleitung von Jenny Windell, Aikaterini Dimitriou und Jan Kretzschmar vom Goethe-Institut die Gedenkstätte besuchte. Die US-amerikanischen Lehrer erfuhren dabei im Zeitzeugengespräch mit Monika Held sowie in der Führung mit dem Wissenschaftlichen Mitarbeiter Oliver Christl vom Alltagsleben im Grenzgebiet vor der Friedlichen Revolution und der militärischen Bedeutung des ehemaligen „OP Alpha“. Das TOP hatte im Rahmen der Kooperation wieder Pädagogen aus den unterschiedlichsten Teilen der Vereinigten Staaten die Gelegenheit geboten, sich im Rahmen einer Präsenzstudienreise mit der europäischen Geschichte, dem deutschen Bildungs- und Ausbildungssystem, der Europäischen Union und der NATO zu beschäftigen, um dieses Wissen nach ihrer Rückkehr an ihre Schüler zu vermitteln.

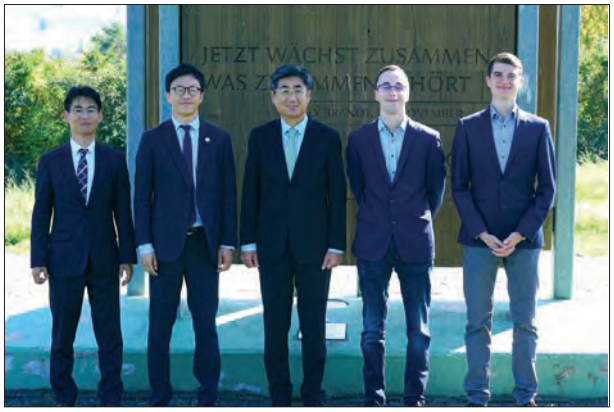
Koreanisches Jugend-Friedenscamp



Geht es um Teilung und Wiedervereinigung richten sich die Blicke vieler Südkoreaner hoffnungsvoll auf Deutschland. Die Friedliche Revolution in der DDR und die Deutsche Einheit bilden einen historischen Präzedenzfall für die eigene Wiedervereinigung, die man sich trotz aller Spannungen im Verhältnis zu Nordkorea nach wie vor ersehnt. Deutlich wurde dies beim Besuch des Jugend-Friedenscamp der „Association of Korean Residents in Europe (EK)". Der Bildungsurlaub der rund 80 Schüler und ihrer Betreuer stand unter dem prägnanten Motto „Gemeinsam den Träumen und Wundern entgegen". Die Deutschen feierten im Vorjahr den 33. Jahrestag der Einheit. Die koreanische Halbinsel ist noch immer geteilt. Trotz der traumatischen Ereignisse des Korea-Krieges ist die Sympathie der Koreaner in Nord und Süd füreinander noch heute groß. Heraushören konnte man das in den Beiträgen der koreanischen Gäste, die den unbedingten Wunsch und Willen nach einer friedlichen Lösung zur Vereinigung formulierten. Es sei vor allem die Aufgabe der jungen Generation, darüber nachzudenken, wie man dieses Ziel erreichen könne. Groß ist das Interesse im Rahmen der Partnerschaft von Point Alpha zu lernen und von den deutschen Erfahrungen mit einem Einigungsprozess zu profitieren. Die Point Alpha Stiftung pflegt seit vielen Jahren den Kontakt zum südkoreanischen Landkreis Goseong. Dort befindet sich inmitten des militärischen Sperrgebietes das Museum in der Demilitarisierten Zone (DMZ-Museum). Mit Unterstützung der Point Alpha Stiftung wird dort eine Dauerausstellung über die Friedliche Revolution in der DDR und die Vereinigung beider deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 gezeigt.



Generalkonsul Koh zu Gast



Nur wenige Tage später trafen der Generalkonsul Kyungsok Koh vom Generalkonsulat der Republik Korea in Frankfurt zu einem Informationsbesuch am authentischen Geschichtsort ein. Begleitet wurde er von den Konsuln Dohyung Kim und Hyunwoo Shin. Bei einer umfangreichen Führung brachte Studienleiter Philipp Metzler den Gästen Inhalt und Aufgaben von Point Alpha näher. Die Delegation zeigte sich beeindruckt von der bewegten Geschichte des historischen Ortes und stellte wiederholt Parallelen zur Geschichte Koreas fest.

Treffen der LEADER-Regionen

Ein informativer Austausch zum Thema „Grünes Band als Band der Erinnerung" stand im Mittelpunkt eines Treffens der LEADER-Regionen in Herleshausen. Ziel war es, erste Projektthemen für die Zusammenarbeit und die weitere Entwicklung der Erinnerungskultur entlang des Grünen Bandes in unseren Regionen zu sammeln. Zudem gab es für die Teilnehmer eine Führung im Werra-Grenzpark. Für die Point Alpha Stiftung aktiv dabei war der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock. Die Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf wurde von Bürgermeister und Stiftungsratsmitglied Jürgen Hahn repräsentiert. Das Grüne Band prägt die Regionen Osthessens. Im Frühjahr 2023 wurde der ehemalige Grenzstreifen vom Land Hessen als Nationales Naturmonument ausgewiesen. Nicht nur der Kolonnenweg und die Natur sind von großer Bedeutung, vor allem prägt die ehemalige innerdeutsche Grenze Orte und Menschen, Kultur und Geschichte der Region.
Die LEADER-Regionen Rhön, Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner haben sich das gemeinsame Ziel gesetzt, die Themen Erinnerungskultur, Erinnerungspunkte und Umweltbildung entlang des Grünen Bandes Hessen in den nächsten Jahren gemeinsam weiter zu entwickeln. Die Point Alpha Stiftung möchte gerne Teil davon sein und ihren Beitrag zum erfolgreichen Gelingen beisteuern.



Kultur-Initiativen für den Wartburgkreis

Gloria Dittmar möchte Kunst und Kultur im Wartburgkreis sichtbarer, niederschwelliger und nachhaltiger machen sowie die Rahmenbedingungen für ein aktives, lebendiges Netzwerk legen. Dafür hat die neue Kulturmanagerin des Landkreises inzwischen eine Kulturentwicklungskonzeption vorgelegt. Die Planungen beinhalten auch die Sparte „Geschichtspolitische und demokratische Bildung", in denen auch die Point Alpha Stiftung mit einbezogen werden soll. Dies und andere Themen waren Inhalt eines Gesprächstermines, zu dem sich Benedikt Stock, Geschäftsführender Vorstand der Point Alpha Stiftung, und Gloria Dittmar verabredet hatten. Profitieren könnte der Lern- und Begegnungsort von weiteren Zielen, die sich die Kulturmanagerin und



ihr Team auf die Fahnen geschrieben haben. Ausgelotet wurden in dem informativen Austausch zudem, ob und in welcher Form die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Stiftung, Akademie und Landkreis, beispielsweise bei der Umsetzung von gemeinschaftlichen Projekten, vertieft werden kann.

Begegnungen

Informativer Austausch

Point Alpha und die intensive Arbeit, die hier seit vielen Jahren im Sinne der Pflege, Bewahrung und Bildung geleistet wird, liegen dem direkt gewählten Wahlkreisabgeordneten und Stiftungsratsmitglied Martin Henkel aus Geisa besonders am Herzen. Aus diesem Grund freute sich der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock, dass sich der CDU Landespolitiker die Zeit für ein Arbeitsgespräch im Schloss Geisa nahm, um in einen informativen Austausch zur aktuellen Situation, die Bedeutung der Erinnerungskultur und der Wissensvermittlung sowie die künftigen Herausforderungen der Einrichtung zu treten. Henkel signalisierte dabei seine uneingeschränkte Unterstützung für anstehende Pro-



jekte. Stock bedankte sich bei Henkel, zumal dieser dem Stiftungsrat seit dessen Gründung als wertvoller Impulsgeber angehört.

Hessens Landtagspräsidentin zu Gast auf Point Alpha

Hessens Parlamentspräsidentin Astrid Wallmann zeigte sich bei ihrem ersten Besuch beeindruckt von Inhalt und Angebot der Gedenkstätte. Der authentische Geschichtsort spielt bei den Planungen des Landtages zur Erinnerungskultur in Hessen eine große Rolle. Die CDU-Politikerin steht an der Spitze des Hessischen Landtags in Wiesbaden. „Point Alpha verdeutlicht als einmaliges Zeugnis von vier Jahrzehnten Zeitgeschichte, dass Ost und West zusammengehören. Die Gedenkstätte macht die Teilung Deutschlands und die Auswirkungen des Ost-West-Konflikts sichtbar und begreifbar. Die Deutsche Einheit ist zwar vollendet, aber noch nicht vollkommen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns bewusstmachen, was für ein großes Glück das wiedervereinigte Deutschland ist", führte Wallmann aus. In diesem Kontext richtete sie dankende Worte an die Mitarbeiter der Gedenkstätte und brachte ihre Anerkennung für deren Arbeit zum Ausdruck. Das Interesse der Landtagspräsidentin sei ein



bedeutendes Signal nicht nur an die Politik, sondern für die Gesellschaft insgesamt, meinte der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Stefan Heck. An den Förderverein Point Alpha e.V., vertreten durch den ersten Vorsitzenden Raymond Walk und Stellvertreter Berthold Jost, überreichte Astrid Wallmann einen Scheck aus Lottomitteln in Höhe von 1.000 Euro.

Die Weltmeister von 1966 zu Besuch auf Point Alpha

Sie besuchten den Geschichtsort Point Alpha und haben doch auch selbst (Sport-)Geschichte geschrieben: Die Feldhandball-Weltmeister des Deutschen Handball Bundes (DHB) von 1966 um Kapitän Erwin Porzner. Berthold Dücker hatte die Mitglieder der Weltmeister-Mannschaft um Herbert Lübking & Co. in Empfang genommen und sie durch die Ausstellungen geführt. Rückblende: Bei der Feldhandball-WM 1966 hatte die Mannschaft von Trainer Werner Vick die Niederlande (28:7), Polen (26:4), Österreich (17:15) und die Schweiz (18:12) geschlagen, ehe es am letzten Spieltag zum Duell um die Goldmedaille gegen die DDR ging. Das Finale endete 15:15, aber dank der um zehn Treffer besseren Tordifferenz



wurde die Bundesrepublik schließlich zum letzten Feldhandball-Weltmeister der Handballgeschichte gekürt.

Comedian Bernd Stelter auf Point Alpha

Vor seinem Auftritt im Kulturhaus der Stadt Geisa besuchte der Unterhaltungsstar Bernd Stelter (links) die Gedenkstätte Point Alpha. Bei der Führung zeigte sich der Entertainer aus dem Rheinland nachdenklich, ohne jedoch die ihm eigene, positive Grundstimmung zu verlieren. Die Gedenkstätte zeige besonders gut, wie groß der Wert der Freiheit sei, so der bekannte Comedian. Unter den Teilnehmern waren auch die beiden Stiftungsratsmitglieder der Point Alpha Stiftung, die Bürgermeisterin der Point-Alpha-Stadt Geisa, Manuela Henkel, sowie der Fuldaer Bundestagsabgeordnete Michael Brand (2.v.r.). Die Führung übernahm der wissenschaftliche Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung, Johannes Schneider (r.). Nach rund eineinhalb Stunden war noch



Zeit für einige Erinnerungsbilder, bevor Stelter zum Soundcheck aufbrach und später vor dem begeisterten Publikum mit seinem Programm „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!“ für beste Stimmung sorgte.

Fregatte Hessen „geht vor Anker“

Hoher Besuch von hoher See: Bei ihrer Tour durch das Patenbundesland Hessen machte die Delegation der gleichnamigen Fregatte auch Station in der Gedenkstätte. 21 Mitglieder der Marinebesatzung, angeführt von Fregattenkapitän Volker Kübsch, warfen vor dem authentischen Geschichtsort sprichwörtlich den Anker, um sich auf dem Landgang über die deutsch-deutsche Vergangenheit zu informieren. Auf Einladung der Hessischen Staatskanzlei führte der Patenschaftsbesuch unter anderem noch nach Fulda, Wiesbaden und Frankfurt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung Johannes Schneider und Tim Keller nahmen die Seemänner in Empfang und führten die Gruppe durch die Ausstellungen. Kommandant Kübsch zeigte sich von den Angeboten beeindruckt. Im Rahmen des Besuches gab es auch Gelegenheit zum Austausch über die Einsätze der Bundesmarine. Wie damals für die US-Soldaten am Hummelsberg in Rasdorf ist heute auch ihre



Mission die Verteidigung der Freiheit. Die Fregatte Hessen der Bundeswehr ist für die Sicherheit Europas und die Interessen Deutschlands weltweit im Einsatz und zeigt zusammen mit den NATO-Partnern in den Weltmeeren Präsenz.

Dr. Hartmann besuchte Geschäftsstelle

Unverhofft sei sie gekommen und erstaunlich schnell verlaufen: die deutsche Wiedervereinigung. Vor knapp drei Jahren kam Dr. Axel Hartmann, von 1989 bis 1991 persönlicher Referent des Chefs des Bundeskanzleramtes, bei einem Zeitzeugengespräch zu dieser Einschätzung. Doch in der Erinnerungskultur, der heutigen Einordnung der damaligen Ereignisse, gebe es noch immer Defizite. Im Sommer stattete der ehemalige Diplomat der Geschäftsstelle in Geisa erneut einen Besuch ab. In einem Gespräch mit dem Geschäftsführenden Vorstand Benedikt Stock wurde über Inhalt und Aufgaben der Gedenkstätte gesprochen. Dabei betonte Dr. Hartmann erneut seine Bereitschaft, bei Bedarf für historische Vorträge oder Zeitzeugengespräche zur Verfügung zu stehen. Hartmann half während seiner Zeit in der Budapester Botschaft mehreren DDR-Bürgern bei der Flucht in die Bundesrepublik und hatte in der Umbruchphase um das Jahr 1990 auf nationaler wie auch internationaler Ebene an den Geschehnissen aktiv mitgewirkt.



Liberale aus Thüringen und Hessen

Drei Liberale aus Ost- und Westdeutschland an der Gedenkstätte Point Alpha: Thomas L. Kemmerich, Vorsitzender des FDP-Landesverbands Thüringen, Mario Klotsche, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Fuldaer Kreistag, und Tobias Müller, Beigeordneter und Gemeindevorstand der FDP in Petersberg. Gemeinsam wurden sie vom Geschäftsführenden Vorstand Benedikt Stock und Studienleiter Philipp Metzler über das Gelände der Gedenkstätte Point Alpha geführt. Länder- und grenzübergreifende Kooperationen können von großer Bedeutung sein. Ein Beispiel dafür ist die Point Alpha Stiftung, die von Hessen und Thüringen gemeinsam unterstützt wird.



Die Point Alpha Stiftung ist stolz darauf, die Zusammenarbeit zwischen beiden Bundesländern zu fördern und lädt Schulklassen sowie Interessierte beider Länder ein, die Geschichte hautnah zu erleben.

Landräte und Landtagsabgeordnete

Zu einem Austausch trafen sich die beiden Landräte Reinhard Krebs (Wartburgkreis) und Bernd Woide (Fulda) sowie die beiden Fuldaer Landtagsabgeordneten Thomas Hering und Sebastian Müller auf Point Alpha, um sich über die Situation der Gedenkstätte zu informieren. Thematisch ging es um die aktuelle Besucherentwicklung, das pädagogische Angebot und wie dieses durch die Schulklassen angenommen wird sowie um die aktuellen und künftigen Herausforderungen. Der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock, stand Rede und Antwort und bedankte sich für das rege Interesse.



Vor der Friedensspirale (von links): Reinhard Krebs (Landrat Wartburgkreis), Thomas Hering (Landtagsabgeordneter), Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand), Sebastian Müller (Landtagsabgeordneter), Bernd Woide (Landrat Fulda)

„Solide Basis ist notwendig“

Zu einem Informationsaustausch konnte Benedikt Stock die direkt gewählte Landtagsabgeordnete Stefanie Klee in der Point-Alpha-Geschäftsstelle begrüßen. Die 41-Jährige ist bestens vertraut mit der jüngeren deutschen Geschichte sowie den Inhalten und Angeboten der Gedenkstätte. Aufgewachsen ist Klee nämlich nicht weit entfernt im ehemaligen Zonenrandgebiet – und zwar in der Gemeinde Eiterfeld. Stock berichtete ihr über die derzeitige Situation der historischen Einrichtung, über die Arbeit vor Ort und schilderte die künftigen Herausforderungen. Einig war man sich, dass die Gedenkstätte eine solide Basis benötige, um weiterhin wichtige Impulse hinsichtlich der Erinnerungskultur und der Wissensvermittlung setzen zu können. Gerade jetzt, wo sich die politische Spaltung zu vertiefen scheine, könne



der außerschulische Lernort Point Alpha besonders Schülern verdeutlichen, warum Deutschland und Europa geeint am stärksten sei und warum Werte wie Demokratie, Freiheit und Rechtstaatlichkeit eine solch immense Bedeutung hätten.

Uwe Sieber von der Bundespolizei zu Besuch



Die Geschichte des Bundesgrenzschutzes, der heutigen Bundespolizei, ist untrennbar mit dem Kalten Krieg und bis heute mit der Inneren Sicherheit von Deutschland verbunden. Die Organisationsgeschichte und das Wirken des Bundesgrenzschutzes in Hessen während des Ost-West-Konfliktes und dessen Kooperation mit der US Army sind daher Bestandteil der Ausstellungen von Point Alpha. Beindruckt von den Angeboten in der Gedenkstätte zeigte sich bei seinem Besuch Uwe Sieber. Der Präsident der Bundesbereitschaftspolizei ging Anfang 2024 in den Ruhestand und verabschiedete sich bei seinen Kollegen am Standort Hünfeld. Der dortige Abteilungsführer Carsten Decker und weitere Führungskräfte hatten für Sieber ein Abschiedsprogramm vorbereitet, das unter anderem ins ehemalige „Fulda Gap" führte. Begrüßt wurde der Präsident von Benedikt Stock, der die besondere Verbindung zwischen der Bundespolizei und der Point Alpha Stiftung betonte. Der ehemalige BGS-Hauptkommissar und Point-Alpha-Gästeführer Stefan Czeloth erklärte den Gästen bei einem kompakten Rundgang im und ums US Camp die Aufgaben und Zuständigkeiten des BGS an der damaligen „Grenze zwischen Freiheit und Unfreiheit". Schließlich führte eine Wanderung durchs Grüne Band bis zum Schloss Geisa, wo der Besuch mit Erbsensuppe und Punsch ausklang.

Aktionen und Projekte

Gast-Vortrag in Offenbach

Tim Keller, wissenschaftlicher Volontär der Point Alpha Stiftung, hielt auf Einladung des Hauses der Stadtgeschichte in Offenbach einen Vortrag über den Aufstand der Bürger der DDR am 17. Juni 1953. Das Publikum mit der Museumspädagogin Astrid Jäger erfuhr von den Ursachen, dem Verlauf und dem erinnerungspolitischen Umgang mit dem Volksaufstand in Ost und West. Natürlich stellte Keller auch die Gedenkstätte mit ihren Angeboten und Ausstellungen vor. Der Vortrag fand im Rahmen der Ausstellung „Deutsche Demokratiegeschichte(n) – Wofür es sich zu kämpfen lohnt" statt.



Tag des offenen Denkmals & Internationaler Museumstag



Die Point Alpha Stiftung beteiligte sich am „45. Internationalen Museumstag“, der im Mai unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“ stattfand. Auch am „Tag des offenen Denkmals“ im September war die Stiftung aktiv mit von der Partie. Traditionell konnten die Gäste an diesen außergewöhnlichen Kulturtagen unterschiedliche Spezial-Angebote in Anspruch nehmen. Der Tag des offenen Denkmals und der Internationale Museumstag luden dazu ein, die Geschichten hinter den Einrichtungen zu erfahren. Point Alpha hatte daher die Besucher auf eine Entdeckungsreise eingeladen, gemeinsam mit den Gästebegleitern den Blick für die Details der authentischen Geschichtsorte zwischen Rasdorf und Geisa zu schärfen und ihre Bedeutung zu erkennen.



Inklusion – Geschichte fühlen und ertasten

Barrierefreie und passende Angebote für Menschen mit Einschränkungen sind in der Rhön nur begrenzt vorhanden. Um hier eine Lücke zu schließen, bietet der Genussgasthof Fuldaquelle für blinde und sehbehinderte Naturfreunde regelmäßig Erlebnis- und Genusswanderwochen an. Zusammen mit sehender Assistenz, die bei den Wanderungen die Landschaft erklärt, erkunden die Gäste mit Einschränkung das Biosphärenreservat und „begreifen“ so die wunderbaren Gesichter der Rhön gemeinsam und inklusiv. Station bei einem Ausflug der inklusiven Gruppe war auch die Gedenkstätte Point Alpha. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Jan Ludwig Antoni und Tim Keller informierten in einem Vortrag nicht nur über die Geschichte der Gedenkstätte, sondern beleuchteten auch die menschlichen Schicksale, die mit der deutschen Teilung verbunden sind. Als besonderes Highlight konnten die Teilnehmer einige handverlesene Exponate aus dem Archiv berühren und somit die be-



Die Führung auf Point Alpha behalten die blinden und sehbehinderten Naturfreunde mit ihren Begleitern in bester Erinnerung.

wegte Geschichte von Point Alpha „ertasten". „Die Gruppe war sehr begeistert, es war ein einzigartiges Erlebnis", bedankte sich Sasha Weber im Anschluss für die Gruppe. „Es ist alles andere als selbstverständlich, dass die Teilnehmer Exponate und die Fahrzeuge mit ihren Händen und Finger ertasten und erfühlen dürfen. Vielen Dank!" Es folgte eine Führung über das Freigelände mit den rekonstruierten Grenzsperranlagen sowie die Besichtigung des historischen US Camps. Hier stand ebenfalls das Motto „Geschichte zum Anfassen" im Mittelpunkt.

Hören, Fühlen und Riechen sind wichtige Sinne. Der sehende Begleiter beschrieb die Umgebung und der Blinde ergänzte sie mit seinen Eindrücken. Zusammen ergab sich für den Mensch mit Einschränkung ein ganzes Bild – und diesmal eines vom authentischen Geschichtsort. „Auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft muss auch unsere Gedenkstätte noch aktiver werden", erklärte Studienleiter Philipp Metzler. Als Ort der Begegnung und Bildung sind wir gefordert, uns aktiv mit der Barrierefreiheit, einem Teilaspekt der Inklusion, sowie entsprechenden inhaltlichen Angeboten zu beschäftigen und dabei Schritt für Schritt Hindernisse aus dem Weg zu räumen."



Wappenteller und Helm werden von den inklusiven Besuchern ertastet.

Dank an das Gästebegleiter-Team

Zum gemeinsamen Grillen hatte der Vorstand der Point Alpha Stiftung die Besucherbegleiter eingeladen. Nach einer kurzen Ansprache von Studienleiter und Vorstand Philipp Metzler wurden unter der Friedensspirale am Haus auf der Grenze der Grill entfacht und leckere Bratwürste serviert. Bei bestem Wetter unterhielten sich die Anwesenden bis in die Abendstunden, tauschten sich aus und bewunderten schließlich den Sonnenuntergang über dem hessischen Kegelspiel als krönenden Abschluss des geselligen Abends.



Lese-Patenschaft für Gymnasium



Die Point Alpha Stiftung beteiligte sich in 2023 erneut aktiv an dem Projekt „Lesepate", das von den Tageszeitungen Thüringer Allgemeine, Thüringer Landeszeitung und Ostthüringer Zeitung zur Leseförderung und zur politischen Bildung initiiert wurde. Die Stiftung finanzierte ein Jahr lang zwei Zeitungsexemplare für das Staatliche Gymnasium Melissantes in Arnstadt. Es versorgt die Schüler mit einer gedruckten Tageszeitung und trägt damit zur Leseförderung sowie zur Meinungsbildung bei. Die Point Alpha Stiftung ist überzeugt: Kinder und Jugendliche können durch Lektüre lernen, was Journalismus ist, was Fakten von Gerüchten unterscheidet und wie seriöse Nachrichten gemacht werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Demokratiebildung und mit dem außerschulischen Lernort Point Alpha soll parallel ein Stück weit deutsch-deutsche Geschichte ins Klassenzimmer gebracht werden.

Point Alpha gratuliert der Bundesstiftung Aufarbeitung



Für die Point Alpha Stiftung überbrachte Benedikt Stock (links) die Glückwünsche. Für die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn gratulierte Dr. Felix Ludwig (2.v.l), für das Grenzlandmuseum Eichsfeld Mira Keune und Horst Dornieden (r.).

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur feierte im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Zur Festveranstaltung konnte die Direktorin Dr. Anna Kaminsky zahlreiche Ehrengäste in Berlin begrüßen. Neben einem Filmbeitrag unter dem Titel Bundesstiftung „inside" wurde erstmals die neue Ausstellung „Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur" vorgestellt. Für die Point Alpha Stiftung überbrachte der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock die Glückwünsche. Die Point Alpha Stiftung arbeitet nun schon seit vielen Jahren eng und vertrauensvoll mit der Bundesstiftung Aufarbeitung zusammen. Frau Dr. Anna Kaminsky, die auch Beiratsmitglied in der Point Alpha Stiftung ist, und ihr wissenschaftliches Team geben bei der Bildungs- und Forschungsarbeit wertvolle Unterstützung und setzen ebenso für das Programm der Gedenkstätte Impulse.

„Grenzenlose NaTour – Begegnungen am Grünen Band“

Bei bestem Wetter fanden sich rund 30 Personen am Haus auf der Grenze zusammen, um unter fachkundiger Führung der Stiftung Naturschutz Thüringen an einer Wanderung entlang des Grünen Bandes teilzunehmen. Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Denis Peisker und Gebietsbetreuer Ralf Hofmann von der Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) machte sich die Gruppe auf, um entlang des „Weges der Hoffnung“, zu laufen. Studienleiter Philipp Metzler erläuterte den Natur- und Wanderfreunden, welche Intention hinter den Kunstinstallationen steckt und machte sie mit den Aufgaben der Stiftung am Grünen Band vertraut. Im Verlauf der Strecke gab es weitere spezifische Details zur kulturhistorischen Bedeutung der ehemaligen Grenze einerseits und Aspekten des Naturschutzes andererseits. Die Point Alpha Stiftung bedankte sich bei der Stiftung Naturschutz Thüringen für die hervorragende Zusammenarbeit.



Sonnenliegen laden am Grünen Band zur Entspannung ein.

Oberstleutnant Schellenberger übergibt Bataillon

Nach zwei Jahren an der Spitze des Panzergrenadierbataillons 391 übergab Oberstleutnant Dominik Schellenberger das Kommando über die „Salzunger Grenadiere“ an seinen Nachfolger, Oberstleutnant Jan Cihar. Im Beisein des Brigadegenerals und Kommandeurs der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“, Alexander Krone, sowie des Generalmajors und Kommandeurs der 10. Panzerdivision, Ruprecht von Butler, trat das gesamte Bataillon an, um seinen scheidenden Kommandeur gebührend zu verabschieden. Die tiefe Verbundenheit Schellenbergers mit den Soldaten, dem Standort und der Region war deutlich zu spüren. In seiner Rede verwies Bürgermeister Klaus Bohl zudem auf die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Stadt und Standortführung. Am Ende des Festaktes ver-



Bataillonsübergabe mit (v.l.) Oberstleutnant Schellenberger, Brigadegeneral Krone und Oberstleutnant Cihar.

abschiedete Oberstleutnant Schellenberger in Vorbeifahrt das angetretene Bataillon stilecht aus einem Schützenpanzer Marder. Auch die Point Alpha Stiftung, die der Zeremonie mit Studienleiter Philipp Metzler und Johannes Schneider beiwohnte, wünscht Dominik Schellenberger für die weitere Verwendung alles Gute und bedankt sich für die Zusammenarbeit in den vergangenen zwei Jahren.

Biografie-Bus

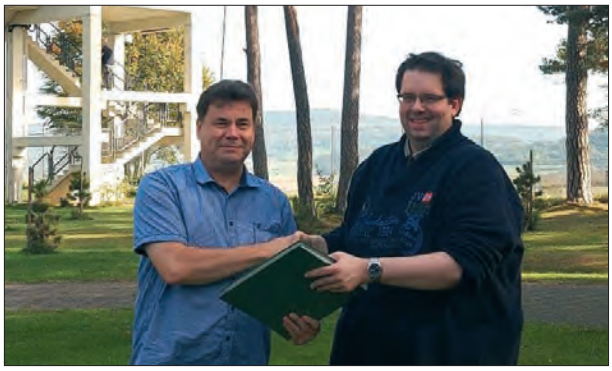
„Ich finde, wir sollten einander wieder mehr erzählen", sagte Andrea Kästle, die mit ihrem Biografie-Bus Station auf Point Alpha machte. Am Haus auf der Grenze konnten alle Interessierten mit der Journalistin ins Gespräch kommen, aus den Notizen schrieb Kästle den Teilnehmern eine persönliche Kurzbiografie. Die Besucher berichteten von manch schönen Erlebtem, von Kummer und auch Schmerz, und wo es im Leben „Kratzer" gab. Kästle brachte auf Point Alpha die Erzählungen aufs Papier – eine Erinnerung fürs Leben.



Die Resonanz auf das ungewöhnliche Biografie-Angebot war sehr groß.

Fotodokumentation von Hans-Peter Merlau

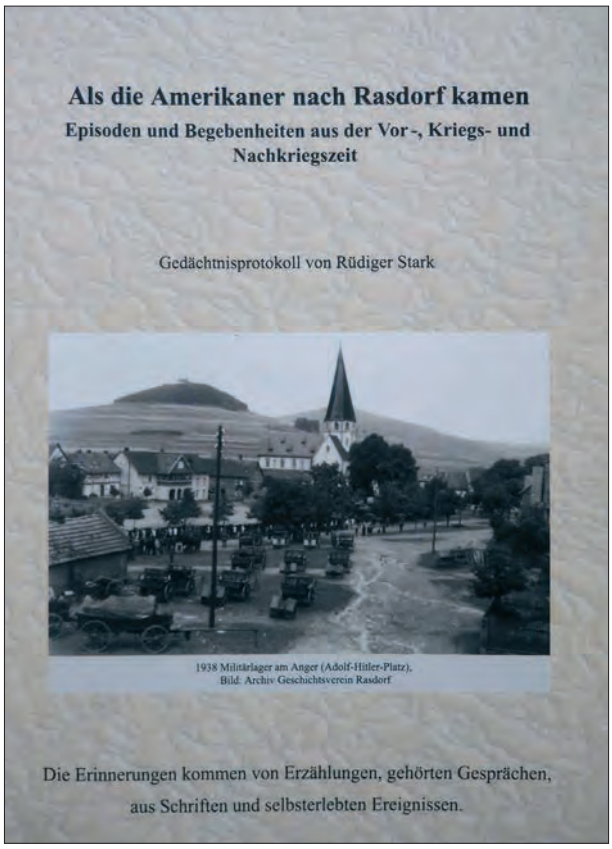
Eine umfangreiche Fotodokumentation des verstorbenen Journalisten Hans-Peter Merlau wurde vom Online-Magazin Erlensee-Aktuell an die Point Alpha Stiftung übergeben. Die Sammlung stammt aus den 80er Jahren der Zeit des Kalten Krieges und diente als Grundlage für die Berichterstattung in der Reihe „Blick zurück" über die ehemalige Innerdeutsche Grenze und den US-Beobachtungsstützpunkt Point Alpha. Die Stiftung war durch einen Artikel in Erlensee-Aktuell anlässlich des „30. Tages der Deutschen Einheit: Besuche beim 11. US-Panzeraufklärungsregiment an der innerdeutschen Grenze in den 80er Jahren" auf bis dato unbekanntes Material aufmerksam geworden. Herausgeber Markus Sommerfeld übergab im US Camp die Dokumentation an Jan Ludwig Antoni. Die Aufnahmen sollen nun Eingang in Bildungs- und Forschungsarbeit finden. Zuvor waren bereits digitalisierte Aufnahmen übermittelt worden. Point Alpha und die Innerdeutsche Grenze sind nach Angaben von Sommerfeld eng mit Erlensee verbunden, da vom dortigen Fliegerhorst Langendiebach Patrouillenflüge entlang des „Eisernen Vorhangs" starteten, um das berühmte „Fulda Gap" zu verteidigen.



Verleger Markus Sommerfeld übergibt die Dokumentation von Hans-Peter Merlau im US Camp an Jan Ludwig Antoni (rechts).

Episoden von Rüdiger Stark

Erinnerungen kommen von Erzählungen, gehörten Gesprächen, aus Schriften und selbst erlebten Ereignissen - so formulierte es der Rasdorfer Rüdiger Stark auf der Titelseite seiner neuen Schriftbroschüre, die den Titel „Als die Amerikaner nach Rasdorf kamen" trägt. Ein druckfrisches Exemplar hatte dessen Sohn Hans-Jürgen Stark an die Point Alpha Stiftung übergeben. Der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock übermittelte dem Autor ein Dankeschön für dieses ausführliche Gedächtnisprotokoll. Der Inhalt des Produktes sei äußerst informativ und von Bedeutung zur Erinnerung sowie für die Aufarbeitung der Geschichte. Die Ausgabe beinhaltet Episoden und Begebenheiten aus der Vor-, Kriegs- und Nachkriegszeit, aus der Zeit der deutsch-deutschen Teilung bis zur Wiedervereinigung und





Hans-Jürgen Stark (links) übergibt das Buch seines Vaters an Benedikt Stock.

schließt mit dem Abzug der US-Soldaten vom „Observation Post Alpha". In den Blickpunkt der Erzählungen stellt Rüdiger Stark vor allem Begebenheiten aus der Gemeinde Rasdorf, aber auch aus dem umliegenden Zonenrandgebiet und den benachbarten Orten des Geisaer Amtes.

Neun Monate ÷ drei Systeme = Millionen Schicksale

Das „Geschichtsmobil" des Vereins „Spuren" mit Dr. Michael Luick-Thrams machte Station bei den Feierlichkeiten am „Tag der Deutschen Einheit" im US Camp. Die mobile Ausstellung „Neun Monate, drei Systeme, Millionen Schicksale" zeigte die persönlichen Erfahrungen der thüringischen Bevölkerung unter der NS-Herrschaft sowie der amerikanischen und sowjetischen Besatzung zwischen Januar und September 1945. Der Verein hat die Erinnerungen der Menschen an das Kriegsende dokumentiert. Auf einer Rundreise durch Hessen wollte der Verein nun die individuellen Lebensgeschichten allen Interessierten zugänglich machen und den Dialog zwischen Ost und West fördern.



Beraten – erinnern – aufarbeiten

Als erstes Bundesland hat Thüringen vor 30 Jahren einen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur eingesetzt. „Beraten, erinnern, aufarbeiten" – unter dieser Prämisse war der Freistaat Vorreiter für die anderen ostdeutschen Bundesländer. Die Regierungsinstitution ist wichtiger Ansprechpartner für Menschen, die in der DDR verfolgt wurden und Unrecht erlitten haben. Über 1.000 Anfragen von Bürgern zu Rehabilitierung und Aufklärung ihrer Schicksale sind Beleg dafür, dass die Beschäftigung mit der Vergangenheit Zeit braucht. Deutlich wurde dies unter anderem bei der Festveranstaltung im Thüringer Landtag, wo Benedikt Stock im Namen der Point Alpha Stiftung die Glückwünsche zum 30-jährigen Bestehen überbrachte. Er dankte Dr. Peter Wurschi als kompetentem Interessensvertreter für die Anliegen von Betroffenen. Seit vielen Jahren ist Dr. Wurschi Mitglied im Beirat der Point Alpha Stiftung und bringt dort wertvolle Impulse zur Ausgestaltung der Erinnerungskultur ein.



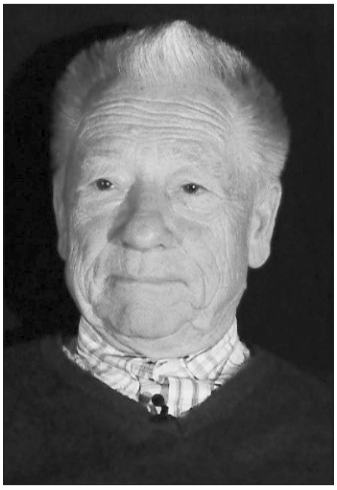
Abschied

Trauer um Werner Deschauer



Sein Vermächtnis ist von besonderem Wert: Der Ehrenbürger der Stadt Geisa, Werner Deschauer, ist am 18. März im Alter von 87 Jahren gestorben. Die Point Alpha Stiftung verneigt sich vor seiner Lebensleistung, vor allem für die stets wohlwollende Unterstützung des authentischen Geschichtsortes. Mit seinem großzügigen Engagement unterstrich er seine Verbundenheit zu seiner Heimatregion, insbesondere auch zu den Zielen und Inhalten der Gedenkstätte Point Alpha, der Point Alpha Stiftung und des Kuratoriums Deutsche Einheit e.V. Besonders großen Einsatz zeigten Werner und Anneliese Deschauer bei der Sanierung des historischen Schlossensembles in der Geisaer Innenstadt, in der heute die Geschäftsstelle der Point Alpha Stiftung ihren Sitz hat. Die Point Alpha Stiftung ist Werner Deschauer und seiner Familie zu großem Dank verpflichtet. Stets hatte er für die Anliegen ein offenes Ohr und war interessierter und aufmerksamer Teilnehmer bei unzähligen Veranstaltungen in der Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte. Sein Wirken wird in guter Erinnerung bleiben, nicht zuletzt durch seine Biografie, in der er selbst sein bewegtes Leben mit dem Titel „Werner Deschauer – von Ost nach West und zurück“ beschrieben hat.

Zeitzeuge Klaus Tiller gestorben



Über viele Jahre war Klaus Tiller als Zeitzeuge auf Point Alpha aktiv und berichtete über das Leben am und im Sperrgebiet. Am 28. Juni 2023 ist Tiller im Alter von 79 Jahren gestorben. Point Alpha hat mit Klaus Tiller einen engagierten und vor allem sympathischen Unterstützer verloren. Als wichtige Stimme der Aufarbeitung und Aufklärung wird er in den Reihen der Point Alpha Stiftung sehr fehlen. Kleine Glücksmomente, einschneidende Erlebnisse, persönliche Erfolgsgeschichten oder große historische Umbrüche – das inhaltliche Spektrum seiner Erzählungen reichte weit. Besonderes Anliegen war es ihm, bei den Zeitzeugengesprächen vor allem Schülern und Jugendlichen seine Erfahrungen aus der deutsch-deutschen Vergangenheit mitzugeben. Der ehemalige Geschäftsführer der Caritas hat viel erlebt und hatte etwas zu sagen. Im Zuge der Friedlichen Revolution war er als Organisator für das erste Friedensgebet in der Pfarrkirche gefragt. Auf sein Betreiben hin gründete sich in seiner Heimat ein Bürgerforum, er begleitete die Demonstrationen, formulierte eine Liste mit Forderungen, die heute als Exponat im Haus auf der Grenze zu sehen ist. Die Wiedervereinigung bewertete Tiller als riesigen Glücksfall; und er stand ein für die Werte von Freiheit, Frieden und Demokratie. Die Point Alpha Stiftung mit ihren Gremien ist für sein Engagement dankbar.













ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien

Das Interesse nationaler und teils auch internationaler Medien für die Gedenkstätte Point Alpha und die Veranstaltungen waren erfreulich. Die Redaktionen sehen in Europa einen neuen Kalten Krieg und versuchen anhand der Grenzgeschichte rund um den ehemaligen Observation Post Alpha Unterschiede oder Parallelen zum Kalten Krieg von damals zu ziehen. Wie war das damals? – dies war und ist eine oft gestellte Frage in den Gesprächen mit den Vertretern von Zeitungen, Fernsehen, Radio oder Internetportalen. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Vorstand versorgten die Journalisten auf Anfrage mit reichlich Infomaterial, Zahlen, Daten und Fakten. Im Fulda Gap hätte das passieren können, was gerade der Ukraine widerfährt. Von daher scheinen die Geschichte und Botschaften, die von Point Alpha ausgehen nochmals drastisch an Aktualität zugenommen zu haben. Auch mit den Veranstaltungen war Point Alpha auf fast allen Kanälen unterwegs. Um die Marke und den Inhalt „Point Alpha" weiter bekannt zu machen, möchte sich die Stiftung weiterhin mit ihren Anliegen positionieren, den Bekanntheitsgrad steigern und Aufmerksamkeit erzeugen. Wir wollen mit vielen Besuchern ins Gespräch kommen und die Motivation zu einem Ausflug, einen Besuch in die Ausstellungen geben.

Redaktionen, die keine Möglichkeit haben den Aktionen oder Veranstaltungen vor Ort persönlich beizuwohnen, erhalten von der Point Alpha Stiftung fundierte Informationen zumeist in Form von Berichten und Fotos. Die Ankündigungen oder die Nachberichterstattung erscheinen vornehmlich in den lokalen und regionalen Printprodukten sowie den Online-Portalen von Hessen und Thüringen. Wie schon in den vergangenen Jahren finden sich die Ereignisse mit großer Ausstrahlungskraft oft auch in den überregionalen Blättern wieder oder finden den Weg zu Radiostationen und sogar zu den großen Fernsehsendern, wie hr oder MDR.



Foto auf der Titelseite „Öffentlichkeitssarbeit": (von oben nach unten)

Point Alpha im Fokus der Medien.

Eine Journalisatin interviewt die Teilnehmer eines Schülerprojektes.

Auch eine auflagenstarke Illustrierte hatte die Gedenkstätte zum Thema.

Zogen die Gewinner des gemeinsamen Preisrätsels von der Landesgartenschau (v.r.): Manuel Mohr (Förderverein Alte Kirche Sargenzell), Christine Jecker (TAG Hessisches Kegelspiel), Birgit Konrad und Benedikt Stock (beide Point Alpha Stiftung).

Bei unterschiedlichen Ausstellungen war die Point Alpha Stiftung in Person von Birgit Konrad vertreten.

Werbung für die Gedenkstätte in einer Reise-Broschüre.

Soziale Medien



Im Jahr 2023 hat die Point Alpha Stiftung ihre Social-Media-Präsenz auf ein neues Level gehoben – eine Erfolgsgeschichte, die sich in beeindruckenden Zahlen widerspiegelt. Unsere digitalen Kanäle erlebten einen regelrechten Follower-Boom: Auf YouTube gesellten sich 276 neue Gesichter zu unserer Community, auf Facebook verzeichneten wir einen satten Zuwachs von 255 Followern und auf Instagram konnten wir 418 Neuzugänge verbuchen. Damit wurde auf Instagram die magische Marke von tausend Followern durchbrochen und 1.027 Menschen werden 2024 die Inhalte der Stiftung verfolgen.

Ein echtes Highlight war zweifelsohne der digitale Adventskalender, der nicht nur festliche Vorfreude verbreitete, sondern auch maßgeblich zu den positiven Zahlen beitrug. 24 Türchen voller Überraschungen wurden in den sozialen Medien (YouTube, Facebook, Instagram und TikTok) hochgeladen. Tag für Tag ein Türchen, hinter denen immer eine besondere Überraschung und interessante Informationen über Themen und Orte zur deutschen Geschichte steckten. Originell verarbeitet und verpackt wurde der sehenswerte Inhalt in besonderer Fleißarbeit in der Geschenkewerkstatt der Point Alpha Stiftung von den wissenschaftlichen Mitarbeitern Tim Keller und Johannes Schneider.



Ein kurzer Überblick in Zahlen:
YouTube: +276 Follower ⇒ 1.514;
Reichweite 105.110 Aufrufe / 5.431,5 Stunden
Erfolgreichstes Video: „Türchen 7, Grenzsystem“
mit 19.587 Aufrufe
Facebook: + 255 Follower (138 im Jahr 2022) ⇒ 2.801
+145 Gefällt mir / Reichweite 466.439
Instagram: +418 Follower auf nunmehr 1.027,
Reichweite 63.765
Twitter: +62 Follower ⇒ 133

Homepage

Inzwischen eine feste Größe unter den Kommunikationsplattformen ist die Homepage der Point Alpha Stiftung. Die Zugriffe sind stabil geblieben, viele Besucher informieren sich vor der Anreise über Öffnungszeiten, Service und Termine der Gedenkstätte. Übersichtlich dargestellt sind die Informationen zu den verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen von Stiftung und Akademie auf der Point-Alpha-Homepage. Informationen über die Stiftung, die Akademie, die Gremien, den Förderverein und das Kuratorium Deutsche Einheit e.V. sowie der Souvenir-Shop runden das Angebot im weltweiten Netz ab.

Newsletter

Fester Bestandteil innerhalb der Point-Alpha-Familie ist weiterhin der Newsletter „Post vom Point“, der 905 Interessierte in regelmäßigen Abständen die Neuigkeiten per PDF direkt nach Hause oder ins Büro liefert. Auch die Zahl der Abonnenten, die sich über die Homepage für den Newsletter angemeldet haben, steigt kontinuierlich an. 223 Personen aller Empfänger haben über diesen Kanal ihr Interesse an den Nachrichten geäußert. Die Resonanz auf die Point-Alpha-Nachrichten in dieser Form ist erfreulicherweise durchweg positiv, vor allem innerhalb der Point-Alpha-Familie.

Marketing

Inserate, Banner, Plakate, Flyer

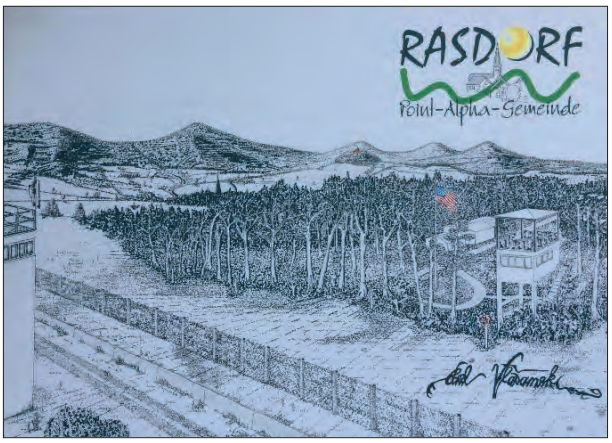
Die Gestaltung und Vermittlung eines einheitlichen Außenbildes ist das A und O einer charakteristischen Museumsmarke mit schnellem Wiedererkennungswert. Die Point Alpha Stiftung achtet darauf, dass das Grafik-Konzept einheitlich gewährleistet ist und auf unterschiedliche Projekte, Inserate, Banner, Plakate und Flyer sowie Print- und Online-Produkte angewendet wird, um den Wiedererkennungswert der Gedenkstätte zu gewährleisten.

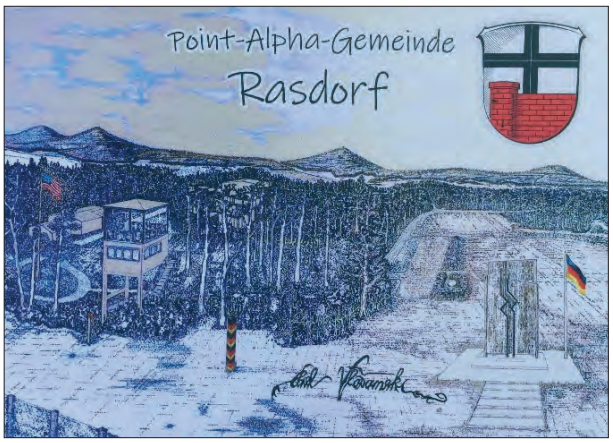
Vielfältig waren die Aktivitäten der Point Alpha Stiftung im Bereich Marketing. Verlage, Produktionsgesellschaften und Tourismus-Einrichtungen wurden bei ihren Projekten tatkräftig unterstützt oder nahmen auf Initiative der Stiftung das Angebot von Point Alpha mit ins Programm. Mit Flyern und Plakaten sowie mit digitalen Aussendungen machte die Stiftung auf die besonderen Veranstaltungen in unterschiedlichen Medien aufmerksam und warb zudem für einen Besuch in der Gedenkstätte.

So gab es Werbeinserate in Katalogen, Broschüren und Magazinen der Tourismusbranche.



Zwei neue Postkarten





Neu im Angebot zwei Postkarten: Auf der Vorderseite zu sehen ist das US Camp als Teil der Gedenkstätte Point Alpha, das in zwei verschiedenen Ansichten dargestellt wird. Die Auflage ist eine gute Ergänzung durch die Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf. Die Motive sind einem Gemälde des Künstlers Pavel Vlasanek entnommen, der im Mai 2022 verstorben ist.

Reportage in der Zeitschrift „LandLust“



„Die Große Weite“, so lautete der Titel einer siebenseitigen Reportage über Natur und Sehenswürdigkeiten der Thüringischen Rhön, die in der Mai/Juni-Ausgabe der Zeitschrift „LandLust“ zu finden war. Ausgiebig wurde das UNESCO-Biosphärenreservat, das Grüne Band und einige lohnenswerte Ziele in dem Text beschrieben. Auch die Gedenkstätte Point Alpha mit seinen Ausstellungen im Haus auf der Grenze und im US Camp wurden in dem Beitrag in Wort und Bild gewürdigt.

„Hesstory“-Podcast über Point Alpha

In der Podcast-Reihe „Hesstory“ (ein Titel, der sich aus den Wörtern Hessen und History ergibt) begaben sich Felix Burghardt und Alexander Maser auf historische Streifzüge in das Hessen vergangener Tage. Ihre Entdeckungsreise führte die beiden auch nach Point Alpha. Dort führte Tim Keller die Podcaster zurück in die Phase, als Thüringer und Hessen noch durch Stacheldraht und Minen getrennt waren und US-Soldaten die „Grenze der Freiheit“ bewachten. Die Podcast-Folge über Point Alpha ist abrufbar: https://hesstory.de/ In der Folge spannten die Podcaster in 45 informativen Minuten einen Bogen von der Entstehung des Systemkonflikts, über den Kalten Krieg, das Fulda Gap und den Auswirkungen auf die Bevölkerung bis zur Wiedervereinigung. Erörtert wurden im Gespräch auch die Bildungsarbeit von Stiftung und Akademie sowie die Anforderungen an die Gedenkstättenarbeit.



„Wir lieben den Frieden“



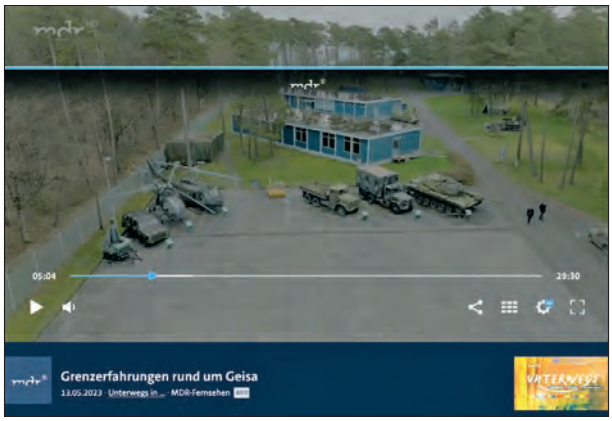
Auch der Hessische Rundfunk interessierte sich für die Sonderausstellung „Wir lieben den Frieden“ und die Moderatorin Maike Tschorn machte mit Ihrem Team fleißig Aufnahmen für die Hessenschau. Über 30 Zeichnungen, Malereien, Collagen, Fotografien und andere Objekte waren dazu im Sonderausstellungsraum im Haus auf der Grenze zu sehen. Das Besondere: Alle Projekte und Arbeiten stammten von Kindern und Jugendlichen aus der Region.

Filmbeitrag über den „Weg der Hoffnung“ im Thüringen Journal

Eine ansprechende Reportage zeigte der Mitteldeutsche Rundfunk in der Oster-Ausgabe des Fernsehmagazins „Thüringen Journal“, nachzuschauen in der ARD-Mediathek „Am Ende steht die Hoffnung“. Anschaulich erklärte die Redakteurin Annika Grunert die Bedeutung des Kunstprojektes und zeigte die monumentalen Skulpturen des Künstlers Dr. Ulrich Barnickel, die auf einer Strecke von 1400 Metern ein Stück des ehemaligen Todesstreifens an der Innerdeutschen Grenze zwischen Hessen und Thüringen markieren. Außerdem kamen der Point-Alpha-Gästeführer Nils Küster und Besucher zu Wort.



„Grenzerfahrungen rund um Geisa“



Im Fernsehprogramm des MDR widmete sich die Sendung „Unterwegs in Thüringen" im Mai dem Thema „Grenzerfahrungen rund um Geisa“, nachzuschauen in der ARD-Mediathek. Die Redaktion ist stets auf der Suche nach besonderen Reisezielen, unentdeckten Schätzen oder Lieblingsorten, die in keinem gewöhnlichen Reiseführer zu finden sind. Im Mai nun hatte es das Fernsehteam nach Geisa verschlagen, wo sie auch die Gedenkstätte Point Alpha besuchten. Dort traf die Reporterin Jana Herold auf den Zeitzeugen Berthold Dücker, der ihr den authentischen Geschichtsort und das Leben an der einstigen Grenze näherbrachte. Nicht nur die Kulisse, sondern auch die interessanten Geschichten und historischen Hintergründe von Point Alpha wurden den Zuschauern vorgestellt.

DigAMus-Award 2023

Die Point Alpha Stiftung ging ins Rennen, um den DigAMus-Award 2023. Der Preis zeichnet besonders gelungene digitale Museumsangebote im deutschsprachigen Raum aus. Darunter fallen all jene Angebote, die sich an Besucher von Museen richten und dabei digitale oder aber hybride (digital & analog) Vermittlungswerkzeuge verwenden.

Point Alpha war nominiert worden mit seinem „Adventskalender 2022" in der Rubrik „Social Media Aktionen". Hierunter fallen all jene Angebote, die auf sozialen Online-Plattformen, wie Instagram, Facebook, Twitter, TikTok, YouTube und anderen ausgespielt wurden. Entsprechend fallen hierunter auch Video-Angebote. Zur Erinnerung: Alle Social-Media-Kanäle der Point Alpha Stiftung wurden im Rahmen der Adventskalender-Aktion mit kompakten Informationsvideos zur Geschichte des Kalten Krieges, der deutschen Teilung und dem Leben an und mit der Innerdeutschen Grenze bespielt. Um auch Personen abseits der politisch-historischen Bildung anzusprechen, wurden daher auch leichtere Themen angesprochen. Durch die tägliche Ausspielung sollte eine längerfristige Bindung mit Zuschauern über die verschiedenen Plattformen hinweg erreicht werden.



Zusätzlich war eine Vergrößerung der Abonnentenzahlen auf dem relativ jungen TikTok- und Twitter-Kanal der Stiftung beabsichtigt, um die Botschaften von Point Alpha an die im Durchschnitt jüngeren Benutzer vermitteln zu können. Durch eine abschließende Verlosung wurde die Community zusätzlich animiert, auf die Inhalte zu reagieren. Neben der Erfüllung des Bildungsauftrags durch die Vermittlung historischer Informationen, sollte zudem an die zentrale Rolle der SED in der DDR-Diktatur erinnert und der Wert der Demokratie hervorgehoben werden. Der DigAMus-Award ist ein Gemeinschaftsprojekt in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund und Technischer Informationsbibliothek (TIB) Hannover sowie der Stiftung Niedersachsen.

Externe Präsentationen

Geschichtsmesse Suhl

„Konflikt und Zusammenhalt" lautete das Leitthema der 15. Geschichtsmesse der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im März im thüringischen Suhl. Das dreitägige Forum ging der Frage nach, wie einig, gespalten oder polarisiert unser Land und Europa im vierten Jahrzehnt nach der Teilung und dem Ende der kommunistischen Herrschaft sind. Im Rahmen der Veranstaltung stellten auch Akademie und Stiftung von Point Alpha dem Publikum ihr breitgefächertes Bildungs- und Seminarangebot vor. Darüber hinaus bot die Geschichtsmesse viele weitere Podiumsgespräche und Vorträge, etwa zu Desinformation und Polarisierung in den Medien sowie zur Zukunft der Aufarbeitung und der Vermittlung von Geschichte.

Landesgartenschau in Fulda

Ein besonderes Erlebnis erwartete die Besucher der 7. Hessischen Landesgartenschau vom 27. April bis 8. Oktober 2023. Vier toll gestaltete Gärten, über 1500 Veranstaltungen und regionale Gastronomen machten den Besuch auf der Landesgartenschau in Fulda unvergleichlich und verwandelten die Stadt in ein blühendes und inspirierendes Gartenparadies. „Fulda verbindet ..." lautete das Motto und es wurden rund 600.000 Gäste



gezählt. Ein Anziehungspunkt war dabei der Erlebnisbereich „WasserGarten" im Naherholungsgebiet direkt am Aueweiher mit einem Pavillon des Landkreises Fulda, der als „Treffpunkt Regional" diente. Dort gab es Infos unter anderem zu den großen und kleinen Sehenswürdigkeiten, Geheimtipps und Besonderheiten der heimatlichen Umgebung – von Geschichte bis hin zu Natur und Kultur. Auch über die Gedenkstätte Point Alpha konnten sich die Touristen oder Einheimischen an dieser Stelle informieren. „Live" vor Ort am Service-Counter gaben unterschiedliche Broschüren und Flyer Auskunft über die Gedenkstätte und ihre Ausstellungen, über Veranstaltungen und Bildungsangebote für Schüler und Erwachsene sowie über das Biosphärenreservat und das Grüne Band. Bei Nachfragen stand die Point-Alpha-Mitarbeiterin Birgit Konrad Rede und Antwort. Betreut wurde der Platz in direkter Nachbarschaft zum Stand der Rhön GmbH während der Landesgartenausstellung an insgesamt 20 Tagen in Kooperation und im Wechsel mit der TAG Hessisches Kegelspiel und dem Förderverein „Alte Kirche" Sargenzell e.V. Und zu gewinnen gab es im Pavillon der Point Alpha Stiftung, des Fördervereins Alte Kirche und der TAG Hessisches Kegelspiel übrigens auch etwas: Wer die drei Fragen auf der Gewinnspielkarte richtig beantwortete, kam in den Lostopf.

Hessentag in Pfungstadt

Der 60. Hessentag in Pfungstadt führte laut Bilanz der Organisatoren 400.000 Hessen und Besucher von außerhalb zusammen. Unter dem Motto „Pfungstadt zieht an!" war die Veranstaltung ein in jeder Hinsicht gelungenes Ereignis, das allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben wird. Traditionell war die Point Alpha Stiftung auf dem Festgelände mit einem Infostand vertreten, diesmal im Zelt der „Ämter und Verbände" in Nachbarschaft zum „Grenzmuseum Schifflersgrund". Wie schon in der Vergangenheit war Birgit Konrad zehn Tage lang die Hessentags-Beauftragte der Point Alpha Stiftung vor Ort, verteilte an die Besucher Infomaterial über die Gedenkstätte und die Bildungsarbeit von Stiftung und Akademie. Dabei stand sie bei Nachfragen Rede und



Antwort. Abschnittsweise unterstützt wurde sie vom wissenschaftlichen Volontär Tim Keller. Das Resümee zur Außenwirkung fiel unterm Nenner positiv aus: Viele Besucher haben das Beratungsangebot vor Ort genutzt; dabei sind viele interessante Gespräche und auch neue Kontakte entstanden.

Point Alpha mit einem Stand in Rasdorf

Eine hervorragende Resonanz erfuhr der 2. Rhöner Schinken- und Destillationsmarkt in Rasdorf. An mehr als 50 Ständen präsentierten Erzeuger und Direktvermarkter aus der Region ihre Produkte. Mit einem Stand vertreten war auch die Point Alpha Stiftung, die den Besuchern die umfangreichen Angebote der Gedenkstätte sowie das umfassende Veranstaltungsprogramm präsentierte. Birgit Konrad, zuständig für die Organisation der Gedenkstätte, und Benedikt Stock, Geschäftsführender Vorstand, standen im regen Austausch mit den Besuchern, um ihnen die Inhalte und Bedeutung des authentischen Geschichts- und Lernortes näherzubringen. Und wohl kaum ein anderer Platz bot sich für eine solche Werbeaktion besser an als der Rasdorfer Dorfplatz. Hessens größter Anger wird seit Jahrhunderten als Marktplatz genutzt und diente schon den Handelsleuten und



Pilgern, die auf der Via Regia unterwegs waren, als Rast- und Handelsplatz. Der Verein Rasdorfer GenussKultur hatte die Veranstaltung organisiert, die zugleich den Auftakt für den „Tag der Regionen" bildete.

Geschenketruhe am „Geisaer Adventszauber"

In einer stimmungsvollen Weihnachts-Atmosphäre und mit einem tollen Programm präsentierte sich am dritten Adventswochenende die Point-Alpha-Stadt Geisa. Geöffnet hatte der „Geisaer Adventszauber" auf dem Schlossplatz für die Besucher. Die Geisaer Vereine hatten für alles gesorgt, was einen Aufenthalt zu einem schönen, vorweihnachtlichen Erlebnis machte. Freuen durften sich die Gäste auf Schwedenfeuer, Lichterglanz, Budenzauber, Karussell, Nostalgie-Eisenbahn, Livemusik, Licht-Illumination, Glühwein, Punsch, edle Spirituosen, eine Biermeile sowie süße und herzhafte Köstlichkeiten. Zu entdecken und mitzunehmen waren in der Budenwelt auch allerlei weihnachtliche Geschenk- und Dekorationsideen, so zum Beispiel in der „Geschenketruhe" der Point Alpha Stiftung, die im Foyer des Schlosses von Birgit Konrad geöffnet worden war.



Auf den Spuren des Volksaufstandes

Eine Exkursion der Universität Regensburg führte nach Ostdeutschlar

Regensburg. (rg) Der Volksaufstand von 1953 in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) hat sich am Samstag zum 70. Mal gejährt. Der Aufstand entzündete sich vor allem an dem brutal und rücksichtslos geführten Aufbau des Sozialismus in der DDR. Der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Professor Mark Spoerer an der Universität Regensburg hat nun eine Exkursion nach Thüringen unternommen.

Das wissenschaftliche Ziel von Exkursionen ist es, die Wissenschaftspraxis mit der universitären Lehre zu verknüpfen und sich dabei mit Archivbeständen zur deutschen Geschichte zu befassen. Die Exkursionen leitete der Historiker Roman Smolorz. Seit 2011 fährt er jährlich mit jeweils zehn Studenten zu Gedenkstätten, Archiven und Museen in Deutschland, in Polen und den ehemals deutschen Ostgebieten. Heuer ging es um den Volksaufstand in der DDR vor 70 Jahren.

tur" in Berlin und vom Stadtarchiv Regensburg, organisatorisch unterstützte Martina Köglmeier vom Stadtarchiv.

Das Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth hat den Beinamen „kleines Berlin", denn das Dorf war im Kalten Krieg nicht wie die innerdeutsche Grenze mit einem Streckmetallzaun geteilt, sondern wie Berlin mit einer Mauer. Die Gedenkstätte Andreasstraße in Erfurt ist ein ehemaliges Gestapo- und dann Stasi-Gefängnis. Dort ging es um Häftlinge infolge des Volksaufstandes in der DDR 1953. Im Bundesarchiv in Erfurt, dem ehemali-

gen Stasi-Unterlagen-Archiv, führen die Regensburger, Großarchiven sogenannte unterlagen abgelegt und zu gemacht werden. Um ein gleich zwischen den Arc Thüringen in der früheren einem Archiv in Bayern ar können, traf sich die Gr der Exkursion noch im S in Regensburg zu einer und Sichtung von Unte ostdeutschen Volksauf 1953. Die Studenten sind bei, ihre Erfahrungen u nisse in einer Broschüre zufassen, die veröffentl

Gedenkstätten und Archive besucht

Dazu fuhr die Gruppe nach Thüringen und besuchte Gedenkstätten und Archive in Mödlareuth, Geisa und Eisen- Mitarb





KASDORF / GEISA

Hessische Landtagspräsidentin Astrid Wallmann zu Besuch in der Gedenkstätte

"Freiheit und Demokratie nicht selbstverstän

28.03.23 - "Point Alpha verdeutlicht als einmaliges Zeugnis von vier Jahrzehnten Zeitgeschichte, dass Ost und West zusammengehören. Hier können wir sehen und spüren, dass Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit sind." Hessens Parlamentspräsidentin Astrid Wallmann zeigte sich bei ihrem ersten Besuch beeindruckt von Inhalt und Angebot der Gedenkstätte. Der authentische Geschichtsort spiele bei den derzeitigen Planungen des Landtages zur Erinnerungskultur in Hessen eine große Rolle.



"Die Gedenkstätte macht die Teilung Deutschlands und die Auswirkungen des Ost-West-Konflikts sichtbar und begreifbar. Deutsche Einheit ist zwar vollendet, aber noch nicht vollkor wichtiger ist es, dass wir uns bewusstmachen, was für e das wiedervereinigte Deutschland ist", führte Astrid W 43-jährige CDU-Politikerin steht seit zehn Monaten Hessischen Landtags in Wiesbaden. Damit folg den jetzigen Hessischen Ministerpräsidenten

erste Frau überhaupt in diesem Amt.



"Gerade in Zeiten, in denen mitten in E West-Konflikt wieder verschärft u Russland immer größere Ausm Botschaften von Point Alpha Heck, Stiftungsratsvorsitz Bundestagsabgeordne Landtagspräsidentin sondern für die G

Rad-Erlebnis, das Grenzen überschreitet

Michael Cramer stellt Europa-Radweg „Iron Curtain Trail" vor

RASDORF/GEISA

Was einst zwei Weltsysteme trennte, verbindet heute Ost und West. Aus dem 10.000 Kilometer langen Grenzstreifen, dessen Betreten im Kalten Krieg lebensgefährlich war, ist heute ein „Grünes Band" geworden, durch das sich der Europa-Radweg „Euro-Velo 13" schlängelt. Von seinen Abenteuern und Erlebnissen auf dem „Iron Curtain Trail" berichtete der ehemalige Europaabgeordnete Michael Cramer in einem Vortrag im Haus auf der Grenze von Point Alpha.

Die Strecke führt von der norwegisch-russischen Barentssee im Norden bis zum türkisch-bulgarischen Schwarzen Meer im Süden durch 20 Länder. Die Route verläuft so nah wie möglich an der ehemaligen Grenze, die sie sogar häufig überquert. Sie integriert Zeugnisse der Geschichte und vermeidet stark befahrene Straßen.

Unterwegs gibt es viel zu sehen, zu staunen und zu erleben. Stationen sind beispielsweise das Kriegsdenkmal in Sommasalmi in Finnland, das Baltikum, wo die längste Menschenkette von Tallinn über Riga nach Vilnius gebildet wurde. Bei Liepaja in Lettland mahnt eine Gedenkstätte an



Der Radweg verläuft rund 10.000 Kilometer dort, wo bis 1989 die Grenze zwischen den Blöcken Europas teilte. Michael Cramer (rundes Bild) ist Erfinder und Initiator des Radwegs und berichtete über seine Fahrt auf dem EuroVelo 13. Karte und Foto: Cramer/Verlag, Point Alpha

In Griechenland und Bulgarien wiederum limitiert die Topografie den Anstieg. Bis zu 1700 Meter hoch sind die Pässe. Auf die Frage, ob er einen Tipp habe, wie man mit diesen Anstiegen umgehen solle, antwortete Cramer: „Bleiben Sie optimistisch! Wenn es steil bergauf geht, wird der Ausblick spektakulär und die anschließende Abfahrt umso schöner." Auf den letzten Kilometern vor seinem Ziele am Schwarzen Meer verlief der Radweg ein Stück durch die Türkei und wechselt schließlich nach Bulgarien. Cramer hat dort zwei Fotos gemacht. Sie zeigen doppelte Zäune: der eine verrostet und verwittert, der andere verzinkt und mit Stacheldrahtrollen bewehrt. Der eine stammt aus dem Kalten Krieg, der andere wurde 2015 installiert – um Flüchtlinge abzuwehren.

Damit ist der Zuchauer wieder im Hier und Heute.

Als Vorbild für diesen Euro-Velo 13 diente der Berliner Mauer-Radweg, für beide Angebote ist Michael Cramer der Initiator. Der Europa-Radweg wurde als „Kulturroute des Europarats" ausgerufen. Der 74-jährige ist die Tour selbst vollständig abgeradelt und hat darüber sechs sehr informative Bücher verfasst. „Dabei geht es natürlich um Begegnungen mit den Menschen und um interkulturelle Erfahrungen. Aber es lohnt sich auch um die Zukunft, betont der Berliner, der dafür das Bundesverdienstkreuz erhalten hat, sind zitiert Wilhelm von Humboldt: „Nur, wer seine Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft". Deshalb müsse man sich mit der Vergangenheit auseinandersetzen, mit der schmerzhaften Spaltung Europas und der wundersamen Überwindung durch die friedlichen Revolutionen.

Michael Cramer nahm auf Point Alpha die ökologische und ökonomische Bedeutung des Fahrradtourismus in den Blick, der eine jährliche Wachstumsrate von 20 Prozent aufweise. Wie viele Menschen sich tatsächlich aufmachten, die Traumpfade zu erobern, die einst durch Europa ging, ist nicht bekannt. Auf alle Fälle steckein diesem Projekt erhebliches Tourismuspotential, von dem Rasdorf und Geisa sowie die Gedenkstätte mit den musealen Ausstellungen profitieren könnten. Rad-Touristen sind begehrt. Durchschnittlich geben Autotouristen ohne Übernachtung 10 Euro pro Tag, Rad-Touristen dagegen 35 Euro aus.

„Und, wer den inneren Schweinehund überwindet und in die Pedale tritt, bleibt fit", weiß Cramer. Die Lebenserwartung von Radfahrern sei daher fast fünf Jahre länger als die der Nichtradler. afg

AM SONNTAG

Einen Rad-Ausflug auf dem „Iron Curtain Trail" in der Region finden Sie in der nächsten Ausgabe der digitalen Sonntagszeitung.

Von Norwegen bis Bulgarien



GEDENKSTÄTTE

Point Alpha: Mehr Besucher

AKTUALISIERT AM 25.08.2023 19:26

Politik

Die hessisch-thüringische Gedenkstätte Point Alpha im 2022 deutlich mehr Besucher gezählt als in den Corona-Jahren zuvor.

MERKEN Teilen

Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hat die hessisch-thüringische Gedenkstätte Point Alpha im vergangenen Jahr einen deutlichen Besucherschub verzeichnet. 56.000 Menschen schauten sich die Gedenkstätte an, wie die Point Alpha Stiftung am Freitag mitteilte. Das seien gut 20.000 mehr gewesen als 2021. Die Zahl der Führungen verdoppelte sich auf rund 1300, knapp 400 davon wurden von Schulklassen gebucht.

Positiv habe sich ausgewirkt, dass Vorträge, Seminare und and überwiegend auf den digitalen Raum beschränkt wahrgenommen werden konnten, sagt der Stiftung haben auch



STIFTUNGSGREMIEN

Der Jahreskalender von Point Alpha ist geprägt von einer Vielzahl an Aufgaben, Veranstaltungen und Aktivitäten. Einen wichtigen Beitrag zur Planung und zum Gelingen leisten die Gremien. Stiftungsbeirat, Beirat und Wissenschaftlicher Beirat leisten Dank der Expertise und der Erfahrung seiner Mitglieder wertvolle Impulse zur Verwirklichung der Stiftungsziele.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium für den Vorstand und entscheidet über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Stiftung, insbesondere den Haushalts- und Stellenplan, die Verwaltung beziehungsweise Bestellung der Verwaltung des Stiftungsvermögens, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Bestellung des Wirtschaftsprüfers sowie Beteiligungen und Rechtsgeschäfte.

Im Berichtszeitraum gibt es keine personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Stiftungsrates.

Vorsitzender
Dr. Stefan Heck,
MdB und Staatssekretär a.D. Land Hessen

Stellvertretende Vorsitzende
Tina Beer,
Staatssekretärin für Kultur, Freistaat Thüringen

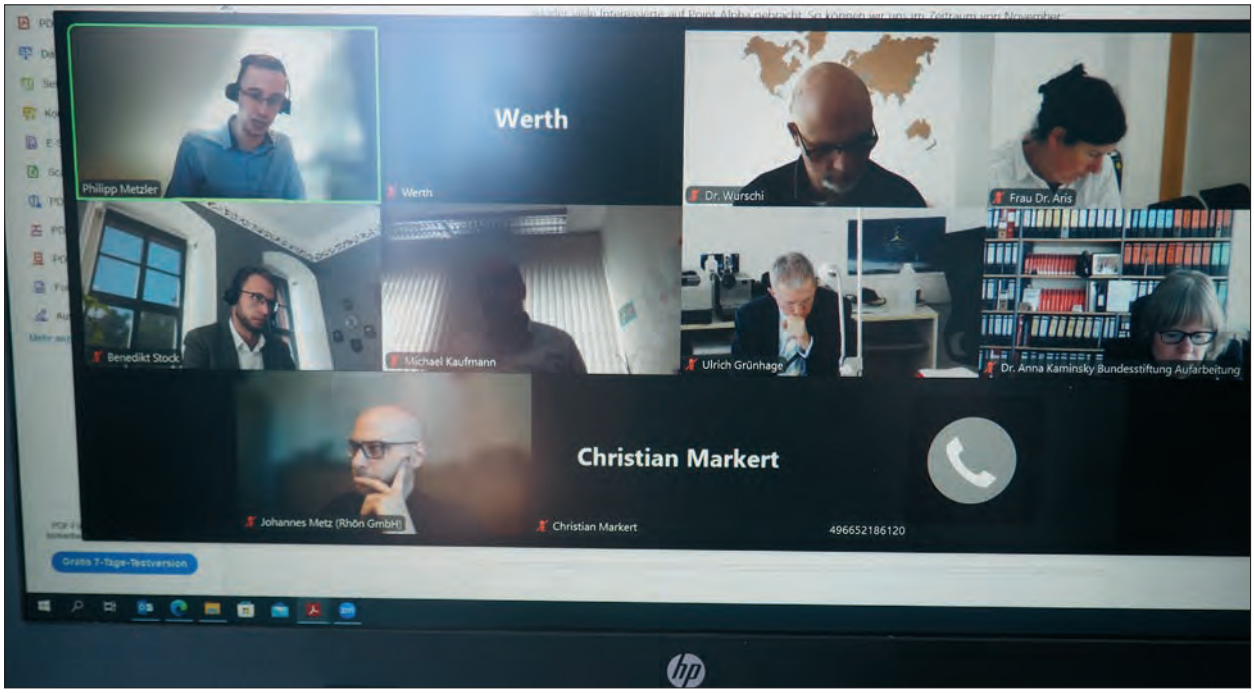
Weitere Mitglieder
Dr. Walter Arnold,
Staatssekretär a.D., Hessen
Michael Brand,
MdB
Iris Gleicke,
Parl. Staatssekretärin a.D.
Jürgen Hahn,
Bürgermeister Gemeinde Rasdorf
Manuela Henkel,
Bürgermeisterin Stadt Geisa
Martin Henkel,
MdL Thüringen
Christian Hirte,
MdB und Präsident des
Kuratorium Deutsche Einheit e.V.
Andreas Hundertmark,
Kreistagsmitglied Wartburgkreis
Dr. Alexander Jehn,
Direktor der Hessischen Landeszentrale für
politische Bildung
Reinhard Krebs,
Landrat Wartburgkreis
Frederik Schmitt,
Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Fulda
Susanne Selbert,
Landesdirektorin des
Landeswohlfahrtsverbands Hessen
Guido Wächtersbach,
Vorstandsmitglied Förderverein Point Alpha e.V.

(Stand: 31.12.2023)

Foto der Aufschlagseite „Stiftungsgremien":
Das Schlossensemble zu Geisa beherbergt sowohl den Verwaltungssitz der Point Alpha Stiftung als auch die Räumlichkeiten der Point Alpha Akademie und das Gästehaus.



Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Stefan Heck bei seiner Begrüßungsansprache zur Eröffnung der Point-Alpha-Preisverleihung.



Zum Austausch traf sich der Beirat auch Online zu einer Konferenz.

Beirat

Der Beirat berät und unterstützt den Stiftungsrat, den Vorstand und die Ziele der Point Alpha Stiftung gemäß Paragraf 2 der Satzung unter anderem bei der Aufstellung des jährlichen Programms, den Veranstaltungen, den Aktivitäten und als Multiplikator.

Im Berichtszeitraum schieden Werner Eichler, Bertram Vogel und Franz-Josef Schlichting auf eigenen Wunsch aus dem Beirat aus. Neu in den Beirat berufen wurden Gerhard Hahn, Johannes Metz, Marion Vancuylenburg und Ulrike Schade.
Zum neuen Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Dr. Peter Wurschi gewählt.

Vorsitzender
Gunter Geiger,
Leiter und Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Fulda

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Peter Wurschi,
Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Weitere Mitglieder
Wolfgang Abbé,
Leiter Staatliches Schulamt Westthüringen
Dr. Nancy Aris,
Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Gerhard Hahn,
Vorstand VR-Bank NordRhön eG
Ulrich Grünhage,
Ministerialdirigent und Leiter Abteilung 2 Thüringer Staatskanzlei
Torsten Hopf,
Vorstand VR Bank Fulda eG
Dr. Anna Kaminsky,
Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung
Christian Markert,
Vorstandsmitglied Sparkasse Fulda
Tino Richter,
Vorstandsvorsitzender Wartburg-Sparkasse
Ulrike Schade,
Dienststellenleiterin Thüringer Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön
Rita Schmidt-Schales,
Leitende Schulamtsdirektorin Staatliches Schulamt Landkreis Bad Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis
Johannes Metz,
Geschäftsführer Rhön GmbH
Marion Vancuylenburg,
Amtsleitung Staatliches Schulamt Landkreis Fulda

(Stand: 31.12.2023)

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat berät den Stiftungsrat und den Vorstand bei der konzeptionellen Ausrichtung, insbesondere zu Fragen wissenschaftlicher Forschung und Dokumentation, politischer Bildung und Vermittlungsarbeit.

Im Berichtszeitraum gibt es keine personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirats.

Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates
Prof. Dr. Philipp Gassert,
Inhaber des Lehrstuhls Zeitgeschichte
der Universität Mannheim

Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Agnes Bresselau von Bressensdorf,
Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

Weitere Mitglieder
Dr. Gerhard Bauer,
Militärhistorisches Museum Dresden
Prof. Dr. Astrid Eckert,
Emory University, USA
Prof. Dr. Hope M. Harrison,
George Washington University, USA
Dr. Harold Raugh,
Command Historian der
U.S. Army Europe Wiesbaden
Prof. Dr. Iris Schröder,
Universität Erfurt
Prof. Dr. Joachim Scholtyseck,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Prof. Dr. Hanno Sowade,
Haus der Geschichte, Bonn
Dr. Matthias Uhl,
Deutsches Historisches Institut Moskau
Prof. Dr. Claudia Wiesner,
Hochschule Fulda

(Stand: 31.12.2023)

ICE TIPPS TERMINE UNTERHALTUNG

Mittwoch, 29. März 2023 1



Foto: Veranstalter

Kunstwerk als Mahnmal und Anstoß zum Nachdenken: Die Skulptur gehört zu Ulrich Barnickels „Weg der Hoffnung".

Erlebnisse am Grünen Band

Saisonauftakt auf Point Alpha: Führungen rund um die Gedenkstätte

GEISA/RASDORF

Die Point Alpha Stiftung ist gut vorbereitet – die Saison kann beginnen: Auch 2023 gibt es für das interessierte Publikum ab dem Frühjahr bis Ende Oktober wieder offene Führungen in und um die Gedenkstätte zwischen Rasdorf und Geisa.

Künstler Dr. Ulrich Barnickel im Auftrag der Point Alpha Stiftung, markieren auf einer Strecke von 1400 Metern ein Stück des ehemaligen Todesstreifens an der innerdeutschen Grenze zwischen Hessen und Thüringen. Sie greifen den Gedanken des christlichen Kreuzweges auf und erzählen damit eine Geschichte, die ganz unterschiedliche Aspekte umfasst und Raum für eine persönliche Reflexion

Jahre sind frei. Treffpunkt ist das Haus auf der Grenze. Termine sind: Samstag, 1. April; Sonntag, 2. April; Karfreitag 7. April, und Ostersamstag 8. April. Eine weitere Führung ist an Christi Himmelfahrt, 18. Mai, geplant.

Offene Gedenkstättenführung

Inhaltlich wird ab April an vielen Sonntagen durch eine

den werden. Im Haus auf der Grenze zeigt die Dauerausstellung, was die Teilung Deutschlands für die Menschen auf beiden Seiten des Zaunes bedeutete. Zwischen beiden Standorten sind auf einer Länge von 600 Metern die Grenzanlagen der DDR originalgetreu in ihren verschiedenen Ausbaustufen rekonstruiert. Treffpunkt ist immer um 14 Uhr an der Kasse im Haus

ne sind Ostersonntag und Ostermontag, 9. und 10. April, sowie an den Sonntagen 16. und 23. April.

Offene Grenzwanderung am ersten Samstag im Monat

Bei einer Wanderung entlang des Grenzlehrpfades zur Gedenkstätte kann man bis Oktober jeden ersten Samstag im

---

THEMA HESSEN — Freitag, 15. Dezember 2023



CDU und SPD schnüren „Hessenvertrag"

Große Koalition soll kommende Woche festgezurrt werden

WIESBADEN

Mehr Lehrer, mehr Polizistinnen und ein Gender-Verbot: In Hessen rückt die erste unionsgeführte CDU/SPD-Koalition der Landesgeschichte näher. Beide Partner haben einen Koalitionsvertrag ausgehandelt. Darüber müssen nun Parteitage befinden.

Gut zwei Monate nach der Landtagswahl in Hessen haben sich CDU und SPD auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Der 184-seitige Entwurf des Koalitionsvertrags mit dem Motto „Eine für alle" lag der Deutschen Presseagentur gestern bereits vor.

An diesem Samstag (16. De-

Handwerksbank und Unihörsaal wieder. Das mehrgliedrige Schulsystem soll erhalten bleiben und die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer erhöht werden.

Weiter heißt es im „Hessenvertrag": „Wir sorgen mit mehr Polizistinnen und Polizisten für mehr Sicherheit." CDU und SPD bekennen sich zum Recht auf Asyl, sprechen aber auch von einer „Belastungsgrenze". Daher solle die irreguläre Migration deutlich begrenzt und zugleich die Integration der Flüchtlinge mit Bleiberecht gestärkt werden.

Schwarz-Rot hält auch an einer umstrittenen Ankündigung fest: „Wir werden festschreiben, dass in der öffentlichen Verwaltung sowie weiteren staatlichen und öffentlich-rechtlichen Institutio-

REAKTIONEN

Michael Brand: Das sind konkrete Erfolge



Der stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Hessen aus Fulda sagt: „Das ist ein exzellenter Aufschlag für die neue hessischen Landesregierung, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Es ist das Umsteuern, das Hessen als eines der auch wirtschaftlich wichtigsten deutschen Bundesländer jetzt braucht. Die Wirkung könnte sehr gut weit über Hessen hinaus reichen. Aus meinen Erfahrungen in den aktuellen Koalitionsverhandlungen kann ich sagen, dass wir eine pragmatische Ausrichtung hatten, und keine ideologische, wie derzeit in Berlin in vielen Fragen, von Energie und Bürgergeld bis Migration. Man kann es in Hessen gerade auch am ländlichen Raum sehen: Umwelt und Landwirtschaft liegen jetzt in einer Hand, statt wie bislang ideologisch auf Konfrontation angelegt zu sein. Für unsere Region ist in meiner Arbeitsgruppe gelungen, die Förderung und Hervorhebung von Point Alpha und Landesmusikakademie Schlitz im Koalitionsvertrag zu verankern, auch der Musical Sommer Fulda wird erstmals erwähnt. Das sind konkrete Erfolge."

THÜRINGEN

Montag, 19. Juni 2023

Innenminister: AfD versucht den 17. Juni zu kapern

ERFURT/MÖDLAREUTH. Thüringens Innenminister Georg Maier hat der AfD vorgeworfen, den Gedenktag zum Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953 für ihre Zwecke zu nutzen. Bei dem Volksaufstand vor 70 Jahren hätten sich Menschen gegen ein autoritäres Regime aufgelehnt, sagte der SPD-Politiker in Erfurt. „Jetzt will ausgerechnet die AfD diesen Tag kapern für sich, obwohl in ihrer Ideologie ein autoritäres Staatsverständnis angelegt ist", sagte Maier, der in Thüringen auch SPD-Chef ist. Das sei nicht nur ein Widerspruch in sich, sondern auch eine perfide Strategie.

Am 17. Juni 1953 hatten in der gesamten DDR etwa eine Million Menschen gegen höhere Arbeitsnormen, aber auch gegen die Sozialistische Einheitspartei SED und für freie Wahlen und mehr Wohlstand demonstriert. Die sowjetische Besatzungsmacht und die DDR-Volkspolizei stoppten die Proteste. Mindestens 55 Menschen wurden getötet, mehr als 10 000 wurden verhaftet.

Maier sagte, dass der 17. Juni als Gedenktag ein Stück weit aus dem Bewusstsein der Menschen gerückt ist. Das sei bedauerlich. Die AfD fahre seiner Meinung nach eine zweigleisige Strategie: „Sie sägen an Brückenpfeilern unserer Demokratie und kapern andere." Die AfD versuche Symbole der Demokratie wie den 17. Juni oder die Farben der Bundesflagge für sich zu vereinnahmen, um so weitere Wählerschichten vorzudringen. „Gleichzeitig demontiert sie andere Grundpfeiler unserer Demokratie – zum Beispiel, dass der Holocaust ein unvergleichliches Menschheitsverbrechen ist." Das dürfe man nicht zulassen.

Mit Gedenkveranstaltungen, Ausstellungen und Führungen auf den Spuren des 17. Juni 1953 ist am Wochenende in Thüringen an den 70. Jahrestag des Volksaufstands in der DDR und dessen Niederschlagung erinnert worden. Bei der zentralen Gedenkveranstaltung des Freistaates am Samstag in Jena legten Vertreter von Landtag und Landesregierung am Denkmal für die politisch Verfolgten in der sowjetischen Besatzungszone und der DDR Kränze nieder.



Applaus für Point-Alpha-Preisträger Alain Terrenoire (links) unter anderem von Laudatorin Christine Lieberknecht und Kuratoriumspräsident Christian Seme (be…

Ein Plädoyer für Europa

Der 13. Point-Alpha-Preis für Verdienste um die deutsche und europäische Einigung in Frieden und Freiheit geht an A… für die Internationale Paneuropa-Union entgegengenommt. Ein Thüringer Politiker offenbart persönliche deutsch-fr…

Von Mirco Robus

RASDORF/GEISA. Die Freiwillige Feuerwehr aus dem thüringischen Geisa holt Feuerwehrleute auf hessischer Seite und ein französischer Referent erklimmt 53 Stufen des einstigen Beobachtungsturms (Baujahr 1983) des ehemaligen US-amerikanischen Camps. Hier auf Point Alpha trifft sich die Welt. Der 1962 von der US-Armee nach einem Zusammenstoß zwischen Grenzsoldaten errichtete Beobachtungsposten für die sowjetische Zone und heutige Friedensgedenkstätte hat mehrere zehntausend Besucher im Jahr. Am 17. Juni 2023 kommen mehrere hundert Gäste zur Verleihung des Point-Alpha-Preises. Es ist zudem der 70. Jahrestages des Volksaufstandes der DDR.



rhoenline — entdecken Sie die Rhön online! — Wir

| Startseite | Sitemap | Suche | Kont

Rhönline: Startseite · Berge & Kuppen · Moore & Gewässer · Burgen & Ruinen · Höhlen & Gestein · Museen & Lehrpfade · Freizeit & Sport · Flora & Fauna · Geschichte(n) · Kunst & Literatur

Tourist-Information: Tourist-Infos · Unterkünfte & Urlaub · Rhöner Berghütten · Gastronomie

RhönCams: Zu den RhönCams

rhoenbilder.de: rhoenbilder.de

Schnellsuche: Seite durchsuchen

Für Wellness, Ski-, Wander und Familienurlaub finden Sie hier die richtige Unterkunft.

Anzeigen

Papillon Paragliding wasserkuppe.com

RHÖN LÄUFER ONLINESH…

Ihr Aktiv- und Wellness-Ziel mitten in der herrlichen Rhön — Landhaus HUBERTUS — Unterelsbach/Bayerische Rhön

Startseite > Mitteilungen >

POINT ALPHA *Di 07.02. – So 30.04.2023* Sonderausstellung "Ossis, Wessis, Wossis?" in der Gedenkstätte Point Alpha

Von: Point Alpha Stiftung

Neue Ausstellung auf Point Alpha wird am 7. März eröffnet. Ist die deutsche Teilung für Jugendliche noch von Bedeutung? Zu sehen sind Arbeiten von Oberstufenschülern aus Hünfeld und Kaltensundheim.



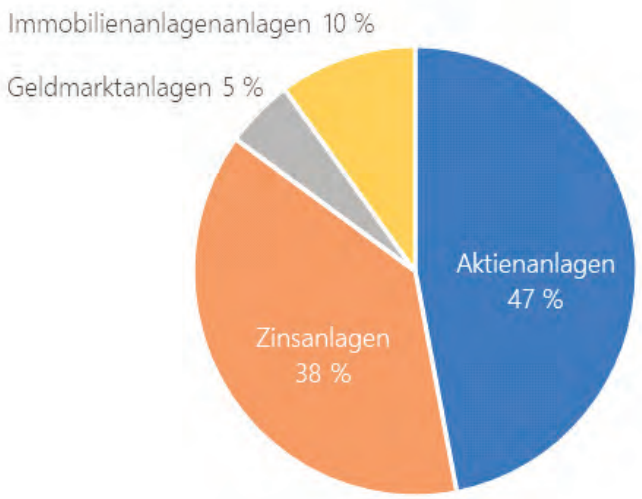
Das Schild zwischen Rasdorf und Geisa erinnert an einen historischen Moment. Foto: privat

Ossi, Wessi oder Wossi? Diese provokante Frage sch… neuen Sonderausstellung, die am Dien… Gedenkstätte Point Alpha … Arbeiten von O…



WIRTSCHAFTSBERICHT

Der Point Alpha Stiftung stehen zur Erfüllung des Stiftungszwecks regelmäßig die Erträge aus dem Stiftungskapital, die Einnahmen aus dem Betrieb der Gedenkstätte sowie Fördergelder und Spenden zur Verfügung. Die Basis des Stiftungskapitals ist das Grundstockvermögen in Höhe von 9.250.003 Euro, das von den Stiftern Freistaat Thüringen, Land Hessen, Landkreis Fulda, Wartburgkreis, Bundesrepublik Deutschland, Stadt Geisa, Gemeinde Rasdorf und den beiden Vorgängervereinen der Stiftung „Grenzmuseum Rhön „Point Alpha" e.V." und „Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha e.V." bereitgestellt wurde. Es wird von der Frankfurter Bankgesellschaft gemäß den Anlagerichtlinien der Stiftung verwaltet, die regelmäßig vom Anlageausschuss des Stiftungsrates überprüft und angepasst werden.



Die Vermögensverwaltung schloss das Jahr 2023 mit einem Jahresergebnis von 305.689,38 Euro (Vorjahr: -1.082.480,88 EURO) ab, das sich aus Bewertungen und Umschichtungen des Stiftungskapitals zusammensetzt. Dadurch steigt das Umschichtungsergebnis des Eigenkapitals um das Jahresergebnis auf 1.331.037,31 Euro (Vorjahr: 1.025.347,93 Euro). Zusätzlich sind dem laufenden Betrieb zur Deckung der allgemeinen Kosten und zur Erfüllung des Stiftungszwecks Erträge aus der Verwaltung des Stiftungsvermögens in Höhe von 282.415,96 Euro (Vorjahr: 324.473,44 Euro) zugeflossen, die sich überwiegend aus Zinsen und Dividenden zusammensetzen.

Im laufenden Betrieb beliefen sich die Einnahmen der Point Alpha Stiftung im Jahr 2023 auf insgesamt 1.324.356,49 Euro (Vorjahr: 1.253.292,30 Euro) und die Aufwendungen auf 1.364.134,04 Euro (Vorjahr: 1.245.758,25 Euro). Daraus resultiert ein Jahresfehlbetrag von 39.777,55 Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 7.534,05 Euro). Wesentlich zur Finanzierung der Arbeit der Stiftung waren folgende Einnahmen:

Foto auf der Titelseite „Wirtschaftsbericht":
Der Wiesenfelder Turm gehört auf dem Besucherrundgang durch die Gedenkstätte zu den im Original erhaltenen Relikten der Innerdeutschen Grenze.

Wesentliche Einnahmen 2023	
Eintrittsgelder Gedenkstätte	441.895,05 Euro
Zuschüsse	302.136,20 Euro
Erträge Vermögensverwaltung	282.415,96 Euro
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	170.734,96 Euro

Den Einnahmen stehen folgende wesentliche Aufwendungen 2023 gegenüber:

Wesentliche Aufwendungen 2023	
Personalkosten inkl. Sozialabgaben	767.553,93 Euro
Abschreibungen	257.550,01 Euro
Reparaturen, Instandhaltung, Wartung	60.615,02 Euro
Verwaltungsaufwendungen	55.252,29 Euro
Wertpapierverwaltung	41.418,65 Euro
Rechts- und Beratungsaufwendungen	35.851,92 Euro

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 39.777,55 Euro wird der Ergebnisrücklage entnommen, die sich somit auf 945.881,38 EURO (Vorjahr: 985.658,93 Euro) verringert.

Die Point Alpha Stiftung hält unverändert eine Beteiligung an der gemeinnützigen Point Alpha Akademie mit dem Nennbetrag von 10.000,00 Euro. Im Jahr 2023 trug die Stiftung mit Zuschüssen in Höhe von 5.000 Euro zur Durchführung des Zweckbetriebs der Point Alpha Akademie gGmbH bei.

Das Jahr 2023 konnte die Gedenkstätte komplett ohne Einschränkungen aufgrund der Corona Pandemie geöffnet werden. Die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern erhöhten sich um 34.325,75 Euro auf 441.895,05 Euro. Damit lagen die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern zwar leicht über dem Niveau von vor der Corona-Pandemie (2019: 429.531,45 Euro), was jedoch auf die Erhöhung der Eintrittspreise im Jahr 2020 zurückzuführen ist, da die Besucherzahlen in der Gedenkstätte noch unter dem damaligen Niveau liegen. Auf der Ausgabenseite führten die allgemeinen Preissteigerungen aufgrund der hohen Inflation zu Anstiegen in fast allen Bereichen, insbesondere beim Personal.



Mein Geld anlegen...
#wirhandelnhörmorgen
Mehr erfahren
Finanzgruppe Hessen-Thüringen

MP+ Ausflugstipp in der Rhön: Mit dem Fahrrad an der ehemaligen innerdeutschen Grenze entlang

Das ist eine sportliche wie geschichtsträchtige Radtour: Von Fladungen in der Rhön geht es ins Grabfeld, an den Badesee in Irmelshausen. Tipps zum Trip.

MAIN POST

Rhein Main Verlag

LOKALES

Auf den Spuren der Historie

Neuer Wanderführer für geschichtlich und politisch interessierte Wanderer

GEISA/RASDORF. Es ist einer unter vielen Wanderführern durch die Rhöner Landschaft. Und doch hebt er sich von allen anderen in besonderer Weise ab: Mit „Grenzland Rhön" aus Parzellers Buchverlag gibt es eine Sammlung von Wanderrouten, die zum einen die Naturlandschaft beschreiben, gleichzeitig aber auch „Grenzgeschichten" im Gebiet der jeweiligen Wanderung erzählen.

Von Sabine Burkardt
sabine.burkardt@mguv.de

Alle drei Autoren haben dabei einen individuellen Bezug zur innerdeutschen Teilung: Karin Kampf, die zwar aus Baden-Württemberg stammt, aber schon immer Interesse an der Geschichte der innerdeutschen Grenze hatte, auch wegen ihrer verwandtschaftlichen Beziehung zur Rhön. Nummer zwei im Autorentrio ist Gerhard Schätzlein aus Filke bei Willmars, der sich seit mehr als 30 Jahren mit dem Thema der innerdeutschen Grenze in Thüringen beschäftigt und dazu mehrere Bücher veröffentlicht hat. Im Bunde ist Dr. Dieter Bienieck, der als Soldat seinen Grundwehrdienst bei den Grenztruppen der DDR geleistet hat, eine persönlichen Erfahrungen bei den gemeinsamen Wanderungen mit Karin Kampf mit einfließen lassen.

Autoren und Zeitzeugen stellten den neuen Wanderführer „Grenzland Rhön" vor, der sich neben der Landschaft im Dreiländereck auch mit den historischen Ereignissen an der innerdeutschen Grenze beschäftigt. Foto: Sabine Burkardt

Zu jeder Wanderroute eine Grenzgeschicht

Im 184-seitigen Band insgesamt elf Wanderungen durch die intakte und berührte Natur entlang ehemaligen Grenze Henneberg bis Geisa stellt, mit Tourdaten Schwierigkeitsgrad, Höhenmeter sowie Gde-Verlinkung zu Ko was die geographisch entierung erleichtert. Fotos, die schöne A ten zeigen sowie Karschnitte mit der jeweigezeichneten Tour dabei, sich zurechtzuf Das besondere sind al

gefehlt. Naja, dann dachten wir uns, wenn wir so ein Buch nicht kaufen können, dann machen wir es eben selbst", erklärt Karin Kampf.

„Grenzgeschichten", die wie Erlebnisberichte geschrieben sind und zu jeder Rand wanderung der Autoren aufwändig aus den Unterlagen der „Gauck-Behörde" und den Tagesmeldungen der Grenztruppen recherchiert

derung der Flucht von vier Jugendlichen aus Suhl im Jahr 1965, die es mit einem selbstgebastelten Metalldetektor als Minensuchgerät durch sämtliche Grenzsperren schafften. Dass nur Minen aus Holz und Plastik ver-

WOLFGANG WEBER ist Mitarbeiter im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Gedenkstätte Point Alpha.

Wolfgang Weber

Gedenkstätte Point Alpha

Grenzerfahrungen – Geschichte am historischen Ort erleben

Wandern, Spazierengehen oder Radfahren sind beliebte Freizeitaktivitäten – gesund, man kann viel erleben, eine möglichst intakte Natur und vielfältige Landschaftsformen genießen. Das gilt besonders für Thüringens Nationales Naturmonument, das Grüne Band. Und, was vielen ...schen kaum bewusst ist, man kann eine ...ge lernen. Inzwischen ist das Grüne Band ein ...ol für die Symbiose von Naturschutz und ...ierungskultur oder die Kombination von ...schatz und Erinnerungsort. Der Besucher

macht hier unglaubliche Grenzerfahru... stößt auf authentische Kulturdenkmä... dieser unvergleichlichen Zeitzeugnis... Gedenkstätte Point Alpha, zwischen de... gischen Stadt Geisa und der hessischen G... Rasdorf gelegen.

Der historische, denkmalgeschützte U... achtungsstützpunkt zwischen Rasdorf un... erinnert an die Zeit, als hier im sogenannten ... Gap« eine reale Gefahr für den Beginn eines ... Weltkriegs bestand. Eine Ausstellung widm... daher der Militärgeschichte. Das Zusammen... der US-Soldaten mit der Zivilbevölkerun... Alltag dokumentiert anschaulich die Ausste... »Everyday Life«. Nur einen Steinwurf vor... Camp entfernt, markieren der DDR-Grenz... und die Rekonstruktion der Sperranlager ... Unmenschlichkeit des »Eisernen Vorhangs« ... 40 Jahre lang Deutschland, Europa und die ... teilte. Das »Haus auf der Grenze« vermittelt ... Bild von den Mechanismen des Unterdrückur... apparates und Zeitzeugen erzählen in Videoc... vom Leben im Sperrgebiet. Die multimedi... Ausstellung »Freiheiten« bewahrt die Erinneru...

Katzenleid mindern

Kastrationsgutscheine werden vergeben

HÜNFELD. Um zu unterstreichen, dass Kastration von Katzen und Katern im Sinne der Tiere ist, vergibt der Tierschutzverein Hünfeld Kastrationsgutscheine für Tiere aus dem Vereinsgebiet. Die Anzahl der Gutscheine ist begrenzt.

Freilebende Katzen vermehren sich unkontrolliert, durch Revierkämpfe unkastrierter Tiere verbreiten sich Krankheiten. Dies kann auch Tiere mit Besitzern betreffen. Gleichzeitig bringt eine Kastration auch Vorteile für Wohnungskatzen, die so vor einer Dauerrolligkeit bewahrt werden. Wer Interesse hat, kann sich bis zum 28. Februar beim Tierschutzverein Hünfeld unter info@tierschutzverein-huenfeld.de oder (0179) 1233264 melden. In Ausnahmefällen sind auch Gutscheine für Tiere mit Besitzern möglich.

Ihr Bike-/Fahrrad-Partner in Burghaun
Gabi Viehmann
Fachanwältin für Erbrecht & Familienrecht
Telefon (06 61) 2 50 44 30
www.kreissl-morbach.de
BKM MANNESMANN
ARNOLD TONHÄUSER
Feuchte Wände ?
Wir sanieren professionell

„17. Juni kompakt": Sonderausstellung auf Point Alpha ab 8. Mai

Von Redaktion (KH) - 2. Mai 2023

Die Ereignisse des Volksaufstandes am 17. Juni 1953 sind Thema der neuen Sonder... (Foto: Bundesregierung-Reiß-Archiv)

Der Volksaufstand in der DDR vom 17. Juni 1953 jährt sich zum... fasst diese Geschichte in einer neuen Sonderausstellung „17. Ju... zusammen. Illustrationen, Infografiken, zeithistorische Fotos un... zeichnen die dramatischen Ereignisse um dieses historische Dat... im Haus auf der Grenze nach.

Normerhohung, Neuer Kurs, Arbeiteraufstand, Ausnahmezusta... Juni 1953 gehen im Osten Deutschlands über eine Millionen Me... sozialen Arbeiterprotest wird ein Volksaufstand, der die gesam... Eingreifen sowjetischer Panzer sichert an diesem Tag die komm... Ein erinnerungswürdiges Datum der deutschen Geschichte. Es... der Menschen vor Augen. Zugleich erinnert das Datum an die ...

Die Ausstellung schildert die Vorgeschichte des Aufstandes. Si... Bauarbeiter zum Auslöser republikweiter Massendemonstrati... ...men sich der Niederschlagung des Aufstandes und seiner ... ...hebung für die SED-Diktatur, die Reaktionen des ... ...Jahren bis in die Gegenwart. E... ...alles Begleitmat...



PERSONAL

Vorstand und Studienleitung

Die Doppelspitze der Point Alpha Stiftung mit Benedikt Stock und Philipp Metzler setzt für Inhalt und Angebot auf eine ausgewogene Mixtur von Kontinuität und Zukunftsfähigkeit. In vielfältiger Weise versucht der Vorstand hinsichtlich der musealen Ausstattung und auch bezüglich der Bildungsarbeit neue Akzente zu setzen. Mit einem engagierten Mitarbeiterstamm wird das Ziel einer intensiven Bildungs-, Forschungs- und Zeitzeugenarbeit umgesetzt.

Personelle Veränderungen bei der Point Alpha Stiftung

Im Team der Point Alpha Stiftung waren 2023 wenige Veränderungen zu verzeichnen. Es ist gelungen, vakante Positionen zeitnah neu zu besetzen oder zu ergänzen:

Oliver Christl

Oliver Christl hat in 2023 seine Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Point Alpha Stiftung beendet. Der Studienrat war mit einer halben Stelle von der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld abgeordnet. Nach persönlicher Weiterbildung hatte Christl ein heimatnahes Angebot von einer Schule in Nürnberg bekommen und dieses angenommen.

Daniela Theurer neu im Point-Alpha-Team

Daniela Theurer ist als Wissenschaftliche Mitarbeiterin Teil des Teams der Point Alpha Stiftung. Die gebürtige Fuldaerin hat in Marburg Deutsch und Geschichte studiert und im Anschluss an das Referendariat in Darmstadt im Schuldienst in Bad Nauheim gearbeitet. Sie ist Oberstudienrätin an der Richard-Müller-Schule in Fulda und von dort mit einer halben Stelle an die Point Alpha Stiftung abgeordnet. Daniela Theurer betreut Führungen und Workshops für Schulklassen sowie Schülerprojekttage und unterstützt das wissenschaftliche Team bei der Durchführung des Stiftungs- und Seminarprogramms.

Aline Gros

Die zweite hessische Lehrkraft Aline Gros hat ihre Abordnung von der Wigbertschule in Hünfeld bis Mitte 2024 verlängert. Auch sie betreut Führungen und Workshops für Schulklassen sowie Schülerprojekttage, unterstützt das wissenschaftliche Team bei der Durchführung des Stiftungs- und Seminarprogramms und engagiert sich als Zeitzeugin der dritten Generation.

Theresa Kübchen

Die Soisdorferin unterstützte auf geringfügiger Basis die Social-Media-Arbeit der Point Alpha Stiftung. Im Herbst nahm Theresa Kübchen ein Studium in der Hauptstadt der Niederlande auf, womit die Zusammenarbeit mit der Point Alpha Stiftung endete.

Foto der Aufschlagseite „Personal" (Bildmitte):
Überraschungs-Geschenk aus den Reihen der neuen Gästeführer: Rolf Orthey (rechts) hatte ein Gemälde mit Motiven der Gedenkstätte und aus der deutschen Geschichte gezeichnet und es gemeinsam mit Roland Wenzel dem Point-Alpha-Vorstand überreicht.

16 neue Gästeführer

Mit ihnen wird der Besuch in den Ausstellungen zu einem besonderen Erlebnis: Die Point Alpha Stiftung nahm nach bestandener Prüfung 16 neue Gästeführer in ihren Reihen auf. Den Teilnehmern wurden am Ende eines erfolgreichen Seminars ihre Zertifikate überreicht. Die neuen Gästeführer sind: Alexander Bleider (Petersberg), Frank Bücking (Schenklengsfeld), Stefan Czeloth (Petersberg), Amand Glotzbach (Hünfeld-Dammersbach), Peter Fischer (Bad Hersfeld), Elmar Heger (Hilders-Eckweisbach), Herman-Josef Hohmann (Hünfeld-Mackenzell), Stefan Kiesler (Geisa), Karl-Heinz Kühn (Hünfeld), Gerhard Mey (Krayenberggemeinde-Kieselbach), Rolf Orthey (Kaltennordheim), Uwe Röttgen (Fulda), Hermann Schmelz (Geisa-Geismar), Ina Wagner (Bad Salzungen), Roland Wenzel (Schenklengsfeld-Wüstfeld) und Bernd Werner (Dipperz). 14 Ausbildungsmodule mit rund 38 Unterrichtsstunden wurden nach Angaben des Projektleiters Jan Ludwig Antoni absolviert, die individuelle Vorbereitungsphasen sowie die Abschlussprüfung nicht eingerechnet. „Um Gästeführer zu sein, braucht man Idealismus und Leidenschaft. Beides können wir bei jedem Gästeführer spüren und darüber sind wir sehr froh“, bedankte sich der Geschäftsführende Vorstand, Benedikt Stock, bei allen Neuankömmlingen im Team der Point-Alpha-Familie.



Willkommen im Point-Alpha-Team: Benedikt Stock (rechts), Philipp Metzler (4.v.r.) und Jan Ludwig Antoni (6.v.r.) gratulieren den 16 neue Gästeführern zur bestandenen Prüfung.

Ein Dankeschön an die gesamte Point-Alpha-Familie

Traditionell hatten sich zum Jahresende 2023 Gästebegleiter, Zeitzeugen, Mitarbeiter, enge Förderer und Partner der Point Alpha Stiftung versammelt, um gemeinsam das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock nutzte die Gelegenheit und hob das große Engagement der gesamten Point-Alpha-Familie hervor und rief dabei noch einmal die einschneidenden Ereignisse aus den zurückliegenden Monaten ins Gedächtnis. „Point Alpha ist ein Thema das bewegt und mitnimmt. Wir sind als Familie gewachsen, die Gemeinschaft wird gelebt und wir können gut gerüstet ins neue Jahr gehen", betonte Stock auch stellvertretend für seinen Vorstandkollegen Philipp Metzler, bedankte sich bei allen für das Engagement und gab einen Ausblick auf die bevorstehenden Herausforderungen. Bei guten Gesprächen in gemütlicher Runde verging die Zeit in der „Tenne" des Soisdorfer Restaurants „Zum goldenen Stern" wie im Flug.

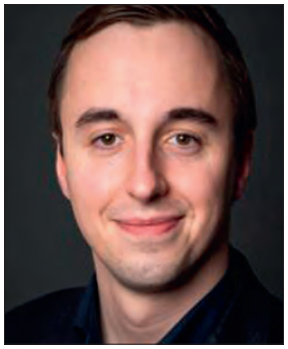


Das Team der Point Alpha Stiftung



Benedikt Stock

Geschäftsführender Vorstand



Philipp Metzler

Vorstand und Studienleiter



Katrin Werth

Assistentin Vorstand

Wissenschaftliche Mitarbeiter



Jan Ludwig Antoni



Johannes Schneider



Tim Keller



Marion Stopfinger



Aline Gros



Daniela Theurer

Mitarbeiter



Susanne Bott

Verwaltung
Stiftung



Nadine Hofmann

Verwaltung
Akademie



Birgit Konrad

Organisation
Gedenkstätte



Kerstin Wassermann

Besucherservice
Gedenkstätte



Andreas Barchewitz

Haustechniker



Wolfgang Weber

Öffentlichkeits-
arbeit

(Stand 31.12.2023)



FÖRDERVEREIN

Der Förderverein Point Alpha e.V. mit seinen Mitgliedern aus ganz Deutschland und Europa ist das Bindeglied zwischen der Point Alpha Stiftung und allen ihren Einrichtungen. Er entstand aus den beiden Vorgängervereinen Grenzmuseum Rhön Point Alpha e.V. und Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha e.V. Die beiden Vereine haben die Gedenkstätte Point Alpha aufgebaut und bis zur Gründung der Point Alpha Stiftung im Jahr 2008 betrieben.

Frische Farbe für eckigen Grenzpfahl und ein Besuch in der „Runden Ecke"

Der Förderverein Point Alpha unterstützte im Jahr 2023 die Point Alpha Stiftung mit insgesamt 18.000 Euro. Im Einzelnen waren es 4.000 Euro für die technische Ausstattung des Zeitzeugenprojekts, 8.000 Euro für allgemeine Sanierungsarbeiten, darunter Modernisierungsarbeiten in der Ausstellung und an den Zeitzeugen-Stationen und die Modellerneuerung am Strategietisch. 2.000 Euro spendete der Verein für die Anschaffung einer Drohne für Marketingzwecke. 4.000 Euro flossen für Restaurierungsarbeiten an zwei in der Gedenkstätte ausgestellten Bundesgrenzschutz-Fahrzeugen.

Aus den Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln generiert der Förderverein Point Alpha seine finanziellen Mittel. „Unser Verein arbeitet nicht zum Selbstzweck, sondern wir erfüllen unseren in der Satzung verankerten Auftrag, die Point Alpha Stiftung zu unterstützen", sagte Vorstandsvorsitzender Raymond Walk im Bericht des Vereinsvorstands über das Jahr 2023. Zuwendungen erhielt der Verein vom hessischen Landtag (1.000 Euro), vom hessischen Justizministerium (500 Euro) sowie 600 Euro finanzielle Zuweisungen (Zahlungen von Geldauflagen) durch Gerichte und insgesamt 545 Euro an Spenden, davon 300 Euro von der VR-Bank NordRhön.

Positiv ist auch die Mitgliederentwicklung: Ende 2023 waren es 285. Als im Jahr 2008 der Förderverein aus den beiden Trägervereinen der Gedenkstätte Point Alpha hervorging, startete er mit 86 Mitgliedern.

Die Jugendarbeit war wiederum ein Schwerpunkt. So



Jugendliche aus Tschechien und der Rhön mit Betreuern und Vorstandsmitgliedern des Fördervereins Point Alpha vor der Friedensspirale am „Haus auf der Grenze".

gab es in Zusammenarbeit mit der Caritas-Jugendsozialarbeit im August den Besuch einer internationalen Jugendgruppe in der Gedenkstätte Point Alpha. Der Förderverein übernahm die Kosten für Eintritt, Dolmetscher und Mittagessen. Jugendliche aus Tschechien und der Rhön verbrachten mehrere gemeinsame Tage in der Region und besuchten hierbei auch die Gedenkstätte Point Alpha. Im Rahmen des Workshops „Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen" bekamen sie eine Führung über die Außenanlagen und durch die Ausstellungen in den Gebäuden. Margarete Schellenberger übernahm die deutschsprachige Führung, Arthur Hahn erklärte auf Englisch. Auf dem Programm stand auch ein Zeitzeugengespräch, und in der Cafeteria gab es zum Abschluss einen Imbiss.

Der Caritasverband hatte für den Workshop beim Wartburgkreis Fördermittel aus dem Projekt „Denk bunt“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ und des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit beantragt und auch bewilligt bekommen.

Der Grenzpfosten auf dem Außengelände der Gedenkstätte Point Alpha hinter dem “Haus auf der Grenze” war in die Jahre gekommen und daher in einem schlechten Zustand. Der Förderverein ermöglichte der



Offizielle Übergabe des restaurierten Grenzpfostens durch den Förderverein an die Stiftung, im Hintergrund die ebenfalls mit Unterstützung des Fördervereins sanierte Friedensspirale (von links): Benedikt Stock, Christina Weller, Raymond Walk, Guido Wächtersbach, Berthold Jost und Stefan Sachs.

Point Alpha Stiftung, den Pfosten restaurieren zu lassen und stellte hierfür bereits im Vorjahr 2000 Euro zur Verfügung. Im September 2023 waren die Arbeiten abgeschlossen und der Pfosten wurde offiziell übergeben.

Im Oktober organisierte der Förderverein erneut einen Gottesdienst zum Gedenken an Papst Johannes Paul II. Der Verein hatte im November 2015 das erste überlebensgroße Denkmal für diesen Papst in Deutschland auf dem Schlossplatz in Geisa eingeweiht. Die Statue schuf seinerzeit der Bildhauer Dr. Ulrich Barnickel aus Schlitz im Auftrag des Vereins. Jährlich findet seitdem



Einige der Vereinsfahrtteilnehmer vor dem Leipziger Rathaus.

ein Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche für den inzwischen heiliggesprochenen Papst statt, um an dessen Verdienste zur Wiedererlangung der Freiheit in der DDR und anderen Ostblock-Ländern zu erinnern.

Eine Informationsfahrt, ebenfalls im Herbst, führte diesmal eine Gruppe des Fördervereins nach Leipzig. Zunächst machte der Bus in Erfurt Station, um das Funkhaus des Mitteldeutschen Rundfunks zu besichtigen. Dann ging es weiter nach Leipzig, wo es eine Stadtrundfahrt, einen Stadtrundgang, ein Abendessen in „Auerbachs Keller“ und einen Besuch mit Führung in der Gedenkstätte in der „Runden Ecke“ gab.



Nach dem Gedenkgottesdienst für Papst Johannes Paul II. traf man sich zur Statio auf dem Schlossplatz.

IMPRESSUM

Texte: Point Alpha Stiftung

Bilder: Johannes Schneider, Tim Keller, Aline Gros, Winfried Möller, Katrin Werth, Birgit Konrad, Wolfgang Weber, Point Alpha Stiftung, Stefan Sachs, Förderverein Point Alpha e.V.

Layout & Satz: Annett Sachs / www.rhoensachs.de

Druck: Druckerei Kempf GmbH, Hilders / www.druckerei-kempf.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Point Alpha Stiftung gestattet.

© 2024 Point Alpha Stiftung, Schlossplatz 4, 36419 Geisa

www.pointalpha.com

Point Alpha Stiftung
Schlossplatz 4
36419 Geisa
Telefon: 036967 596420
Fax: 036967 596426
E-Mail: stiftung@pointalpha.com